Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1927

471 (11.10.1927) Morgenausgabe

Visual Library

**Morgen-Ausgabe**

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellengesuche, Familien- und Gelegenheitsanzeigen aus Baden ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 11. Oktober 1927.

43. Jahrgang. Nr. 471.

Eigentum und Verlag von ::Ferdinand Thiergarten::
Chefredakteur: Dr Walther Schneider.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger, für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprech.: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

# Die Kanzlerreise in das besetzte Gebiet.

## Festsitzung in Koblenz.

### Treuegelöbnis der Stadtverordnetenversammlung.

**Koblenz**, 10. Okt. Reichskanzler Dr. Marx traf heute früh mit seiner Begleitung kurz nach 8 Uhr in Koblenz ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Botschafter Frhr. Langwerth von Simmern, dem Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung Dr Collatz, dem Regierungspräsidenten Brandt und dem Oberbürgermeister der Stadt Koblenz Dr. Russell empfangen. Der Reichskanzler begab sich dann in das Reichskommissariat, wo er Quartier genommen hat. Im Laufe des Vormittags stattete er dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz einen kurzen Besuch ab und gab dann bei der Rheinlandkommission Karten ab.

Anläßlich der Anwesenheit des Reichskanzlers in Koblenz hielten die Stadtverordneten

**eine Festsitzung**

ab, in der Oberbürgermeister Dr. Russell den Reichskanzler auf das herzlichste begrüßte und die Nöte der Stadt Koblenz vortrug. Nach einem Hinweis auf die selbstverständliche Opferfreudigkeit, mit der die Stadt Koblenz in den zurückliegenden schweren Jahren zum deutschen Vaterlande gestanden habe und die auch für die kommenden Zeiten die vollkommene Sicherheit für die Treue zum deutschen Vaterland bilde, kam der Oberbürgermeister auf die beiden schweren Sorgen, die Besatzung und die traurige Wirtschaftslage, zu sprechen, die die Stadt Koblenz heute drückten.

**„Lauter denn je fordern wir einen freien deutschen Rhein. Auch wir sind für ein freundschaftlich-nachbarliches Verhältnis zu den Westmächten, aber die Besatzung empfinden wir als eine Unehre und ein Unrecht.**

Man kann von uns nicht ein freundschaftliches Verhältnis fordern zu denen, die die Besatzung ausführen. In der Forderung nach baldiger Befreiung ist die ganze Bevölkerung in allen Schichten sich einig. Wir vertrauen ihrer Umsicht und Tatkraft, Herr Reichskanzler, daß Sie auf dem beschrittenen Wege der Verständigung und der Befreiung der Rheinlande nicht ermüden. Wir Bürger der sowohl durch ein Besatzungsheer wie auch durch den Sitz der Interalliierten Rheinlandkommission besonders bedrückten Stadt Koblenz erklären feierlich, daß wir nur dann befreit werden sollen, wenn nicht neue Besatzungslasten dem bisher freien Deutschland dafür aufgezwungen werden."

Der Oberbürgermeister beleuchtete dann die augenblickliche Lage des Wohnungsmarktes in Koblenz und brachte dann weitere kleine Wünsche, insbesondere hinsichtlich der augenblicklichen finanziellen Lage der Stadt vor. Dabei wies er besonders darauf hin, wie außerordentlich schwer es Koblenz falle, die für die sozialen Lasten und kulturellen Zwecke notwendigen Mittel aufzubringen. Dr. Russell schloß, indem er für die Stadt Koblenz das

**Gelöbnis der Treue zum deutschen Vaterlande**

erneuerte und die Bitte aussprach, daß auch das Vaterland Koblenz nicht im Stiche lasse, wenn es unter dem Drucke der Verhältnisse zusammenzubrechen drohe.

In seiner Erwiderung gab

**Reichskanzler Dr. Marx**

seinem tiefen Bedauern Ausdruck, daß gerade die in der Vorkriegszeit so blühenden Städte durch die Besatzung so schwer zu leiden haben. Er wandte sich dann gegen gewisse beunruhigende Nachrichten, die in den letzten Tagen erschienen seien und betonte, daß die Abmachungen, die Dr. Stresemann in Genf getroffen habe, unverändert bestünden und bestehen blieben.

**Die Besatzungsverminderung um 10 000 Mann werde durchgeführt.**

Der Reichsregierung wie auch besonders dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete sei es eine schwere Sorge und unbedingte Pflicht, der Bevölkerung des besetzten Gebietes in allen Lagen beizuspringen. Aber der Friedensvertrag lähme diese Bemühungen. Nur bei Fortsetzung der Politik der Verständigung könne Weiteres erreicht werden.

## Frühstück beim Oberpräsidenten.

Auf einem vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu Ehren des Reichskanzlers gegebenen Frühstück, zu dem die Spitzen der Behörden, Parlamentarier, Vertreter der Geistlichkeit, des Wirtschaftsausschusses für die besetzten Gebiete, der Gewerkschaften usw. geladen waren, feierte Oberpräsident Dr. Fuchs den Reichskanzler als den erfolgreichen Sachwalter des rheinischen Schicksals. Das besetzte Gebiet setze in die Reichsregierung und insbesondere auch in die Person des Reichskanzlers das Vertrauen, daß die Forderung auf Zurückziehung der Besatzung wie bisher so auch in Zukunft betrieben werde. Im Vertrauen auf Regierung und Volksvertretung werde das rheinische Volk ausharren, bis die Stunde der Befreiung schlage und unbeirrt vom Wandel der Ereignisse wie in schwerster Zeit, so auch in Zukunft treu zum deutschen Volk und Vaterlande stehen.

Reichskanzler Dr. Marx erwiderte mit einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte: Der Entschluß zum Reichskanzleramt auch das Ministerium für die besetzten Gebiete zu übernehmen, wurde mir dadurch erleichtert, daß mich als Rheinländer, als Politiker und Parlamentarier seit langem so vieles mit dem rheinischen Gebiet verband. Aus den Worten des Herrn Oberpräsidenten erklang, was uns alle bedrückt, die große seelische und materielle Not, die die Besetzung für diesen schönen Gau am Rhein bedeutet. Bald dauert diese schwere Last schon neun Jahre, ein Zeitraum, den man früher nicht für möglich gehalten hätte. Not erkennen hilft aber nicht, man muß sie bekämpfen. Seien Sie überzeugt, daß die Reichsregierung stets ein offenes Ohr für Ihre Klagen und Beschwerden hat. Nicht blos unsere Herzen sind dem Rheinland zugetan, auch mit Hilfsmitteln sind wir bereit, die materiellen Lasten und Schäden, die die Besetzung mit sich bringt, im Rahmen des Möglichen auszugleichen. Sicher hat unsere Hilfsaktion im Rheinland nicht volle Zufriedenheit auslösen können. Vieles ist ausgeglichen, aber dabei darf nicht vergessen werden, daß sich das Reich in äußerst schwierigen Finanzverhältnissen befindet. Gewiß ist im Besatzungssystem manches besser geworden als früher. Auch die Herabsetzung der Besatzungsstärke um 10 000 Mann ist eine wünschenswerte Erleichterung, aber es liegt in der Natur der Sache, daß eine solche Herabsetzung an dem Gesamtbestand der Besetzung nicht viel ändern kann, die auf die Gemüter wirkt und viele Lasten und Kosten verursacht und die wirtschaftliche Entfaltung hemmt. Freiheitsdrang und Freiheitsliebe sind bei einem Stamm besonders begreiflich, der den deutschen Staat zuerst gegründet hat. Sie wissen, ich bin ein überzeugter Anhänger der Verständigungspolitik. Diese Politik kann nur dann in den Herzen der Völker tiefen Eindruck gewinnen, wenn sie getragen ist von der freudigen Zustimmung der Völker, die aber nur aus dem Gefühl hervorgehen kann, daß Freiheit und Gerechtigkeit für alle Menschen gelten. Im deutschen Volk, das so viel Unrecht und Unfreiheit zu ertragen hatte und immer noch zu ertragen hat, ist diese Sehnsucht nach der Herrschaft von Freiheit und Gerechtigkeit besonders tief. Möge der Tag der Freiheit uns bald beschieden sein.

## Noch keine Note über die Besatzungsverminderung.

**m. Berlin**, 10. Okt. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** In den letzten Tagen ist wiederholt die Behauptung aufgestellt worden, daß an amtlicher Stelle eine Mitteilung der Besatzungsmächte über die Einzelheiten der Truppenverminderung eingelaufen sei. Es ist allgemein angenommen worden, daß es sich hier um jene letzte Note handelt, die uns seinerzeit in Aussicht gestellt wurde, als man in Genf uns im Namen der alliierten Mächte von der beschlossenen Herabsetzung um zehntausend auf 60 000 Mann Mitteilung machte.

Nach den Mitteilungen der amtlichen Berliner Stellen ist diese uns damals in Aussicht gestellte weitere Mitteilung bisher noch nicht eingelaufen. Lediglich hat General Guillaumat an den Reichskommissar Langwerth von Simmern eine Mitteilung ergehen lassen, die mehr technischer Natur war, die man aber hier nicht als die endgültige Antwort der alliierten Regierungen ansieht. Da uns damals auch noch in Aussicht gestellt worden war, daß die Truppenreduzierung in kürzester Zeit vorgenommen werden soll, also mit anderen Worten im Laufe des Oktobers, nimmt man an, daß gegen Ende des Monats die noch zu erwartende offizielle Note hier eintreffen wird. Es wird aber schon jetzt erklärt, daß bei uns keinerlei Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß der französische Außenminister Briand seine in Genf gemachten Zusicherungen bezüglich der Besatzungsverminderung nicht halten wird.

## Idstein wird besatzungsfrei?

**TU. Wiesbaden, 10. Okt. Wie an zuständiger Stelle verlautet, wird im Einklang mit der bevorstehenden Verminderung der Besatzung auch das Städtchen Idstein in aller Kürze besatzungsfrei werden. Mit dem Abtransport der Engländer dürfte am 18. Oktober begonnen werden.**

## Ein neuer Zwischenfall im besetzten Gebiet.

T.U. **Cronberg** i. Taunus, 10. Oktober. Der Feldhüter Georg Haas aus Cronberg überraschte am Samstag abend in dem Wege Cronberg—Königstein englische Soldaten bei einem Obstdiebstahl. Es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf einer der Soldaten den Haas niederschlug, der in der Nacht an den Folgen einer dadurch erlittenen Gehirnerschütterung starb. Die Soldaten sind bisher noch nicht festgestellt worden.

# Bayern und Reich.

## Landtagskundgebung gegen den Finanzausgleich.

### Die bayerischen Abänderungsanträge.

TU. **München**, 10. Okt. In der heutigen ersten Vollsitzung des Bayerischen Landtags nach den Ferien wurde die unbefriedigende finanzielle Lage zwischen dem Reich und den Ländern zum Gegenstand einer Kundgebung gemacht. Landtagspräsident Dr. Königbauer erklärte,

**eine Subventionierung der Länder von Fall zu Fall nach Kostgängerart sei auf die Dauer untragbar.**

Unter solchen Umständen könne keine Länderregierung ihren Haushalt aufstellen. Entweder seien Reichstag und Reichsregierung davon überzeugt, daß die Länder mit staatlicher Hoheit, eigener Volksvertretung und eigenem Haushalt weiterbestehen oder nicht. Im anderen Falle hätten die Landesparlamente nicht die Möglichkeit, den berechtigten Ansprüchen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Dann ergriff der Finanzminister Dr. Schmelzle das Wort zu einer großangelegten

**Rede über die bayerische Finanzlage.**

Er betonte dabei, daß die Besoldungsreform für Bayern eine ungefähre jährliche Belastung von 58 Millionen Mark mit sich bringe, wozu noch der Mehrbedarf für die Gemeinden komme. Dabei ergebe sich im bayerischen Staatshaushalt schon im Jahre 1927 ein Fehlbetrag von rund 85 Millionen. Neue Steuern könnten ebensowenig in Aussicht genommen werden wie eine Erhöhung der bestehenden Landessteuern. Die Deckung sei nur dadurch möglich, daß das Reich dem Lande und den Gemeinden neue Einnahmen eröffne. Die bayerische Regierung habe daher im Reichsrat den Antrag gestellt, den Finanzausgleich dahin abzuändern, daß der Anteil der Länder an Einkommen- nud Körperschaftssteuer von 7 Prozent auf 8 Prozent erhöht und der sogenannte Entbehrungsfaktor in § 35 von 20 auf 10 Prozent herabgesetzt werde. Der Minister bezeichnete die Erfüllung der bayerischen Forderungen als eine moralische und rechtliche Verpflichtung des Reiches. Die Frage habe mit Unitarismus und Föderalismus gar nichts zu tun. Würden die Länder heute zu bestehen aufhören, so würde sich an der Notwendigkeit, das Steueraufkommen auf die einzelnen Reichsgebiete zu verteilen, nichts ändern. Der Finanzminister kam zu dem Schluß, daß es keinen anderen Ausweg gebe, als eine Aenderung des Finanzausgleiches.

# Litauens Trauer.

## Landestrauertag um den Verlust Wilnas.

### Das Problem der polnischen Grenzen.

TU. **Kowno**, 10. Okt. Der gestrige Sonntag, an dem in Polen der Tag der Besitzergreifung von Wilna gefeiert wurde, ist in ganz Litauen als

**Landestrauertag um den Verlust Wilnas**

begangen worden. Durch den Kownoer Rundfunksender wurden gestern Vorträge über die Wilnafrage in englischer, deutscher, litauischer, ukrainischer, russischer und polnischer Sprache gehalten. In den Zeitungen wird die Wilnafrage in großer Aufmachung erörtert. Die in Kowno erscheinende „Litauische Rundschau" erklärt dabei unter anderem, wenn man die Lage des europäischen Ostens betrachte, so handele es sich letzten Endes wieder um den Kampf zwischen Warschau und Moskau, der eines Tages entschieden werden müsse. Wieder werde die Haltung der Völker zwischen beiden Ländern den Ausschlag geben. Verzichte heute Litauen auf die Regelung der Wilnafrage, dann verzichte es gleichzeitig darauf, seine natürlichen Bundesgenossen, Weißruthenen und Ukrainer, weiter an seiner Seite zu sehen. Von Litauen aus erkenne man, daß es eine politische Tat sei, Europa darauf aufmerksam zu machen, daß

**die politischen Grenzen Polens ein Problem**

sind. Man werde sich zu der Auffassung durchringen müssen, daß hinter der Wilnafrage die Frage nach der zukünftigen Gestaltung der einen Hälfte Europas stehe.

„Die „Elta", gibt bekannt, daß der im „Kurjer Wilenski" am 4. Oktober abgedruckte Brief von angeblich in Warmia internierten 28 polnischen Lehrern von Anfang bis zu Ende gefälscht sei, da es in Warmia keine internierten polnischen Lehrer gäbe.

## Pilsudskis Wilnaer Besprechungen.

### Verschärfter Druck auf die litauische Minderheit.

TU. **Wilna**, 10. Okt. Der gestrigen langen Konferenz zwischen Pilsudski, den Ministern und den örtlichen Behörden des Wilnagebietes wird in politischen Kreisen allgemein große Bedeutung beigemessen. Zur Besprechung stand die Frage der polnischen Minderheit in Litauen. Pilsudski hat die Möglichkeit einer eventuellen Hilfsaktion für die Polen in Litauen zur Sprache gebracht. Beabsichtigt ist die

**Ausübung eines Druckes gegen die litauischen Lehrer in Polen,**

indem ein verschärfter Befähigungsnachweis von ihnen verlangt wird. Ferner soll Litauern der Erwerb der polnischen Staatsbürgerschaft erschwert werden.

## Der Flug Paris—Buenos-Aires angetreten.

**TU. Paris, 10. Oktober. Heute vormittag sind die beiden französischen Flieger Costes und Le Brix zu ihrem Flug nach Südamerika gestartet.**

## Der Postflug von Holland nach Indien geglückt.

T.U. **Amsterdam**, 10. Okt. Leutnant Koppen ist heute mit seinem Flugzeug, der „Brieftaube", um 5.15 Uhr nachmittags in Batavia gelandet. Unterwegs war eine Zwischenlandung in Palambang gemacht worden, wo den Fliegern von den Behörden ein begeisterter Empfang bereitet wurde. In Batavia herrscht großer Jubel. Dieser erste Postflug nach Indien bedeutet gegenüber den zwei früheren Versuchen einen großen Fortschritt. Es ist gelungen, die Route von etwa 14 000 Kilometern auf 13 670 Kilometer zu verkleinern, welche in neun Tagen zurückgelegt wurde. Beim ersten Flugversuch nach Indien brauchte man **19**, beim zweiten im vergangenen Frühling 13 Tage.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Das Unrecht an den Pensionären.

## Keine Gleichstellung mit den aktiven Beamten bei der Besoldungsreform.

**m. Berlin, 10. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsfinanzminister hat sich leider nicht entschließen können, die Vorschläge zur Besoldungsreform, die er für die aktiven Beamten gemacht hat, auch auf die Pensionäre, die Altpensionäre und die Wartestandsbeamten auszudehnen. Er hat daran festgehalten, daß diesen Gruppen nur ein Zuschlag zu ihren bisherigen Bezügen gezahlt wird in der Form, daß dem bisher maßgebenden Grundgehalt ein Zuschlag aufgeschlagen wird, der bis 1800 Mark — wohlverstanden Grundgehalt — 25 Prozent beträgt, bis 3500 Mark 22 Prozent, dann bis 6000 Mark 19 Prozent, bis 11 000 Mark und über 11 000 Mark nur noch 12 Prozent. Bei den Altpensionären, die schon das letzte Mal sehr schlecht wegkamen, denen ihre Pension berechnet wurde nach der Besoldungsklasse, in der sie ihre Dienstzeit begonnen hatten, sollen diese Prozentsätze jeweils um fünf Prozent erhöht werden. Das heißt also praktisch gesprochen, daß auch diesmal wieder die Ruhestandbeamten die wesentlichen Kosten der ganzen Besoldungserhöhung zahlen sollen.

Der Finanzminister hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß er keinen Grund hätte, mehr zu bewilligen und daß die Gleichstellung der Ruhestandsbeamten nur auf Kosten der aktiven Beamten gehen könnte. Er hat im Kabinett auch eine Mehrheit gefunden. Soweit wir wissen, hat aber der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei dem Minister erklärt, daß die Deutsche Volkspartei sich mit dieser Abspeisung der pensionierten Beamten nicht einverstanden erklärt und sich volle Freiheit für die Beratungen im Ausschuß vorbehält. Auch die Deutschnationalen werden wohl in der gleichen Richtung tätig sein, sodaß dies einer der wichtigsten Streitpunkte sein wird.

## Der Umbau des Schulgesetzes.

**m. Berlin, 10. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsrat will am Freitag vormittag eine eigene Sitzung anberaumen, um, nachdem er tags zuvor das Besoldungsgesetz angenommen haben wird, seine endgültige Stellung zum Schulgesetz festzulegen. Nach den Beschlüssen, die in der ersten Lesung seiner Ausschüsse gefaßt sind, steht es aber heute schon fest, daß der Entwurf des Ministers von Keudell in wesentlich anderer Form den Reichsrat verlassen wird. Zum mindesten wird dabei die Vorzugsstellung der christlichen Gemeinschaftsschule stärker verankert und entsprechend dem badischen Antrag die Enkwicklungsmöglichkeit der Simultanschule da, wo sie vorhanden ist, auf breitester Grundlage gesichert.

Herr von Keudell soll in Dresden gesagt haben, daß die preußischen Anträge ganz allgemein für das Reichskabinett unannehmbar wären. Diese Aeußerung ist nachträglich dementiert worden, wohl auch mit Recht, weil hinter dem preußischen Antrag schließlich das Zentrum steht und die Annahme der preußischen Anträge den Widerstand der Deutschen Volkspartei wesentlich mildern würde.

Dennoch scheint in Kreisen des Reichskabinetts eine Mehrheit vorhanden zu sein, auch gegenüber den Beschlüssen des Reichsrats die ursprüngliche Vorlage aufrecht zu erhalten, sodaß dem Reichstag eine doppelte Vorlage zugehen würde. Allerdings setzt sich bei den Deutschnationalen ebenso wie beim Zentrum doch immer mehr die Auffassung durch, daß sie es nicht darauf ankommen lassen können, den Widerstand der Deutschen Volkspartei bis zur dritten Lesung im Plenum bestehen zu lassen. Selbst wenn also auch diesmal wieder die volksparteilichen Minister im Kabinett überstimmt werden sollten, ist damit zu rechnen, daß das Reichskabinett bereit sein wird, schließlich Kompromißvorschlägen seine Zustimmung zu geben, wodurch es auch für die Deutsche Volkspartei unter Aufrecherhaltung ihrer liberalen Grundsätze die Zustimmung zu einem Schulgesetz ermöglichen würde.

## Keine Mieterhöhung zum 1. April 1928.

*** Berlin, 10. Okt. (Funkspruch.) Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In der letzten Zeit ist in der Presse vielfach die Behauptung aufgestellt worden, daß weitere Mieterhöhungen bevorstehen. Für solche Behauptungen fehlt jede sachliche Unterlage. Die zuständigen Stellen sind mit dieser Frage überhaupt nicht befaßt. Es ist insbesondere ausgeschlossen, zum 1. April 1928 mit einer Steigerung der Miete zu rechnen.**

## Erfolge eines deutschen Archäologen.

**TU. Cadiz, 10. Okt.** Ein Erlaß des spanischen Königs gestattete dem deutschen Gelehrten, Geheimrat Dr. Schulten-Erlangen, die Vornahme archäologischer Forschungen auf der Insel San Sebastian bei Cadiz, die bisher kein Archäologe, auch kein spanischer, betreten durfte, da sie stark befestigt ist. Die Insel ist die Stätte des ältesten phönizischen Gades. Es finden sich darauf im Felsen gehauen noch Häuser, Kanäle und Grotten-Tempel. Tartessos und Gades (Gadir) waren die ältesten Kultur- und Handelsplätze des Westens. Im Lauf des Monats September hatte Schulten in Caceres (Estremadura) das Lager des Vitellus aus dem Krieg gegen Sertorius im Jahre 77 vor Christus aufgedeckt und reiche Funde zu Tage gefördert. Die spanische Presse rühmt die Erfolge des deutschen Gelehrten, der seine Forschungen auf iberischem Boden schon 28 Jahre betreibt und von den spanischen wie von den deutschen Behörden, Botschaften und Konsulaten die wohlwollendste Unterstützung findet.

## Die Frauen in den Parlamenten.

**Eine Entschließung des Bundes Deutscher Frauenvereine.**

*** Eisenach, 10. Okt.** Die 15. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine, die von über 800 Delegierten und Bundesmitgliedern besucht war, nahm nach einem Vortrag von Dr. Elisabeth Lüßen über „Die parlamentarische Vertretung der Frauen innerhalb der heutigen Wahlsysteme" und einem Vortrag der Reichstagsabgeordneten Frau Dr. Gertrud Bäumer über „Umfang und Grenzen überparteilicher Frauenarbeit", sowie einer Aussprache, an der sich führende Politikerinnen der verschiedensten Parteien beteiligten, einstimmig folgende Entschließung an:

„Die 15. Generalversamlung des Bundes Deutscher Frauenvereine, die über eine Million Frauen der verschiedensten Parteien und Weltanschauungen vertritt, hält die bisherige Zahl der Vertreterinnen der Frauen in den Parlamenten für ganz unzulänglich, um den besonderen Aufgaben und Zielen der Frauenmassen in Gesetzgebung und Verwaltung genügende Geltung zu verschaffen. Die Bundesverbände werden sich mit Nachdruck bei allen kommenden Wahlen für die Aufstellung und Wahl einer ausreichenden Zahl weiblicher Kandidaten einsetzen. Der Bund Deutscher Frauenvereine fordert seine Vereine auf, sich gegen alle Aenderungen des Wahlrechts zu wenden, durch welche die Möglichkeiten für die Aufstellung weiblicher Mandate sich weiter vermindern, insbesondere durch Beseitigung von Reichs- und Landeslisten und Verkleinerung der Wahlkreise."

# Die Preußenanleihe.

## Amerikas Bedenken.

**m. Berlin, 10. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung).** Die neue Preußenanleihe, die ja der Ausgangspunkt der ganzen Verhandlungen über die deutsche Anleihepolitik war, scheint jetzt in Amerika doch aufgelegt zu werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten steht auf dem Standpunkt, daß nach dem Versailler Vertrag theoretisch wenigstens auch die Vermögen der Länder und Gemeinden für die Kriegsentschädigungen haften und daß deshalb eine starke Verschuldung der öffentlichen Hand die Sicherheit gefährden würde, die sich die Siegerstaaten hypothekarisch auf Deutschland eintragen ließen. Doch dürfte das gerade bei der Preußenanleihe nicht in Frage kommen, da Anleihebeträge und Verzinsung nur ein Prozent der Etatssummen ausmachen, ein Betrag, der eigentlich kaum zu Buch schlägt. Man wird sich deshalb auch wohl bei der Formulierung darauf verständigen, daß die Unklarheiten, die wegen der Haftung der Vermögen der Länder und Gemeinden bestehen, umgangen werden.

Aber gerade dieses Schulbeispiel zeigt vielleicht, daß Dr. Schacht bei seinem Aufenthalt in Amerika sehr ernste Vorbehalte gemacht worden sind über die Auffassungen, die darüber in den Vereinigten Staaten herrschen und daß darauf der ganze Vorstoß zurückzuführen ist, den er gegen die Anleihe unternommen hat.

## Die Schwierigkeiten behoben?

*** Berlin, 10. Okt. (Funkspruch.)** Wie die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite erfährt, sind die der Auflegung der preußischen Auslandsanleihe von 1927 entgegenstehenden Schwierigkeiten behoben worden. Es ist eine Fassung für den Prospekt in Bezug auf die Bestimmungen des Dawesplanes und des Versailler Vertrages gefunden worden, die unter Wahrung der von den verschiedenen Seiten geltend gemachten rechtlichen Gesichtspunkte eine praktische Lösung darstellt. Die Anleihe soll voraussichtlich noch in dieser Woche in Newyork zur Emission gelangen. Der Jahresdienst für die Verzinsung der bisher von Preußen begebenen fundierten Anleihen beträgt unter Einrechnung der jetzt zur Ausgabe gelangenden 30 Millionen Dollar-Anleihe 8 Millionen Mark für innere und 3,1 Millionen Dollar gleich 13 Millionen Mark für die äußere Schuld, zusammen also 21 Millionen Reichsmark. Das bedeutet eine Zinsenlast von noch nicht 0,6 Prozent des Jahresbudgets.

## Anleihen und Reparationen.

**(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)**

**J.N.S. Newyork, 10. Okt.** Das „Journal of Commerce" führt in einem Leitartikel aus, daß die Auslandsanleihen an Deutschland als untrennbar von der internationalen Wirtschaftslage des Landes angesehen werden müßten. Jedermann sei sich darüber klar, daß der Tag kommen würde, wo Deutschland gezwungen sei, um eine Reduzierung der Daweszahlungen nachzusuchen. Die Anleihe würde dann für Deutschland zu einer vorteilhaften Waffe bei den Verhandlungen werden. Dann würden sich die Privatgläubiger in eine Reihe mit Deutschland stellen und verlangen, daß alle Reparationsgläubiger bei der Befriedigung ihrer Ansprüche hinter die Anleihegläubiger zurücktreten müßten.

## Kursrückgänge in Paris.

**F.H. Paris, 10. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Erhöhung des Diskontzinses der Reichsbank übte heute zum ersten Mal an der Pariser Börse ihre Rückwirkungen aus. In den Tagen, die der Erhöhung des Diskontfußes gefolgt waren, bemühte sich Paris, seine angebliche Unabhängigkeit vom deutschen Geldmarkt zu betonen, und die Börse blieb fest, was man sich dahin auszudeuten bemühte, daß der Pariser Markt von Deutschland vollkommen unabhängig sei. Gleichzeitig wurde die Behauptung aufgestellt, daß die deutsche Spekulation, die sich noch vor einigen Wochen sehr stark in Paris betätigt hätte, nunmehr kein Interesse für den französischen Markt mehr hätte und daß dieser in jeder Hinsicht von Deutschland unabhängig sei.

Kaum nach vier Tagen wurden aber alle diese aus mehr oder weniger patriotischen beziehungsweise nationalistischen Gründen vorgebrachten Behauptungen durch die Tatsachen Lügen gestraft. Tatsächlich ist der Pariser Markt vom deutschen Markt nicht unabhängig, und die deutsche Spekulation betätigt sich in Paris nach wie vor in der stärksten Weise. Jetzt, da der Geldpreis in Deutschland beträchtlich erhöht wurde, muß natürlich die deutsche Spekulation ihre Engagements auf den Pariser Märkten lösen, und diese Tatsache übte heute den stärksten Einfluß aus. Sämtliche französischen und internationalen Werte gingen stark herunter. Man bringt diese Baisse nicht nur mit der Erhöhung des Diskontfußes in Deutschland, sondern auch mit dem bulgarisch-jugoslawischen Konflikt und mit der letzten Baisse der Newyorker Börse in Verbindung.

---

**TU. Paris, 10. Okt.** Aus Rabat wird gemeldet, daß in der Nähe von Khenifra eine Franzose und seine Frau von marokkanischen Eingeborenen niedergemacht, ihre beiden Kinder ermordet und eine sie begleitende Freundin verletzt wurden.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 10. Oktober.

**Landestheater:** Ein besserer Herr, 8—10 Uhr.
**Konzerthaus:** Schülteraufführung „König Oedipus" von Sophokles, 8 Uhr.
**Oeffentl. Vortrag:** „Verjüngung von Mann und Weib" im Friedrichshof-Saal, 8 Uhr.
**Kaffee Museum:** Großes Sonder-Konzert, 8½ Uhr.
**Exzelsior-Künstlerspiele:** Erstkl. Programm und Tanz.
**Kaffee Mozart:** Kabarettvorstellung und Tanz, 8½ Uhr.
**Wiener Hofspiele:** Oktober-Programm und Monti-Ballett.
**Union-Theater:** Mein Heidelberg ich kann dich nie vergessen.
**Residenz-Lichtspiele:** Die letzte Nacht.
**Welt-Kino:** Der Schrecken von Texas. — Buster auf der Jagd usw.
**Atlantik-Lichtspiele:** Zwei Menschen.

**Nimm** bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung
**Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen**

# Psychologie und Gerichtsverfahren.

Von
**Dr. Erich Ebermayer.**

Man macht dem Richter häufig den Vorwurf, daß er zu wenig Psychologe sei und glaubt, daß aus diesem Mangel heraus manche Fehlurteile und ein gut Teil des Mißtrauens zur Justiz, insbesondere zur Strafjustiz zu erklären sei. Der Vorwurf mag nicht immer der Begründung entbehren. Eine gewisse Kenntnis der Grundzüge der Forensischen Psychologie sollte jeder Richter besitzen und für den deutschen Strafrichter der Zukunft erscheint eine solche Kenntnis um so mehr nötig, als nach künftigem deutschem Strafrecht mehr als bisher neben der objektiven Schwere der Straftat die Persönlichkeit des Täters bei der Nennung von Art und Höhe der Strafe berücksichtigt werden soll. Dieser Aufgabe wird nur der mit der Forensischen Psychologie vertraute Richter gewachsen sein. Es fragt sich, wo die jungen Juristen diese notwendigen psychologischen Kenntnisse sich erwerben können. Auf der Universität und in der Referndarzeit wird ihnen dazu kaum Gelegenheit gegeben. Selbststudium theoretischer, meistens von Psychologieprofessoren geschriebenen Einführungen mag förderlich sein, wird aber für die Praxis of wenig geben.

Es ist also zu begrüßen, daß soeben ein von einem Praktiker geschriebenes vortreffliches und klares Werk erschienen ist: „Psychologie und Vernehmungstechnik bei Tatbestandsermittelungen" von Landgerichtsdirektor Dr. Albert Hellwig (Verlag Dr. Langenscheidt, Berlin). Den Ausführungen Hellwigs ist die Bedeutung psychologischer Betrachtungsweise für den Polizeibeamten wie für den Richter, für Staatsanwalt und Verteidiger, in gleicher Weise aber auch für den Geschworenen und für den Schöffen zu entnehmen. Er weist nicht nur auf diese Bedeutung hin, er erörtert auch in den verschiedenen Abschnitten, wie der Vernehmende, selbst psychologisch eingestellt, die Psychologie des Beschuldigten, des Zeugen und Sachverständigen berücksichtigen soll. Vortreffliche Lehren sind es, die Hellwig hier an der Hand zahlreicher Fälle aus der Praxis gibt. Nur einiges davon sei herausgegriffen. So verlangt Hellwig für den Vernehmenden, sei er Polizeibeamter, Richter oder Staatsanwalt, ein gütiges Herz, ein tiefes Verständnis für das Menschliche und Allzumenschliche, nur dann wird ihm der zu Vernehmende sein Herz öffnen. Die Menschenfreundlichkeit braucht nicht zur Weichlichkeit zu werden, andererseits wird der sogenannte „schneidige" Vernehmende häufig keine Erfolge erzielen. Weiterhin erforderlich ist vollkommene Objektivität, der Vernehmende muß sich hüten, den Verdächtigen ohne weiteres als schuldig zu betrachten und von Anfang an als solchen zu behandeln. Dies gilt insbesondere für den Polizeibeamten. Auch er soll, wie der Richter und der Staatsanwalt, die objektive Wahrheit erforschen, nicht nur auf Belastung und Ueberführung hinarbeiten. Soweit es sich um die „Psychologie der vernommenen Beschuldigten" handelt, darf nicht übersehen werden, daß die Menschen, so, wie sie sich auf der Polizei und besonders im Gerichtssaal benehmen, fast nie identisch sind mit den gleichen Menschen außerhalb des Gerichtssaals („Forensische Befangenheit"). Der Richter soll weder dem leugnenden Angeklagten blindes Mißtrauen, noch dem geständigen blindes Vertrauen entgegenbringen. Sogar Selbstanzeige lasse keineswegs immer mit Sicherheit darauf schließen, daß der, der sich eines Verbrechens bezichtigt, es auch wirklich begangen hat. Einen breiten Raum nimmt in den Ausführungen Hellwig's die „Psychologie des Zeugen" ein, hier wird an der Hand zahlreicher, der Praxis entnommener Beispiele die Unzuverlässigkeit der Zeugenaussagen dargetan, mag sie — abgesehen von den bewußt lügenden Zeugen — auf mangelhafter Wahrnehmung, unrichtige Erinnerung oder lediglich auf Unfähigkeit richtiger Wiedergabe beruhen. Von hohem Interesse ist auch, was Hellwig im weiteren Teil seiner Ausführungen über die „Vernehmungstechnik" im allgemeinen und im einzelnen sagt, über die Leistungsfähigkeit sowohl des Vernehmenden als des Vernommenen, über die Wichtigkeit der ersten Vernehmung, über die Kunst des Ausredenlassens, über Mißverständnisse beim Verhör und schließlich über die Gefährlichkeit von Suggestivfragen.

---

# Erich Wolfgang Korngold: „Das Wunder der Heliane".

**Uraufführung im Hamburger Stadttheater.**

Hamburg, 10 Oktober.

Eine Schar vorwärtsstrebender jüngerer Musiker, klein, aber gewichtig, auf die wir unsere Hoffnung setzen, bemüht sich seit Jahren um einen neuen Opernstil. Denn man hat erkannt, daß die große Oper alter Prägung auf ein totes Gleis gekommen ist. Während sich also in der Bühnenmusik unserer Zeit eine tiefgehende, ja grundsätzliche Umstellung anbahnt, ein völliger Kurswechsel, schöpft der gleichfalls noch junge Erich Wolfgang Korngold noch einmal mit tiefer Inbrunst aus überlieferten Quellen und musiziert in alter Pracht und Schönheit, daß es singt und klingt, und liefert den Beweis, daß der opernliebende Zeitgenosse sich immer noch berauschen will im Theater und in lauter Wohlklang schwelgen.

Korngolds Musik ist Verzückung, ist Rausch; jeder Ton legt Zeugnis davon ab, daß sie ganz romantisch empfunden ist. Da ist das große, stark besetzte Orchester, kompliziert, differenziert — mit einem ungeheuren Raffinement weiß der junge Meister es zum Sprechen zu bringen. Kein Zweifel: hier ist Musik in berauschender Fülle; keine Stelle läuft leer, nirgends eine verlegene Geste, kaum eine flauer wirkende Halbheit. Die Partitur ist ein unerschöpflicher Bronnen überschwänglichen Gefühls

Und dabei hat dieser Korngold einen ausgeprägten Sinn für das Bühnenmäßige: ein Theatermann, der sich auf Steigerungen und auf die große Gebärde versteht, sodaß seine Partitur für den, der Ohren hat zu hören, gleich auch das beste Regiebuch darstellt. Bunt leuchtet und strahlt diese Musik, die uns so ganz erinnert an eine Zeit, die längst verklungen ist. In Korngold singt sie ihr Schwanenlied, noch einmal, immer wieder . . .

Das nämlich ist es: immer wieder. Hätte ein Mahler vor dieser Musik gestanden: er würde vielleicht, das Klangsinnliche betrachtend, bewundernd feststellen müssen, daß hier das, was er erstrebt, Erfüllung gefunden hat — und dann doch den einen großen Mangel aufdecken, daß sie sich ja so weit entfernt hat von dem, was in unserer Zeit lebendig ist, was in uns selbst nach Gestaltung ruft.

Ganz kann man die Musik nicht vom Text, vom Inhaltlichen der Oper trennen — und was finden wir da! Einen trostlos verkitschten Ausguß wagnerischer Erlösungsromantik. Gewiß gut gemeint und mit einem Zug ins Ueberpersönliche — aber gerade dieser Symbolismus wirkt so abstoßend. Ein Mysterium? Vielleicht empfunden aus dem Geiste einer optimistischen Sozialethik? Vielleicht gar religiös gedacht?

Die Musik gehört zu diesem Text, zu diesem Inhalt, zu dieser Tendenz. Das belastet sie. Wäre der Text nur Folie, nur Anlaß zum Spiel musikalischer Bewegungen! Aber das gerade ist er nicht. Er drängt sich überall in der Partitur vor. Durch den geistigen Gehalt der Oper wird auch die Musik kompromittiert. Sie stellt sich in den Dienst Hans Müllers. All ihr strahlender Glanz ist nur Fassade, denn sie gilt einem faden Geschwätz, das gerade an den Höhepunkten so peinlich berührt.

Warum nur immer wieder Oper? Mahler wußte, was er tat, wenn er bei der Symphonie blieb. O diese Weltanschauungs-Musik! Dabei hat der Vollblutmusiker Korngold solche Anleihen gar nicht nötig — oder fürchtet er, ins Leere zu musizieren?

Die Oper will Wort und Ton verbinden und ein Ganzes sein — aber in der Wirkung spaltet sich das musikalische Element fast immer von den übrigen ab. Auch das ist so überliefert — trotz Wagner. Wichtig ist nur, daß Auge und Ohr miteinander harmonieren: daher der szenische Prunk bei der großen Oper und die Unentbehrlichkeit faszinierender Lichtwirkungen. Intendant Leopold Sachse hat das wohl bedacht und als Regisseur in Gemeinschaft mit dem begabten Bühnenbildner Heinz Daniel und einer jetzt endlich reibungslos funktionierenden Maschinerie das Szenische so gestaltet, daß es sich mit der farbigen Plastik der Musik einigermaßen deckt. Maria Hussa blieb als Heliane blaß, und auch Rudolf Bockelmann konnte dem Charakter seiner Rolle nicht völlig gerecht werden. Dagegen sah der immer wieder herrlich singende Carl Günther sehr gut aus und hob durch seine Leistung die Aufführung auf ein würdiges Niveau. Wenn die Darsteller in ihren Bewegungen nur zu oft konventionell wirkten, so fällt das weder ihnen noch der Regie zur Last, sondern ganz einfach dem Werke selbst, das aus der alten Theaterluft nicht herauskommt. Generalmusikdirektor Egon Pollak dirigierte das prächtig spielende Orchester mit der ihm eigenen Sicherheit und musikantischen Wärme.

Der Beifall nahm Formen an, wie sie in Hamburg keineswegs ungewöhnlich sind — er galt vor allem der Pracht der Musik und rief neben den an der Aufführung Beteiligten auch den Komponisten immer wieder vor die Rampe.

Dr. Georg Meyer.

# Allerlei aus dem Hanauerlande.

Die vergangenen Wochen, in denen man nach dem leider allzu ständigen Regenwetter des September, das die Bäche allerorten anschwellen und über ihre Ufer treten ließ und so vielfach Schaden anrichtete, mit der Oehmdernte beschäftigt war, in denen man sich zuletzt besonders mit dem Ernten des Tabaks abgab, worauf nun bald der Verkauf der Grumpen und Sandblätter einsetzen wird, standen im Zeichen des rasch einkehrenden Herbstes, der so für manchen Landwirt zu früh kam. Und die letzte Woche besonders war gekennzeichnet durch die Feiern in den einzelnen Ortschaften, die man veranstaltet hatte, um des Deutschen Reiches Präsidenten an seinem achtzigsten Geburtstag draußen auf dem flachen Lande, wo er große Verehrung genießt, zu feiern.

So hatten sich in Lichtenau die Vereine, zu denen sich auch solche aus dem benachbarten Helmlingen und Grauelsbaum eingefunden hatten, zu einer kleinen Feier zusammengesellt und gedachten des Reichsoberhauptes in Wort und Lied. Herr Pfarrer Metzler hielt eine tiefdurchdachte Festrede und stellte in dieser Hindenburg als leuchtendes Beispiel für das gesamte Volk hin. Auch Memprechtshofen ließ es sich nicht nehmen, eine kleine Feier abzuhalten, in deren Verlauf die Bürgermeister Sänger und Stefan und Pfarrer Appel des Jubilars ehrend gedachten. Dies geschah in Freistett in Form eines Fackelzuges mit nachfolgender Feier, in deren Verlauf Pfarrer Doll Hindenburg pries, während in Bodersweier Hauptlehrer Senger in einer Veranstaltung der Volksschule das gleiche tat, woran sich dann ein schön verlaufenes Sportfest anschloß. Daß natürlich der Vorort des Hanauerlandes, Kehl, in Form eines Werbetages des Reichspräsidenten an seinem Festtage gedachte (die Herren Greß und Leimbach erwarben sich dabei große Verdienste), ist selbstverständlich.

*

Was wäre sonst aus unserem Gebiete zu berichten?

In Helmlingen fand ein großes Preiskegeln des „Kegel-Sportklub" statt, das eine starke Beteiligung aufwies und auf dem schöne Preise zur Verteilung gelangten. — Der Bezirksobstbauverein hielt seine Generalversammlung ab und beschloß, im Oktober in Kehl einen Verkaufstag zu veranstalten. Bei dieser Gelegenheit berichtete Herr Schlörer über die Schädlingsbekämpfung, ein Thema, das gerade in den letzten Jahren immer akut ist.

In Freistett, dessen Gemeindebürger dank des reichen Erträgnisses aus Grundbesitz im Gegensatz zu so manchen anderen Gemeindewesen ziemlich gut daran sind, fand ein Turn- und Sportfest der Volksschule statt, das ein großes Interesse der aufblühenden Jugend an dem gesunden Sport erwies.

Rheinbischofsheim rüstet sich zu der Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Schule. Man hofft einen lebhaften Besuch dieser so segenbringenden Anstalt. Denn gerade in letzter Zeit, wo doch das Leben eines um das Brot ringenden Landwirts sicherlich nicht allu leicht ist, hat es sich immer mehr und mehr bewiesen, daß der Bauernstand neben den praktischen Kenntnissen, meist gesogen aus der väterlichen Scholle, auch theoretische Erfahrungen besitzen muß, um den Kampf mit dem Leben leichter aufnehmen zu können. — Hier fanden sich auch die im Bezirkslehrerverein Rheinbischofsheim zusammen geschlossenen Lehrer zusammen, um in ihrer Entschließung Stellung zu nehmen gegen das geplante Reichsschulgesetz, das nach ihrer Meinung einen Bruch der Reichsverfassung bedeutet.

Kork hat die erfreuliche Mitteilung erhalten, daß ihm von dem Westfond ein namhafter Betrag für seine Schulhausbauten zugebilligt worden ist. Es ist dies umso erfreulicher, als in der Jetztzeit nicht allzu viel Unterstützung den Gemeinden des Hanauerlandes angediehen ist.

In Kehl fnd die 11. Jahresversammlung des Badischen Evgl. Vereins für Kirchen- und Volkskunst statt, worüber wir bereits ausführlich berichtet haben.

Der Bürgerausschuß von Marlen hielt eine mit großer Tagesordnung ausgestattete Sitzung ab, in der die Fragen der Elektrizitätsversorgung und die Steuersätze besprochen wurden. — Auch hier hat der Tabak durch den vielen Regen ziemlich gelitten, was umso bedauerlicher ist, da manche Landwirte schlecht oder gar nicht versichert sind.

Die größte Anbaufläche für Tabak stellt mit 13 Prozent der Gesamtfläche landwirtschaftliche genutzten Bodens Hesselhurst im südlichen Tabakbaubezirk Baden dar, eben jenes Hesselhurst, das sich im Sommer durch seine Tellspiele einen Namen gemacht hat.

Zum Schluß sei noch des Lebens in Willstätt gedacht. Hier fand ein großes Werbeturnen statt, an dem sich die Freunde aus Oberkirch beteiligten. Nun rüstet man sich auf den großen Jahrmarkt, der am 11. Oktober stattfinden wird und von dem man sich ein reges Verkehrsleben erwartet und hierzu den Segen Petrus. tx.

# Die Schnellbremsversuche auf der Bad. Schwarzwaldbahn.

Die auf der Badischen Schwarzwaldbahn durch die Reichsbahnverwaltung vorgesehenen Schnellbremsversuche nach dem Braamschen System werden nach den näheren Bestimmungen auf der Nordstrecke der Bahn und zwar in unmittelbarer Nähe von Triberg mit den bekannten Doppelkehren vorgenommen. Die Versuche erfolgen oberhalb des Triberger Kehrtunnels im Streckenzug bei Gremmelsbach. Für die Versuche wird eine besondere Stromzuleitung nach dem Gremmelsbachtunnel gelegt. Die Versuche, zu denen eine größere Kommission technischer Fachleute aus dem Reich und dem Auslande erwartet wird sind für den 20. Oktober angesetzt. Einige Tage vorher sollen Vorversuche vorgenommen werden. Die Badische Schwarzwaldbahn hat mit den Neigungsverhältnissen von maximal 1:50 besonders günstige Vorbedingungen für die Durchführung solcher Versuche und Prüfungen.

# Württemberg und die Bildung der Landesarbeitsamtsbezirke.

Man schreibt uns:

„In der württembergischen Presse wird zurzeit die Frage der Zusammenlegung Württembergs mit Baden und der Pfalz zu einem Landesamt lebhaft besprochen, und zwar fast durchweg in ablehnendem Sinne. Die Ablehung wird meistens damit begründet daß Baden und die Pfalz mehr Arbeitslose haben als Württemberg and Württemberg für Baden und die Pfalz bezahlen müsse.

Es ist das gute Recht der Württemberger, gegen die Zusammenlegung zu sein, der Wunsch der badischen Regierung geht ebenfalls dahin. Wir müssen uns aber dagegen wenden, wenn man den Kreisen in Baden, die für die Zusammenlegung eintreten, unterschiebt, daß für sie die Geldfrage die Hauptrolle spiele. Bei einer Zusammenlegung kommt Baden sicherlich nicht als der empfangende Teil. Bis die Reichsanstalt den Notstock beisammen hat, dürfte auch in Baden die Zahl der Arbeitslosen soweit zurückgegangen sein, daß man mit dem Reichshöchstbeitrag auskommt. Sollte das nicht der Fall sein, so wird der Ausgleich vom Reich getragen. Der Reichsanteil muß überall bezahlt werden, sodaß die Ersparnismöglichkeit eigentlich nur auf dem Gebiete der Verwaltung liegt, und für sparsame Verwaltung ist Baden bekannt.

Es kommt noch in Betracht, daß Baden schon Arbeitsnachweisbezirke hat, die den zukünftigen Landesämtern entsprechen. Die Arbeitsämter haben zum großen Teil schon eigene Gebäude, sie haben ihre Einrichtungen und sind in personeller Beziehung auf der erforderlichen Höhe. Kurz gesagt, wir sind in Baden so organisiert, daß das Landesamt Baden mit seinen Vermögensbeständen ohne weiteres von der Reichsanstalt übernommen werden könnte. Durch die sofortige Uebernahme würden auch das Land und die Gemeinden beträchtlich an Geld sparen, da der Verwaltungsaufwand bis zur Uebernahme von Land und Gemeinden anteilig zu tragen ist.

Anders liegen die Dinge in Württemberg. Arbeitsämter, wie sie in Zukunft notwendig sind, bestehen nur 5. Im übrigen wurde die Sache recht und schlecht nebenamtlich in den Amtskörperschaften und Gemeindebüros besorgt. Es muß deshalb alles erst von unten organisiert, erst Räume beschafft und eingerichtet werden; alles das kostet Geld. Dabei besteht noch nicht einmal ein Plan für eine Bezirkseinteilung. Aus dieser Sachlage ergibt sich, daß Baden und die Pfalz auch an der württembergischen Einrichtung bezahlen und recht lange auf die Uebernahme durch die Reichsanstalt warten müssen. Land und Gemeinden werden also noch recht lange ihren Kostenanteil zu tragen haben. Das unseren württembergischen Nachbarn in aller Sachlichkeit zu sagen, scheint angebracht und die Bitte hinzugefügt, den Kampf für oder gegen Zusammenlegung immer mit sachlichen Mitteln zu führen."

# Aus den Parteien.

### Aus der Deutschen Volkspartei.

In einer gut besuchten Mitgliederversammlung in der Ortgruppe Pforzheim sprach Landesvorsitzender Steinel über das Reichsschulgesetz, während Generalsekretär Wolf das Verhalten der badischen Regierung in dieser Frage kritisierte. Am letzten Samstag wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung der Bezirksverband Emmendingen-Lahr gebildet. Zum Vorsitzenden des Bezirksverbandes wurde Reallehrer Egle-Lahr und zum Stellvertreter Theodor Held-Emmendingen gewählt. Im Anschluß an einen Vortrag von Generalsekretär Wolf über das Reichsschulgesetz wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Bezirksverband Emmendingen-Lahr billigt einstimmig den Freiburger Beschluß der Parteileitung und Fraktion und spricht beiden das vollste Vertrauen aus. Die Haltung der badischen Regierung und die Mißachtung des Mehrheitsbeschlusses des Badischen Landtages wird auf das schärfste verurteilt. Die Haltung von Sozialdemokratie und Demokratie überrascht nach den bisherigen Erfahrungen nicht. Der Bezirksverband Emmendingen-Lahr ruft alle liberalen Kreise zur Unterstützung in dem Kampf um die Simultanschule auf. Die Parole lautet: „Hände weg von der Simultanschule". Am Sonntag wurde der Bezirksverband Wiesloch-Sinsheim gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Göller-Wiesloch gewählt. Im Mittelpunkt der Tagung, an der auch der stellvertetende Landesvorsitzer Professor Horn sowie die Abgeordneten Brixner und Dr. Waldeck teilnahmen, stand ein Vortrag des Generalsekretär Wolf über das Reichsschulgesetz. In einer Entschließung wurde der badischen Regierung schärfstes Mißtrauen ausgesprochen.

### Landesversammlung der Demokratischen Partei.

Die diesjährige ordentliche Landesversammlung der Deutschen Demokratischen Partei in Baden findet am Sonntag, den 30. Oktober in Offenburg statt.

= **Welschneureut**, 9. Okt. **(Konzert des Kirchenchors).** Eine in allen Teilen gut gelungene Abendfeier veranstaltete am Sonntag der Kirchenchor Welschneureut, deren Reinertrag zur Wiederherstellung der reparaturbedürftigen Orgel in der Kirche bestimmt ist. Die Einwohnerschaft zeigte an der Veranstaltung großes Interesse; selten war der Saal „Zum Feldschlößchen" so voll wie an diesem Abend. Eingeleitet wurde das reichhaltige Programm mit dem Chor „O großer Gott". Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Karl Nagel wechselten Gesangs-Vorträge mit Theater-Aufführungen. Alle Chöre die gesungen wurden, hinterließen unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Karl Lutz jr. von Knielingen, einen guten Eindruck. Ebenso fanden die Musikstücke für Violine und Klavier, vorgetragen von Hermann Wagner und Hans Askani, und die beiden Gesangssoli von Karl Lutz und Gottlob Weber jr. reichen Beifall. Am Schlusse der Veranstaltung sprach der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Askani, im Namen des Kirchengemeinderats den Dank für die tatkräftige Unterstützung an die Mitwirkenden und Erschienenen aus.

= **Niefern** b. Pforzheim, 10. Okt. **(Brand.)** Gestern abend brannte das Wohnhaus des Weingroßhändlers Emil Schweikert völlig nieder. Das Feuer war in der Werkstatt des Büstenmachers Jakob Heilmann auf bis jetzt noch nicht geklärte Weise ausgebrochen. Die Fahrnisse sind fast alle verbrannt.

=: **Unteröwisheim**, 9. Okt. Am Dienstag, den 11. Oktober, beginnt hier der allgemeine Herbst. Die Qualität der Reben ist gut, die Quantität wenig befriedigend.

# Die Hochwasserschäden im Bezirk Rastatt.

= **Rastatt**, 10. Okt. Am Samstag morgen hatte Landrat Tritscheler vom hiesigen Bezirksamt eine Versammlung der Bürgermeister der hochwassergeschädigten Gemeinden, sowie einzelne Vertreter von Behörden eingeladen, um über etwaige Maßnahmen und Notstandsarbeiten in dieser Hinsicht zu beraten. Es handelt sich um das Hochwasser in diesem Jahre. Der Vorsitzende klassifizierte die Schäden im Einzelnen. Hierauf machten die Bürgermeister der einzelnen Gemeinden ihre Angaben. Danach sind folgende Schäden zu verzeichnen: Hügelsheim 47 000 Mark, Iffezheim 32 065 Mark, Wintersdorf 34—35 000 Mark, Plittersdorf 90 000 Mark, Ottersheim 16 405 Mark, Elchesheim 66 817 Mark, Steinmauern 47 000 Mark, Illingen 90 000 Mark, Würmersheim 23 500 Mark, Au am Rhein 108 000 Mark, Durmersheim 8000 Mark. Dann erstatteten die Sachverständigen, soweit es möglich war, ihre Gutachten über die Schäden und die Ursachen. Landesökonomierat Hertle bezeichnete namentlich die lange Dauer des Wasserstandes als einen Hauptschaden, da die Landleute die Felder nicht bestellen können. Regierungsrat Penk-Offenburg vom Rheinbauamt verbreitete sich über den Abfluß des Rheinwassers und gab einzelne Sicherheitsmaßnahmen bei Wiederholungsfällen. Weiter wurde über finanzielle und steuerliche Erleichterungen beraten, worüber Präsident Wachs eingehend berichtete. Bezüglich der Unterstützungsaktion müssen die einzelnen Verhältnisse geprüft werden. Landwirtschaftsrat Buß-Rastatt schloß sich den Ausführungen seines Vorredners an und sprach sich für eine finanzielle Unterstützung aus. Beschädigte, die über ein Sechstel ihres Geländes überschwemmt haben, sollen den tatsächlichen Schaden vergütet bekommen, da sie durch die Nichtbestellung der Felder im Herbst einen weiteren Schaden erleiden. Der finanziellen Unterstützung soll eine solche von Kartoffeln und Saatgut aus dem Reich hinzugefügt werden. Ein Steuernachlaß für ein Jahr sei zu begrüßen.

= **Michelbach** bei Rastatt, 10. Oktober. **Bei der Bürgermeisterwahl** haben von 740 Wahlberechtigten 625 abgestimmt. Gewählt wurde der sozialdemokratische Kandidat Otto Hirth mit 348 Stimmen, während der Zentrumskandidat Julius Bastian 198 Stimmen und der Kandidat der Bürgerpartei O. Rieger 73 Stimmen erhielt.

† **Bad Peterstal**, 10. Okt. **(Bürgermeister Huber †.)** Am Sonntag vormittag durcheilte die Trauernachricht unseren Ort, daß unser Bürgermeister, Herr Leopold Huber, im Krankenhaus zu Offenburg, von seiner schweren Krankheit, einem hartnäckigen Gallensteinleiden, durch einen sanften Tod erlöst wurde. Huber, der in seiner selbstlosen Art keine Mühe und kein Opfer scheute, wenn es sich um das Wohl unserer Gemeinde handelte, hatte sich um den Aufstieg unseres Badeortes unvergängliche Verdienste erworben. Sein lauterer Charakter und seine reichen Kenntnisse sicherten ihm die Wertschätzung aller, die mit ihm in Berührung kamen; er erreichte ein Alter von 64 Jahren. Zunächst war er vom 18. Oktober 1902 bis Ende Oktober 1912 Bürgermeister und am 22. Januar 1922 wurde er abermals zum Gemeindeoberhaupt gewählt. Seine größte Freude war, daß er die Eröffnung der Bahnlinie Oppenau—Bad Peterstal am 28. November 1926 noch erleben durfte.

— **Wyhl** a. K., 10. Okt. **(An den Folgen eines Streites gestorben.)** Im Juli war der hiesige Landwirt Leopold Käsheimer im Verlaufe eines Streites durch einen Schlag auf den Kopf schwer verletzt worden. Obwohl der Zustand des Verletzten sich inzwischen gebessert hatte, trat jetzt plötzlich eine Verschlimmerung ein, die zum Tod führte. Wie festgestellt wurde, ist der Tod infolge der schweren Verletzung eingetreten.

st. **Freiburg**, 10. Okt. **(Todesfall.)** Im Alter von etwas über 62 Jahren wurde am 7. Oktober der Vorstand der Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule Freiburg, Landesökonomierat Robert Haecker, vom Tode abberufen. Mit Haecker ist ein verdienstvoller Landwirtschaftslehrer dahingegangen. Er war geborener Württemberger, Sohn des Stadtschultheißen von Leonberg. Er studierte Landwirtschaft auf der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim. Nach kürzerer praktischer Tätigkeit wurde er Vorsteher der Kreislandwirtschaftsschule und der Kreishaushaltungsschule in Radolfzell, ein Amt, das er 21 Jahre bekleidete. Seit 7. Oktober 1911 warer Vorstand der Kreislandwirtschaftsschule Freiburg. Neben seiner Tätigkeit in verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen gehörte der Verstorbene jahrelang dem Vorstand des Verbandes der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften an.

≡ **Badenweiler**, 10. Okt. **(Gesundheitszustand des ehemaligen Großherzogs.)** Großherzog Friedrich von Baden, der sich im Juli von Freiburg nach seinem Schlößchen in Badenweiler begeben hatte, erfreut sich einer derart gebesserten Gesundheit, daß er wieder Spaziergänge im Park und außerhalb des Parkes unternehmen kann.

= **Lörrach**, 10. Okt. **(Amtswechsel.)** Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier wird voraussichtlich im Laufe der Woche Lörrach verlassen, um bei dem Sparkassen- und Giroverband den neugegründeten Posten als Hauptsparkassenpräsident anzutreten. Der Stadtrat wird sich am Dienstag versammeln, um sich von dem langjährigen Stadtoberhaupt zu verabschieden.

= **Donaueschingen**, 10. Okt. **(Ueberfall.)** Ein merkwürdiger Vorfall, der noch nicht ganz aufgeklärt ist, ereignete sich am Freitag abend in Aufen. Die Familie des ehemaligen Gemeinderechners und Landwirts Anton Merz wurde, als sie vom Felde nach Hause kam, von drei fremden Burschen im eigenen Hause überfallen. Die Burschen hatten schwarze Masken vor das Gesicht gebunden. Den Ueberfallenen wurde mit Tod und Anzünden des Anwesens gedroht, sie wurden gebunden, und das ganze Haus durchsucht. Dabei wurden Lebensmittel sowie Geldsachen geraubt. Nach der Tat verschwanden die Räuber unerkannt. Die Gendarmerie wird sich mit der Lösung dieses Vorfalls noch zu beschäftigen haben.

:=: **Singen a. H.**, 10. Okt. **Ueber die Unterschlagungen** des flüchtig gegangenen Prokuristen Schiffmann verlautet, daß Schiffmann für Gehalts- und Lohnzahlungen auf den 30. September einen Scheck von 95 000 Mark auf eine hiesige Bank ausstellte. Am anderen Tage stellte er nochmals einen Scheck in der gleichen Höhe aus, den er von einem anderen zeichnungsberechtigten Herrn mitunterfertigen ließ. Die Bank zahlte auch diesen Betrag anstandslos aus. Der Bank fiel jedoch die Doppelzahlung auf, weshalb sie sich an die Firma wandte. Mittlerweilen war aber Schiffmann bereits verschwunden.


**Lageräpfel.**

Die ersten 6 Waggon Tafel- und Wirtschaftsäpfel sind für uns eingetroffen. Alles erstklassige Lagerware von 10 20 M à Ztr. Verkauf täglich auf den Märkten Stefansplatz, bezw. Kriegsstr.

**J. Markus & Co., Kriegsstr. 5a**

vorm. Johannes Markus, älteste Obstaroßh., hier. Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Diejenige junge **Dame** mit hellblauem Kostüm u. rosarotem Hut, welche am Sonntag nachm. zwischen 3 u. 4 Uhr allein i. Kaffee „Schwarz" saß, wird von einem der 4 Herrn um ein Zeichen gebeten, zwecks ehrb. Anbahnung unt. Nr. E6105 an die Badische Presse.

**Stellengesuche**

**Hochbautechniker** 21 J. a., 4 Sem. Staatstechn. Karlsr., 2 J Bauu 2¾ J. Büropraxis, flott. Zeichner, noch in ungek. Stellg., sucht sich bis 15. Nov. zu veränd. Angebote u. Nr. L6161 an die Badische Presse.

Gelernt. Mechanik., 20 J. alt, Führersch. 1, 2 u. 3b, sucht Stellung als **Chauffeur** gl. welcher Art. Ang. u. T6144 an die Bad. Pr.

Junge, flotte Bedienung sucht Stelle im **Servieren.** Angebote u. Nr. V6140 an die Badische Presse.

Alleinsteh. Witwe, tücht., erf. in sämtl. Hausarb., sucht passende Stelle in frauenl. Haushalt oder als Stütze der Hausfrau. Gefl. Angeb. unt. K6110 an die Badische Presse.

**Mädchen** sucht sofort Stellung in Haushalt, v. morgens 8 Uhr bis 4 Uhr. Angeb. u. K6135 a. d. Bad. Pr.

**Mädchen** 20 J. alt sucht Stelle in Privat als Alleinmädchen auf sofort. Angeb. u. Nr. W6072 an die Bad. Pr.

Junges Frl., 17 J., das Handelsschule besuchte, sucht als **Anfängerin** Stelle auf Büro. Ang. u. Nr. F. H. 1521 a. d. Bad. Pr. Fil. Hauptpost

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, gesund, mittelgroß, schlank, blond, aus guter Familie, Stellung als **Haustochter od. Gesellschafterin,** bei mäßigen Ansprüchen und Familienanschluß. Dieselbe hat die Höhere Töchterschule besucht, 1 Jahr wissenschaftl. Pensionat, und 2 Semester Frauen - Arbeitsschule. Ginge auch gerne zu kleinen Kindern, da sehr kinderlieb und in Kinderpflege erfahren. Wenn erwünscht Angaben von Referenzen. Angebote unter Nr. 4880a an die Badische Presse.

Wo? könnte nettes Frl., 21 Jahre, Stellung als **Verkäuferin** finden. Am liebsten Lebensmittelbranche. Angebote unter Nr. S6143 an die Badische Presse.

Junge Frau sucht Stelle zum **Servieren** in kleiner Restauration. Angebote unt. Nr. R6113 in die Badische Presse.

**Mietgesuche**

**Laden.** Suche auf 1. Nov. ein Laden mit 1 od. 2 Zim. Südst. bevorz. Ang. unt. B6152 an die Bad. Pr.

**1-2 leere Zimmer** mit Küche, v. kinderlos. jung. Ehep. gef. Angeb. u. Nr. F. W. 1518 an d. Bad. Pr. Fil. Werderpl.

Kaufm., in geh. Stellung, sucht **2 Zimmerwohnung** Vordringl.-Karte vorhd. Zentrum d. Stadt. Angebote unter Nr. F6156 an die Badische Presse.

Ehep. ohne Kind. sucht in Neubau, leere, beschlagnahmefreie **2—3 Zimmerwohng.** mit Küche. Ostst. bevorz. Ang. u. Nr. F. H. 1528 a. d. B. P. Fil. Hauptp.

Beschlagnahmefreie 2—3 Zimmerwohnung mit Küche, von jungem Ehepaar ohne Kinder p. 1. Nov. gesucht. Angeb. unter Nr. O6139 an die Badische Presse.

Neuzeitliche **5-6 Zimmer-Wohnung** in guter Lage gesucht. Gefl. Angeb. u. G6157 an die Badische Presse.

**3 Z.-Wohnung** auf sofort od. später von kinderl. Ehepaar (pünktl. Zahlern) gesucht. Angebote mit näheren Angaben über Lage, Stockwerk (Gas, Licht, Bad 2c.) u. Preis unter Nr. 24119 an die Bad. Pr.

Straßenbahner sucht auf 1. od. 15. Nov. eine **1 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller, Nähe Depot, auch Neubau. Angebote u. Nr. F. W. 1514 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

**Zimmer**

Junges Ehepaar sucht **1 leeres oder möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit. Preisangebote unt. Nr. X6073 an d. Bad. Presse.

Gut möbliertes Zimmer für Dame gesucht. Zentrum. Angebote unter Nr. E5955 an die Badische Presse.

Beruflich tätiges Fräul. sucht zum 15. Okt. **einfach. Zimmer** in der Nähe des Kinderkrankenhauses. Selbige möchte, da in all. Haus- u. Handarbeiten bewandert, sich in ihrer Freizeit gerne im Haushalt nützlich machen. Angeb. unter Nr. 23953 an die Badische Presse.

Alleinsteh. Frau s. einf. beizb. **leeres Zimmer** (Preis 10—12 M). Angebote unter Nr. G6132 an die Badische Presse.

Ja. Kaufmann sucht für sofort gut möbl. Zimmer mögl. sep. Eingang, el. Licht, Stadtmitte. Gefl. Angebote unt. Nr. J6134 an die Badische Presse.

**Gut möbl. Zimmer** möglichst mit Dampfheizung von solidem, jungem Herrn gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. C6130 an die Badische Presse.

Junger Herr sucht sof. besseres, möbliertes **Zimmer** nahe Mühlb. Tor. Ang. u. Nr. F. H. 1529 a. d. Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Dauermieter sucht 1—2 gut **möbl. Zimmer** in Weststadtl. Ang. u. Nr. Q6141 an die Bad. Pr.

Leeres Zimmer von Herrn im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Ang. u. Nr. F. H. 1520 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

**Akademiker** in berufst., sucht gemütl., **möbl. Zimmer** (in ruh. Lage), Ostst. bevorz. Ang. nur m. Preisangabe unter Nr. Z6150 an die Badische Presse.

Dame sucht möbliertes **Zimmer** part. od. 1. Stock, evtl. eigener Eingang. Angebote unter Nr. T6169 an die Badische Presse.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Oktober.

## Herbstsonne im Schaufenster.

Herbstlich geschmückt liegen die Schaufenster da. Und der strahlend blaue Himmel, der sich am Sonntag über die Stadt wölbte, lockte die Menschen aus ihren Stuben. Sonntäglich gekleidet strömten sie in der Kaiserstraße auf und ab. Man kann den Karlsruher in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe benutzt die Kaiserstraße nur als Verkehrsweg und biegt ohne Zeitversäumnis gleich zum Ziel in irgend eine Querstraße ein. Die zweite Gruppe pendelt erst zwischen dem Moninger und dem Marktplatz zwei- oder dreimal auf und ab, ehe sie ihren Weg fortsetzt. Die dritte Gruppe endlich verbringt den ganzen Sonntag Nachmittag auf dieser „Promenade" und reißt dabei eine ganz stattliche Zahl von Kilometern herunter. Das nebenbei.

Die Herbstsonne des Sonntags hat uns ein Geheimnis entschleiert. Man hat immer geglaubt, daß die Puppen in den Schaufenstern leblose Figuren seien, die nichts verspüren von Licht und Sonne, denen es gleich ist, ob das Tageslicht oder grelle elektrische Beleuchtung ihre Pose in Erscheinung treten läßt. Aber am Sonntag fingen sie an zu leben. Eine unübersehbare Menschenmenge wohnte erstaunten Blickes dem Ereignis bei. Etliche Stunden schon brannte die Sonne auf die Puppen. Und wie es den Menschen auch geht, sie kamen ins Schwitzen, umsomehr, als sie winterlich gekleidet waren. Weißer Schweiß trat auf ihre Wachsstirne. Dann wurden sie müde, und ihr Kopf sank tief auf die Schulter herab. Nicht genug damit, ihre ganze Hohlheit, auf die man bisher nur aus der affektierten Haltung schließen konnte, trat zu Tage, als das schöngelockte Haar plötzlich im Innern des Schädels versank. Ein ergreifender Anblick. Hunderte kamen und gingen, staunten, lachten. Und die Sonne brannte weiter auf die Trauergestalten. Sie brannte buchstäblich auf die Fingernägel, die unter diesem wohltuenden Einfluß in erschreckender Weise wuchsen und lang und länger wurden. Die ganzen Gesichter bedeckten sich mit Schweiß, die ehemals roten Wangen fielen ein. Und als endlich der Spätnachmittag kam, da glich das ganze Schaufenster der Schreckensabteilung eines Panoptikums mit grausam verstümmelten, unschuldigen Opfern eines Wüstlings.

Die Sonne bringt es an den Tag. Kann sich dieses Sprichwort glänzender rechtfertigen als auf diese Weise? Welche Reklamemöglichkeiten eröffnen sich hier! Hab Sonne im Schaufenster!

*

**Die nächste Bürgerausschußsitzung** findet am Dienstag, den 28. Oktober statt. Auf der reichhaltigen Tagesordnung steht u. a. die Aenderung der Straßenbahntarife, die Elektrifizierung der Karlsruher Lokalbahn, eine Vorlage über den Wohnungsbau und eine solche über Gewährung eines Darlehens für den Bau eines Kindersolbades in Donaueschingen an den Verein für Jugendhilfe Karlsruhe.

**Examensfeier.** Eine Examensfeier zur 30. Wiederkehr der Finanzassistentenprüfung 1897, aus der der gegenwärtige Reichsminister der Finanzen Dr. Köhler, hervorgegangen ist, wurde in dessen Anwesenheit von 35 Kollegen des genannten Jahrgangs am letzten Sonntag im Karlsruher Tiergartenrestaurant begangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf, das den Beweis süddeutschen Gemeinschaftsgeistes lieferte.

= **Dienstjubiläum.** Steuersekretär Wilh. Weckesser beim Finanzamt Karlsruhe-Stadt feierte am 1. Oktober sein 45jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde derselbe durch ein Glückwunschschreiben des Herrn Reichspräsidenten und des Präsidenten des Landesfinanzamts geehrt. Durch eine schöne Ansprache des Dienstvorstehers Herrn Oberreg.-Rat Schütz durfte der verdiente Beamte die Glückwünsche entgegennehmen. Möge es Weckesser noch vergönnt sein, in guter Gesundheit auch weiterhin noch seine Kräfte und Erfahrungen im Interesse des Staates verwenden zu können.

= **Excelsior-Künstlerspiele.** Ein ausgezeichnetes Kabarettprogramm sieht man im Oktober wieder in den Excelsior-Künstlerspielen. Man muß rückhaltlos anerkennen, daß sich Dir. Rath-Rex die beste Mühe gibt, nicht nur immer ein reichhaltiges Programm zu bieten, sondern auch dem ganzen ein vornehmes Niveau und künstlerischen Wert zu verleihen. Was man im Oktober in den Excelsior-Künstlerspielen zu sehen bekommt, ist anerkennenswert. Die Hauptzugskraft ist das Gastspiel des Filmaffen Coco. Das Publikum kennt diesen talentierten Pavian, der schon als Film-Partner von Henny Porten und anderer Stars überall über die Leinewand gezogen ist und ist gespannt, diesen vielbeinigen Schauspieler „persönlich" kennen zu lernen. Ergötzlich, was Coco, der uns dieser Tage einen Besuch in der Redaktion machte und sich dabei sehr wohlerzogen benahm, in einer lustigen Pantomime mit seinem Manager und einem zweiten Affen aufstellt. Originell wird die Sache, wenn er nach seinem Auftreten jedem Gast persönlich seine Visitenkarte überreicht. Aus Amerika scheint er jedoch nicht zu sein, denn offenbar hält er nichts von der Prohibition. Wie wir Gelegenheit hatten, festzustellen, ist er ein großer Freund von Weinen und Likören, von denen er diverse Gläser mit Behagen verkonsumiert. Coco ist unbedingt eine Zugkraft des Oktober-Programms. Aber auch das übrige Programm ist erfreulich. Vor allem der Komiker Heinemann in seiner köstlichen Parodie des übergrößenwahnsinnigen Kammersängers, versetzt das Publikum eine halbe Stunde in fröhlichste Laune. Dann ist da ein Ballett von fünf Tänzerinnen, die nicht nur durch ihre Anmut und ihre ebenmäßigen Figuren, sondern auch durch ihr tänzerisches Könnnen und ihre temperamentvolle Exaktheit angenehm über den allgemeinen Durschnitt herausragen. Der Gesang ist würdig vertreten durch eine Wiener Sängerin, Mutz Reinert, die über ein sehr klangvolles, weiches und sympathisches Organ verfügt und in leichteren, wie schwereren Partien beachtliches zu bieten versteht. Die Conference liegt in den Händen von Rolf Walders, der in seinen Spezialdarbietungen, in Maske, Mimik und Spiel verschiedene Musikertypen karrikiert, wovon der böhmische Kapellmeister am meisten gefällt. Ein Besuch in den Excelsior-Künstlerspielen bedeutet zweifellos einen genußreichen Abend, was auch zum Teil der brillanten Tanzkapelle Millot zu danken ist.

**Ein blinder Passagier aufgegriffen.** Am Sonntag 13.20 Uhr wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein etwa 25 Jahre alter junger Mensch aufgegriffen, der eine recht weite und gefährliche Fahrt hinter sich hatte. Er hatte sich in Prag in einem Wagen des sog. Polenzuges, der regelmäßig Leute von dort nach Frankreich zur Arbeit bringt, in dem Achsengestänge, also eigentlich unter dem Wagen, versteckt und legte die weite Reise in dieser gerade nicht bequemen Lage zurück. Hier wurde der Schwarzfahrer von dem Transportführer entdeckt und aus seinem nicht ganz einwandfreien Platz hervorgeholt. Der sonderbare „Reisende", der wohl im Besitze von Papieren war, die aber nach Frankreich nicht gültig sind, wurde nach erfolgter Einvernahme in das Amtsgefängnis eingeliefert; er wird sich wegen Uebertretung der Bahnvorschriften und unerlaubter Grenzüberschreitung zu verantworten haben.

**Seinen Verletzungen erlegen** ist der 64 Jahre alte Friseur Friedrich Eggeling, der am 6. d. M. beim Abspringen von der Straßenbahn am Marktplatz unter die Schutzvorrichtung des Anhängewagens zu liegen kam und dabei mehrere Rippenbrüche erlitten hat.

# Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

## 80 Jahre Fulderei.

Die Tochtergesellschaft des Karlsruher „Liederkranzes", die Fulderei, feiert in diesen Tagen ihr 80jähriges Bestehen. Da im Anfang ihres Bestehns die Gesellschaft kein festes Heim hatte und von einem Lokal ins andere ziehen mußte wie die wandernden Musikanten aus Fulda, die des öfteren in Karlsruhe in einem ehemaligen Elefantenstall hausten, nannte sich die Gesellschaft „Fulderei". Ihr Wappen wurde der Elefant und ihr Vereinslokal zum Stall. Unter der Mithilfe des „Liederkranzes" entwickelte sich die Fulderei zu einer der größten Vereinigungen der Stadt, in der Witz und Humor eine besonders gute Pflegestätte haben. Mit Recht heißt es darum in einem von H. Lump verfaßten Jubiläumslied:

Und die Fulda ohne Sorgen
In des Liederkranzes Schoß
War sie wohl und gut geborgen
Wuchs heran, ward stark und groß
Lied und Frohsinn ward ihr eigen
Mit Humor und Witz gepaart
In dem Elefantenzeichen
Freudig man sich um sie schaart.

Daß auch heute noch die Fulder in bezug auf Pflege des Frohsinns und der Kameradschaft auf der Höhe sind, bewies der Jubiläumsstall am Samstag abend im „Klapphorn". Das große Liederkranzlokal war bis auf den letzten Platz besetzt, als der Jubiläumsstall mit einem schneidigen Marsch der Hauskapelle unter Leitung des Herrn Ferrer eröffnet wurde. Herzliche Worte der Begrüßung richtete sodann der Fulderpräsident v. Rabenau, einer der verdienstvollsten Männer des fuldischen Reiches an das souveräne Volk von Fulda. Kammersänger van Gorkom, der unter dem Namen „Rigoletto" zum Ehrenfulder ernannt worden ist, erfreute die Festversammlung mit zwei ernsten Liedern „Das Regiment Forkas bei Hochkirch", und die „Drei Wanderer". Der Meister der Gesangskunst fand für seine glänzenden Darbietungen wohlverdienten, stürmischen Beifall. Und nun gab es eine Totenehrung eigener Art. In einer Ansprache eines Unsichtbaren aus dem Elysium wurde all der Heimgegangenen gedacht, die sich in den 80 Jahren des Bestehens der Fulderei besondere Verdienste im fuldischen Reiche erworben haben. So wurde die Erinnerung geweckt an Fulder, die schon lange der grüne Rasen deckt, deren irdisches Wirken aber bei den Fuldern unvergessen ist. Eine weitere eindrucksvolle Totenehrung erfolgte dadurch, daß gutgelungene Bilder der verstorbenen Ehrenfulder Wilser, Weber, Hessel und Haug für das Liederkranzlokal gestiftet wurden. Das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" bildete den weihevollen Abschluß dieses pietätvollen Aktes. In einer schwungvollen Ansprache gedachte der Präsident des Liederkranzes, Herr Direktor Vollmer, kurz noch einmal all der Männer, die zur Pflege der Geselligkeit die Fulderei gegründet und gefestigt haben. Mit Stolz und Befriedigung stellte der Redner fest, daß es selten eine Vereinigung gebe, der mit solcher Hingabe und Herzlichkeit die Kameradschaft, Freundschaft und der Gemeinschaftssinn gepflegt werde wie in der Fulderei. Besonderen Dank stattete er ab den derzeitigen „Drei" der Fulderei, den Fuldern v. Rabenau, Dr. Schreyhals und Vetter, die die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier auf sich genommen haben. Mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Fulderei schloß Herr Direktor Vollmer, der fuldische Landgraf, seine Ansprache.

Es folgten nun eine Reihe von Ehrungen, die wiederum zeigten, daß die Fulder geleistete Dienste zu schätzen wissen. Zunächst überreichte Fulder Tram (Schnitterau) im Auftrag der Inaktiven und Passiven des Liederkranzes Herrn Franz Karrer, dem Unermüdlichsten der Drei, als Jubiläumsgeschenk eine goldene Uhr mit den besten Wünschen für den Lokalpoeten Dr. Schreyhals. Der Präsident gab sodann bekannt, daß die drei Regierenden in ihrer fuldischen Weisheit die Stiftung einer Jubiläumsmedaille in Gold am Fulderbande beschlossen haben. Diese Jubiläumsmedaille wurde zunächst den alten Herren verliehen, die nie im Stall gefehlt haben, nämlich an die Fulder Devin, Bertsch, Maurer, Fieser, Rupp und Lorenz. Weiter erhielten die Medaille Vertreter der fuldischen Presse, der Präsident des Liederkranzes, der Chormeister, die Mitglieder der Hauskapelle und noch viele andere. Der bekannte Mundartdichter Romeo, der mit vielen anderen von der Jubiläumsfeier des Schwarzwaldvereins gekommen war, wurde außerdem zum fuldischen Ehrendoktor ernannt.

Im zweiten Teil des Abends entwickelte sich Frohsinn und Humor in der in der Fulderei gewohnten Ueppigkeit. Neben flotten musikalischen Darbietungen gab es eine Reihe von gesanglichen und humoristischen Vorträgen. So sang Fulder Hepting mit seiner schönen gut geschulten Tenorstimme den „Postillon" und den bekannten Schlager „Gern hab ich die Frauen geküßt", die Fulder Lattich (Elzer) und Romeo reizende Gedichte in Karlsruher Mundart und die Fulder Sasse und Sontag lustige Couplets. Eine besonders freudige Ueberraschung brachte in vorgerückter Stunde das Erscheinen von Paul Müller, der zu den beliebtesten Vortragskünstlern im fuldischen Reich gehört nud dessen Darbietungen wieder stürmischen Beifall fanden. Es war wieder einmal reich fidel im Elefantenstall der Fulderei.

*

**Der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Karlsruhe,** erhielt aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums, über das wir ausführlich berichtet haben, Glückwunschtelegramme vom: Pfälzerwaldverein, Hauptverein; Württ. Schwarzwaldverein; den Ortsgruppen Emmendingen, Kehl, Neustadt, Rastatt; der Redaktion der Monatsblätter des Schwarzwaldvereins (Dr. Ortmann). Glückwunschschreiben gingen ein vom: Badischen Staatsministerium, Ministerium des Innern; Ministerium der Finanzen; Forstabteilung; Oberbürgermeister Dr. Finter; den Ortsgruppen Achern, Bühl, Engen, Gernsbach, Lahr; Obersteuerinspektor Gaßmann-Überlingen; Schwäb. Albverein; Ortsgruppe Karlsruhe; Touristenverein „Die Naturfreunde"; Verkehrsverein Karlsruhe; Gesangverein „Concordia"; Frau Geh. Rat Hildebrandt-Rottweil; Gründungsmitglied Dr. Fr. Weill und Oberforstrat Jäger-Freiburg.

= **Der Verein 8. Landwehrdivision** hielt am Sonntag in Karlsruhe seine Jahreshauptversammlung ab. Die Tagung wurde eingeleitet am Vorabend durch eine Begrüßungsfeier der Kameraden in der Glashalle des Stadtgartenrestaurants. Am Vormittag des 9. Oktober wurden durch Abordnungen des Vereins zur Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges Kränze niedergelegt im Ehrenfriedhof und am 109er-Denkmal in der Kaiserstraße.

**Bayreuther Bund der deutschen Jugend.** Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes deutscher Jugend hatte die Mitglieder und Freunde ihrer Bewegung zu einem sehr interessanten Vortragabend in das „Erbprinzenschlößchen" eingeladen. Der Bundesleiter Otto Daube (Leipzig) sprach in fesselnder Art über die Geschichte, das Wesen und die Ziele des Bundes. Im Jahre 1925, am 1. August, trat in Bayreuth ein kleiner Kreis von Menschen zusammen, und rief diesen Bund ins Leben, und schon im Zeitraum von zwei Jahren ging diese Bewegung über ganz Deutschland hin. Dieser Zusammenschluß deutscher Jugend möchte hinführen zu den großen deutschen Idealen. Er sieht nach einem Ausspruch Richard Wagners in Bayreuth eine Trost- und Trutzburg, und möchte damit angedeutet haben, daß er in Bayreuth weit mehr sieht als nur festliches Theater. Und, aufbauend auf diesen Gedanken, möchte dieser Bund deutscher Jugend eine Kulturaufgabe erfüllen, möchte nicht nur erziehend, sondern auch gestaltend für die Jugend und darüber hinaus für das ganze Volk wirken. Der zweite Teil des Abends war ausgefüllt von musikalischen Darbietungen des Vortragenden. Richard Wagners Siegfried-Idyll leitete ein, dann folgte die Ouvertüre zu Siegfried Wagners neuester Oper „Die heilige Linde", ein wirkungsvolles Stück, das viel frische und ursprüngliche Erfindung zeigt. Den Schluß machte die Ouvertüre zum „Bärenhäuter", einer Oper, die in Karlsruhe vor Jahren zur Uraufführung gelangte. Otto Daube, ein gewandter und begeisterter Redner, wurde durch dankbaren Beifall geehrt. He.

H. **30 Jahre Zentralverband der Angestellten.** Mit einem wohlgelungenen Festkonzert konnte die Ortsgruppe dieses Verbandes dieses Jubiläum begehen. Schon lange vor Anfang war der Saal des „Friedrichshofes" dicht besetzt; die außerordentlich zahlreich Erschienenen konnten, Dank des sehr wirkungsvoll und abwechslungsreich zusammengestellten Programmes einen wunderschönen Abend erleben. Beliebte und bekannte Künstler unseres Landestheaters hatten die Vortragsfolge übernommen. Staatsschauspieler Paul Müller brachte nach einem Prolog, der sinnig auf die Bedeutung der Stunde und das Wesen und die Ziele des Zentralverbandes der Angestellten einging, Lustiges und Ernstes in bunter Folge und hatte wieder einen durchschlagenden Erfolg. Gleich mit der geschickt gesteigerten Ballade „Gewitternacht", die zum Schluß fein pointiert ist, hatte er die Lacher auf seiner Seite. Kammersänger Rudolf Weyrauch, in bester stimmlicher Verfassung, sang in ebenso geschmackvoller wie warm ansprechender Art Lieder und Balladen. Neben ihm trat auch Konzertmeister Hans Ochsenkiel und spielte mit blühender Tongebung und überlegener Technik das melodienselige Andante aus dem Violinkonzert von Felix Mendelssohn-Bartholdy und im weiteren Verlauf einige reizvolle kleinere Stücke. Die Begleitung dieser Solisten hatte Kapellmeister Dr. Heinz Knöll übernommen. Er bewährte sich als ein fein gebildeter, innerlich beteiligter Musiker der die Feinheiten eines reich gestuften Klaviertones kennt. Viel Freude bereitete die vorteilhaft bekannte Tänzerin Johanna Sonntag-Siebert mit sechs Schülerinnen. Gefällig und phantasievoll war der Walzer von Johann Strauß arrangiert. — Ein Festball schloß sich Sonntag abend an.

## Voranzeigen der Veranstalter.

≈ **Voranzeige des Badischen Landestheaters.** Zur Aufführung der komischen Oper „Die Lästerschule" von Paul von Klenau am 12. Oktober im Badischen Landestheater, Text nach der Sheridan'schen Komödie, bearbeitet von R. St. Hoffmann. — „Die Lästerschule", Komödie von R. B. Sheridan, ist eine Zeitsatire im besten Sinne des Wortes. Als echte Satire verzerrt und übertreibt sie auch gelegentlich; der moralisierende Autor will die Torheiten und Nichtigkeiten seiner Umwelt geißeln. — Uns heutigen erscheint die Welt dieses Stückes auf den ersten Blick veraltet, und doch hat es Lord Byron die beste Komödie ihrer Zeit genannt. — Um zum Genuß eines Meisterwerkes früherer Epochen zu gelangen, muß man sich gewissermaßen zeitlos einstellen; man muß nicht den geistigen Gehalt daraufhin prüfen, ob er noch heute die Gemüter bewegen könnte, sondern man soll sich elastisch der vorhandenen Ideenwelt hingeben, und man wird gar bald den feinen Genuß spüren, die Luft vergangener Zeiten einzuatmen. Auch was uns Heutige voll Wichtigkeit ausfüllt, war gestern Zukunft und wird morgen Vergangenheit sein. Unsere Großeltern würden uns bestaunen, unsere Enkel werden uns verspotten. — Der kultivierte Mensch ist aber nicht so zeitgebunden. Er kennt die Freude der kulturhistorischen Betrachtung, wie er Freude an allen Bildern und alten Gläsern hat. — Und darum gibt „Die Lästerschule" ein feines Libretto für eine Lustspieloper ab. Das Ehepaar, das nicht dazu kommt, sich zu vertragen, weil die Mode der Frau vorschreibt, als „Frau von Geschmack" tausend kostspielige Torheiten zu begehen, die dem Mann zuwider sind, und einen Liebhaber zu nehmen, wiewohl ihr Herz nicht danach verlangt, der junge Mann von Stand, der nur zu gern im Geheimen sündigt und dabei nach außen alle Welt mit frommen Sentenzen betrunken macht, das sind echte Lustspielfiguren.

× **Kammersängerin Professor Lula Mysz-Gmeiner** gibt Mittwoch, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal ihren diesjährigen Karlsruher Liederabend. Die gefeierte Künstlerin wird Liedergruppen von Schubert, Loewe, Hugo Wolf, Gustav Mahler und Emil Mattiesen zum Vortrag bringen. Am Flügel: Musikdirektor August Richard aus Heilbronn. Karten sind im Vorverkauf bei Kurt Neufeld, Waldstraße 39 und an der Abendkasse zu haben.

)( **Das Geheimnis der Verjüngung.** Man darf gerade in der jetzigen Zeit mit Spannung den Ausführungen von Herrn Dr. med. H. J. Oberdörffer über dieses aktuelle Thema entgegensehen. Morgen Mittwoch abend gilt der erste Vortrag allen Frauen und Mädchen und daß die beiden folgenden Vorträge am 13. und 14. gleich wertvoll für Mann und Frau sind, soll hiermit nochmals angedeutet sein.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Sterbefälle.** 7. Oktober: Christian Hetzmann, Ehemann, 57 Jahre alt, Kupferschmied; Willi Klein, 5 Jahre alt, Vater: Heinrich Klein, Maurer. 8. Oktober: Leopold Ullmann, Witwer, 91 Jahre alt, Privatmann; Charlotte Pernin, 84 Jahre alt, Witwe von Konrad Pernin, Kaufmann; Wilhelmine Kistner, 61 Jahre alt, Ehefrau von Hermann Kistner, Städt. Arbeiter; Karl Zipf, Ehemann, 60 Jahre alt, Kaufmann; Frieda Wollensack, 47 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Wollensack, Hafenarbeiter. 9. Oktober: Katharina Hilß, 52 Jahre alt, Ehefrau von Karl Hilß, Steuerassistent; Emma Kohner, 52 Jahre alt, Ehefrau von Karl Kohner, Werkführer; Franz Rothermel, Ehemann, 64 Jahre alt, Finanzrat a. D.; Franziska Boschert, 73 Jahre alt, Witwe von Franz Boschert, Lokomotivführer. 10. Oktober: Rosina Keßler, 81 Jahre alt, Witwe von Philipp Keßler Fabrikarbeiter.

Esst ALPURSA Schokolade!

MAGGI's Fleischbrühwürfel

sind mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseauszügen hergestellt.
Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

## Erstes Sportfest des Turnklubs Karlsruhe 1903.

Der Turnklub Karlsruhe 1903 veranstaltete am Sonntag auf dem Turn- und Spielplatz des K.T.V. 1846 sein erstes Sportfest, welches bei prächtigem Wetter einen schönen Verlauf nahm. Die Beteiligung an den einzelnen Wettkämpfen war eine gute. Ebenso hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die einzelnen Wettkämpfe für Knaben, Turnerinnen und Turner bestanden aus 50 Meterlauf, 75-, 100-, 400- und 3000 Meterlauf, Kugelstoßen, Weitsprung und Hochsprung. Außerdem fand ein Freundschafts-Faustballspiel zwischen der Turngemeinde Mühlburg 1927 und dem Turnklub Karlsruhe statt.

Am Schlusse der Wettkämpfe fand das Handballspiel zwischen der 1. und 2. Mannschaft der Helmholtz-Oberrealschule und dem Turnklub Karlsruhe statt. Die Wettkämpfe standen unter der Leitung des Turnlehrers Feuchter, sowie auch die allgemeinen Freiübungen (Lockerungs-, Dehn- und Schnellkraftübungen).

Die Ergebnisse, welche Turnlehrer Feuchter bekanntgab, sind folgende:

50 Meterlauf der Knaben: 1. David David; 2. Walter Strauß. Gruppe 1913/14: 1. Robert Weil 75 Meter in 10,5 Sek., Weitsprung 3,90 Meter; 2. Alfred Gutmann 3,90 Meter. Gruppe 1911/12: 1. Alfred Metzger 75 Meter in 9,6 Sek., Kugelstoß (5 Kg.) 8,20 Meter, Weitsprung 5,35 Meter; 2. Hans Löwenstein 75 Meter in 10,3 Sek., Kugelstoß (5 Kg.) 8,85 Meter, Weitsprung 4,15 Mtr. Gruppe 1909/10: 1. Manfred Heinemann: 100 Meter in 14 Sek., Kugelstoß (5 Kg.) 9,40 Meter, Weitsprung 4,65 Meter; 2. Heinz Schwarzwälder 100 Meter in 13,4 Sek., Kugelstoß (5 Kg.) 7,80 Mtr., Weitsprung 4,55 Meter. Gruppe 1908/06: 1. Eugen Rosenstock 100 Meter in 12,2 Sek., Kugelstoß (7½ Kg.) 7,40 Meter, Weitsprung 4,70 Meter; 2. Luitpold Nachmann 100 Meter in 13,4 Sek., Kugelstoß (7½ Kg.) 7,8 Meter, Weitsprung 4,95 Meter.

Turnerinnen: 1. Herta Maier, Hochsprung 1,15 Meter, 50 Meter-Lauf in 7,4 Sek., Kugelstoß (2½ Kg.) 8,70 Meter; 2. Ruth David. Weitsprung 3,95 Meter, 50 Meter-Lauf in 7,4 Sek., Kugelstoß (2½ Kg.) 8,25 Meter.

Turner 3000 Meter-Lauf: 1. Martin Aaron 11,42,2; 2. Norbert Bär 11,42,7.

100 Meter-Lauf (Einzelkampf): 1. Josef Hagenauer in 12,5 Sek.

400 Meter-Lauf: 1. Eugen Seiferheld; 2. Eugen Rosenstock 63,2 Sek.

Hochsprung: 1. Eugen Seiferheld 1,42 Meter.

Am Schlusse der Siegerverkündigung dankte Turnlehrer Feuchter allen Teilnehmern sowie dem K.T.V. 1846 für die Ueberlassung seines Platzes.

## Deutsche Hockeyspielerinnen in England.

— London, 8. Okt. (Tel.) In Wimbledon fand am Samstag das erste Spiel zwischen englischen und deutschen Hockeyspielerinnen statt. In Deutschland war schon im Vorjahre eine englische Damen-Hockeymannschaft zu Gast, die hier in zahlreichen Spielen fast durchweg zweistellige Siegesresultate erzielte. Das Spiel in Wimbledon sah ein starkes kombiniertes engl. Team im Kampf mit der Damenelf des H.C. Harvestehude, die durch drei Spielerinnen des Frankfurter S.C. 1880 verstärkt worden war. Wie man erwartete, endete der Kampf mit einem glatten Siege der Engländerinnen, jedoch hielten sich die deutschen Damen überraschend gut. Das torreiche Spiel endete mit einem 8:3 für die Engländerinnen, es hätte günstiger für die Gäste ausfallen können, wenn die Läuferreihe der Deutschen besser gewesen wäre.

## Karlsruher Filmschau.

)!( **Der Cap Polonie-Film,** welcher am Sonntag vormittag in den Residenz-Lichtspielen vorgeführt wurde, vermittelte den Besuchern eine unterhaltsame Stunde, in der man im Geiste eine prächtige Fahrt mit dem Dampfer „Cap Polonio" der „Hamburg-Süd" von Hamburg nach Südamerika unternahm. Die Vorführung des Films war mit einem Vortrag von Kapitän Fincke aus Hamburg verbunden, der in Karlsruhe längst kein Unbekannter mehr ist. In teilweise humorvollen Ausführungen gab der Vortragende Erläuterungen zu dem prächtigen Film, der bei allen Besuchern die Sehnsucht nach einer derartigen Reise auf dem komfortabel eingerichteten Schnelldampfer der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft aufkommen ließ. Erfreulich war die Feststellung der Tatsache, daß Deutschlands Handelsflotte heute trotz Versailler Friedensvertrag wieder über dreiviertel ihres Vorkriegsbestandes verfügt. Die alten Schiffe hat man uns genommen und so verfügen die Schiffahrtsgesellschaften heute über moderne nach den neuesten Errungenschaften der Technik gebaute Passagierdampfer. Der abwechslungsreiche Film bot viel des Interessanten und brachte einen wertvollen Einblick in den Betrieb eines derartigen Ozeandampfers, dessen Bordbetrieb dem Leben einer kleinen Stadt gleichkommt. Von Hamburg führte der Weg durch den Kanal nach Portugal und dann über Las-Palmas nach den südamerkanischen Staaten, in denen die Hauptstädte angelaufen wurden. Das vielseitige Leben an Bord der „Cap Polonio", zahlreiche Aufnahmen der Städte und Landungshäfen und interessante Bilder von Land und Leuten, gaben in anschaulicher Weise ein buntes Bild dieser lehrrreichen Fahrt, bei der auch die Passagiere der dritten Klasse in angenehmer fürsorglicher Weise untergebracht sind. Man sah die wuchtigen Straßenbilder der Hauptstadt Brasiliens, Rio de Janeiro, Bilder der bekannten Kaffeestadt Santos, wanderte durch Buenos-Aires und war schließlich voll der Eindrücke auf der Rückfahrt nach der Heimat. Die große Beliebtheit derartiger Filme bei allen Kreisen der Bevölkerung bewies der gute Besuch trotz des schönen Oktobersonntags.

**Atlantik-Lichtspiele.** Der beispiellose Erfolg, der der Neuaufführung des großen Romanfilmes „Zwei Menschen" beschieden war, veranlaßte die Direktion der Atlantik-Lichtspiele, die Spielzeit dieses einzigartigen Filmes um einige Tage zu verlängern. Der dem Werke zu Grund liegende gleichnamige Roman von Richard Voß ist einer der meistgelesenen Romane und jeder, der denselben kennt, wird die Gelegenheit nicht an sich vorübergehen lassen, sich den Lebensweg des „Junker Rochus" nochmals bildlich an den Augen vorbeiziehen zu lassen, zumal die Handlung durch das verstärkte Hausorchester vorzüglich illustriert ist. Der Beginn der einzelnen Vorstellungen ist aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temper nachts | Schneehöhe cm | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | | 3 | 14 | 0 | – | Nebel |
| Königstuhl | 773.2 | 4 | 11 | 4 | – | wolkenl. |
| Karlsruhe | 772.7 | 6 | 15 | 5 | – | wolkenl. |
| Baden-Baden | 771.6 | 4 | 16 | 2 | – | wolkenl. |
| Villingen | 773.9 | 3 | 11 | –0 | – | bedeckt |
| St. Blasien | – | — | — | — | — | |
| Feldberg | 643.0* | 3 | 5 | 1 | – | wolkenlos |
| Badenweiler | 771.7 | 6 | 12 | 3 | – | wolkenlos |

Allgemeine Witterungsübersicht. Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat sich gestern wieder verstärkt, sodaß Baden ganz unter seinem Einflusse stand. Wir hatten daher wolkenloses Wetter mit Nachtfrost in freien Lagen des Gebirges und örtlichen Nebelbildungen.

Die Luftmassen des Hochdruckgebietes sind sehr stabil geschichtet (Feldberg heute morgen starke Temperaturumkehr mit Alpensicht über 200 Kilometer), womit noch Aussicht auf Fortbestand des schönen Herbstwetters gegeben ist.

**Wetteraussichten für Dienstag, den 11. Oktober.** Fortdauer des heiteren und trockenen Herbstwetters.

**Wasserstand des Rheins:**

**Waldshut,** 10. Oktober, morgens 6 Uhr: 334 Ztm., gef. 8 Ztm.
**Schusterinsel,** 10. Oktober, morgens 6 Uhr: 220 Ztm., gef. 7 Ztm.
**Kehl,** 10. Oktober, morgens 6 Uhr: 344 Ztm., gef. 9 Ztm.,
**Maxau,** 10. Oktober, morgens 6 Uhr: 534 Ztm., gef. 13 Ztm.
**Mannheim,** 10. Oktober, morgens 6 Uhr: 465 Ztm., gef. 13 Ztm.


RESIdenz-Lichtspiele Waldstraße 30

Nur noch bis Donnerstag!

Ein Filmschauspiel mit einer ungewöhnlich großen Besetzung u. a.:

LILY DAMITA, der neue deutsche Filmstar, Barry Liedtke, Paul Richter

Großes Filmwerk nach dem Schauspiel:

„Hochzeitsnacht" 24175

Für den Film bearbeitet von F. Carlsen

Französische saure Most-Aepfel

in bester Qualität zum billigsten Tagespreis ab Appenweier verzollt offeriert:

M. Wallenborn

Abtl. Obst xport Gegr. 1890

Straßburg i. Elsaß. 47 5a

Verlobungskarten

werden angefertigt in der Druckerei A. Thiergarten

Frisch von der Ostsee!

über 900 ff. Coll. tägl. frei g. Nachn.

Extra billig u. nur Ia. Ia. Ia. 1 Dos.

30 ff. Delikatessher. und 1 Do. ff. Rollmops u. 1 Do. ff. Bismher. und 1 Do. ff. Gelecher. und 1 Do. ff. Brather. und 1 Kist. ff. Bücklinge u. 1 Do. 12 N. Oelsard. u. ff. Matiesheringe

Alles für 6¾ ℳ!

60 f. Rollmops und 60 Del od. Bismher. 6 ℳ! Also das Stück 5 Pfg. 100 ff. Delikatess Salzher. vollfett 5½ ℳ! 250: 13 ℳ! 400: 18 ℳ! (A2761

E. Degener, Konserv.-Fabr. Swinemünde 69.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

für Lederbekleidung zum Besuch von Privatkunden gegen hohe Provision von Selbstfabrikanten gesucht. (P6174) Meixl & Port, München, Müllerstraße 10.

Redegewandter

Herr od. Dame

für photogr. Freilichtaufnahmen zur Mithilfe sofort gesucht. (B612) Schützenstr. 61, V. 2. St.

Tüchtige Reisende

z. Besuch d. Privatkundschaft in Tapisserie-Gobelin u. Wäsche aller Art geg. hohe Prov. werd. laufl. ges. Herren u. Damen, die für eine derart. Firma schon reisten, werden bevorz. Vorzustell. Karlsruhe, Belchenstr. 7, 2. Stock. (B582)

Vertreter(innen)

z. Vertrieb einer leichtverk. Neuheit an Verbraucher gesucht. Bei Einigung Festgehalt. Angebote u. Nr. S6168 an die Badische Presse.

Tüchtiger

Automechaniker

m. Führersch. für sofort gesucht. Angeb. u. P6165 an die Badische Presse.

Tüchtiger, kräftiger

Junge

17—18 Jahre alt, als Waschmeisterlehrling gesucht. (24115) Dampfwasch-Anstalt Bertold Roll in Bulach.

Ich war am ganzen Leibe mit

Flechten

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. Nach dem Lesen Ihrer Drucksache war mein erster Weg zur Apotheke, natürlich nur in dem Gedanken, eine Mark zu verschenken; aber es kam anders. Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" waren meine Flechten vollständig verschwunden. Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen 1000 mal Dank zu sagen, denn „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" ist nicht Mk. 1.50, sondern Mk. 100.— wert. Gergt. M." à Stck. 60 Pfg. (35 % ig), Mk. 1.— (25 % ig) und Mk. 1.50 (35 % ig, stärkste Form). Dazu „Zukoob-Creme" à 45, 65 und 80 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Perf. Schneiderin

sofort gesucht. BH1514 Blücherstraße 22, 1., r.

Suche per sofort ein tüchtiges B561

Mädchen

Frau Krieger, Graben-Neudorf.

Suche zur Mithilfe im Haushalt für vormittags auf sof. jung., kräftiges

Mädchen

mit guten Zeugn. (Monatslohn). Vorzust. 2—4 Uhr. Klosestraße 18. (B613)

Noch einige jüngere Kaufleute (evtl. auch Damen)

für leichte Tätigkeit sofort gesucht.

Mark 100.— Fixum, Provision, Prämie, Festanstellung.

Offerten unter Nr. 24139 an die Badische Presse.

Zum Besuch v. Privatkundschaft suche ich fleißige, gut eingeführte

Reisedame

oder Vertreter zum Vertrieb feiner handgestickter Leib- u. Bettwäsche. Nur eigene Fabrikation.

Stickereimanufaktur J. G. Maier, Stuttgart. Moserstr. 16. (Z6098)

Anfängerin

für Büro mit guter Schulbildung gesucht. Angeb. unt. Nr. 24187 an die Badische Presse.

Pelzarbeiterinnen

gesucht. (24129) Geschwister Gutmann.

Gutempfohlenes

Kinderfräulein,

das Hausarb. übern., auf Nov. f. vormitt. gesucht. Vorzust. v. 9—11 u. 1—4 Uhr bei Oberregierungsrat Weißmann, Schirmerstr. 3. (F.O.1530)

Stadtreisender

für bedeutende

Lebensmittelfabrik

gesucht. Es kommen nur durchaus tüchtige Kräfte in Frage, die in der Lage sind ein solides Geschäft mit der gesamten Kolonialwaren- und Bäckerkundschaft von Karlsruhe auszubauen und die bereits gute Erfolge in der Branche nachzuweisen haben. Ausführliche Angebote mit Referenzen erbitten wir unter Nr. 4895a an die Badische Presse.

Inseratenakquisiteur

für politische und wirtschaftliche Monatszeitschrift in Karlsruhe gesucht. Bewerbungen unter Angabe von Referenzen und Forderungen unter Nr. 24620 an die Badische Presse erbeten.

Existenz

bietet sich Herren oder Damen, denen an Selbständigkeit gelegen ist, durch Uebernahme einer epochemachenden Neuheit (Signal- und Orientierungsapparat D.R.P. a.), die einen Großumsatz gewährleistet. Keine Fachkenntnisse erforderlich. Vornehme Betätigung. Angebote unter Nr. W6172 an die Badische Presse.

Erfolgr. Vertretungen vergibt

(hohe Provis. u. monatl. 150 ℳ Umsatzvergüt.) sow. Verkaufsstellen erstkl. Neuheiten (auch nebenberuflich) richtet ein. Erste Deutsche Neuheiten-Schau, Burghausen (Bayern). (A2835)

Ausläufer!

Ein der Schule entlassener, stadtkundiger, ehrl. Junge wird per sofort gesucht. Vorzustellen vormittags 9—10 Uhr. (B580) Loew-Hölzle, Kaiserstraße 187.

Dame oder Herr

für Lieder zur Laute — Stimmungskünstler — sowie Violin-, Klavier- und evtl. Cellospieler für eine am 5. 11. 27 abends stattfindende kleinere Veranstaltung mit Tanz gesucht. Gefl. Eilangebote nur mit Preisangabe unter Nr. P6115 an die Badische Presse erbeten.

Kontoristin

perfekt in allen vorkommenden Büroarbeiten, sowie Schreibmaschine und Stenographie, per sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 24350 an die Badische Presse.

Tücht. Köchin od. Haushällerin

in Villenhaushalt in Karlsruhe-Vorort bei hoh. Lohn und guter Behandlung auf sofort gesucht. Bewerbungen unt. Nr. 24163 an die Bad. Presse.

Köchin gesucht

Selbständig, perfekt, für bürgerliche Küche, 35 Personen. Dauerstellung. Monatslohn 60—80 Mark. Arbeitskleider werden gestellt. Angebote mit Zeugnisabschriften. Alter etc. an (4896a) Landesasyl, Sontheim (Heilbronn).

Der Stellenmarkt

in der Badischen Presse vermittelt infolge ihrer überragenden Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für Jeden, der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste u. zuverlässigste Weg zum Erfolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der

Badischen Presse

der größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Laut notarieller Beglaubigung vom 28. Januar 1927 45 359 feste Bezieher

Vertreter

für ganz Baden und die Pfalz von gut eingeführter, leistungsfähiger Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik für sofort oder später gesucht. Nur mit der Branche vertraute Herren wollen sich melden unter D. R. 995 an Rudolf Mosse, Dresden. (A2834)

Für Baden, Württemberg und Pfalz hat gut eingeführtes Versandgeschäft (insbesondere Beamtenkundschaft) mit erstklassigen Artikeln: Herren- und Damenwäsche, Herren- und Damenstoffe, Bett- und Tischwäsche usw.

Vertretungen an 1 bis 3 Herren od. Damen

abzugeben. Neuer Viersitzer Opelwagen wird gegen Sicherheit (Bürgschaft) gestellt. Nur Verkaufskräfte, welche auf den Artikel schon gereist haben, wollen sich melden, mit Referenzaufgabe, Führerschein, Ansprüche, Bild usw. Bedingung: absolut einwandfreie vornehme Verkaufsmethode. stoffe, Bett- und Tischwäsche usw. (4898a) Edw. Amann, Baden-Baden, Bismarckstr. 22.

General-Agent oder Versicherungs-Inspektor

von angesehener, großer Versicherungsgesellschaft mit allen Sparten, für den Bezirk Karlsruhe und Umgebung sofort gesucht. Größeres Inkasso kann übertragen werden. Erfolgreiche Herren vom Fach, evtl. kautionsfähig, wollen ihre Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit sofort unter Nr. E6155 an die Badische Presse einreichen.

2000 200 000 RM 2000000 3000 RM 500000 RM 300 000 25 000 RM 10 000 1000000 75 000 50 000 RM 5000 75 000 100 000 RM 200 000 RM 25 000 300 000 50 000

Millionen RM gehen in's Land

Ziehung nächsten Samstag

Lose noch zu haben zu 3.-, 6.-, 12.- und 24.- Mk.

Badischer Lotterie-Einnehmer der Preuß. Südd. Klassenlotterie

Bernhard Goldfarb

Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße (im Sport- und Modehaus Josef Goldfarb). 24159

Saub., fleiß., ehrl. Mädchen

nicht unter 22 J., welche i. Wirtschaft schon tätig war, zum sofortig. Eintritt gesucht. (B609) Zum Dragoner, Uhlandstraße Nr. 9.

Perfektes, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt zu kleiner Familie bei hohem Lohn per 15. Okt. gesucht. (24165) Marienstr. 32, 3. Stock.

Auf 15. Oktober einfach.

Mädchen

gesucht, das kochen kann und Hausarbeit mit verrichtet. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfrag. unter Nr. 24179 in der Badischen Presse.

Jüngeres

Mädchen

vom Lande, für Küche und Haus für dauernde Stelle sofort gesucht. Gutsverwaltung Scheibenhardt, bei Karlsruhe. (24125)

Küchenmädchen

auf sofort gesucht. (24147 Darmstädter Hof, Kreuzstraße 2.

Mädchen gesucht

Suche sofort oder auf 1. Nov. braves, fleißiges

Mädchen

f. Geschäftshaus (Mühle) bei hohem Lohn u. guter Behandlung von: (4901a Frau Lepp, Mühle, Weingarten i. B.

Jung. Mädchen

welches d. Kleidermachen lernen will, für Nachm. gesucht. Ang. u. N6163 an die Badische Presse.

Stütze

einfaches Fräulein, zwischen 20—25 Jahren, als Stütze an das Büfett per sofort gesucht. (24145) Kaffee Röderer, Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

Jüngeres Mädchen

für häusl. Arbeiten ges. Hirschstr. 91, pt. (B578)

Ein Zweitmädchen

tagsüber gesucht, das Liebe zu einem Kinde hat. (24193) Bäckerei Schmalacker, Jollystraße 27.

Küchenmädchen

solides gesucht. (B581) Farr's Winzerstube, Am Stadtgarten 21.

Fleißiges, tüchtiges

Mädchen

perfekt im Kochen und auch in der Hausarbeit bewandert, mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn nach Zürich gesucht. Zweitmädchen vorhand. Vorzustellen Kriegsstraße Nr. 71, 2. Stock. Telefon Nr. 3020. (24638)

Junges Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. Frau Schwarz, Amalienstr. 67. (F. O. 1525)

Pfannkuch

Die beliebten Eierbruch Maccaroni

Pfund 54 Pfennig

5 % Rabatt.

Verlangen Sie Rabattmarken!

24153

Pfannkuch

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

**Berlin, 10. Okt.** (Funkspruch.) An der Montagsbörse konzentrierte sich das Geschäft ausschließlich auf wenige Spezialpapiere, während in allen übrigen Werten eine feste völlige Stagnation herrschte. Die Gesamttendenz war nicht unfreundlich, überwiegend sogar befestigt. Im Vordergrunde standen Gesfürel, die bei zeitweise stürmischen Umsätzen von 315 auf 325 stiegen. Man hörte, daß in etwa einer Woche angeblich eine Aufsichtsratssitzung stattfinden solle, in der man sich mit der Frage einer Kapitalserhöhung zu befassen beabsichtige. Die ausländischen Käufe in Gesfürel lebten in stärkerm Umfange wieder auf, nachdem sie einige Tage lang eingestellt waren. Außer den Werten der Schultheiß-Ostwerke-Gruppe, für die die geplanten Zusammenschlußtransaktionen und immer wieder auftretende Kapitalerhöhungen stimulierten, fanden ferner ausländische Werte wie Otavi, Svenska Tändsticks und Chade bei anziehenden Kursen lebhafte Beachtung. Einen günstigen Eindruck machte die Mitteilung, daß die preußische Staatsanleihe nunmehr in dieser Woche aufgelegt werden dürfte. Zu einer Belebung des gesamten Börsengeschäfts konnte es aber deswegen nicht kommen, weil die zweite Hand nach wie vor ganz fehlte. Nur vereinzelt lagen kleine Aufträge aus der Provinz vor.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6,5—8% leichter. Für erste Firmen wurden Sätze von 6—7,5% genannt. Monatsgeld 8—9 und darüber. Warenwechsel zirka 7%. Reportgeld wurde von verschiedenen Seiten neu offeriert. Die Prolongation dürfte sich daher glatt vollziehen. Auch Lombardgeld war heute angeboten, allerdings zu dem hohen Satz von zirka 8,5%.

Am Devisenmarkt lag der Dollar international schwach. Das englische Pfund erreichte gegen Newyork mit 4.8708 eine Rekordfestigkeit. In Berlin notierte der Dollar 4.1922.

Im weiteren Verlauf der Börse kam es am Elektroaktienmarkt zu stärkeren Gewinnsicherungsverkäufen. Gesfürel gingen infolgedessen von 325 auf 316 herunter. Da dieses Papier im Augenblick am stärksten beachtet wird, verstimmte dieser Rückgang allgemein. In der zweiten Stunde schrumpfte das Geschäft sehr zusammen. Die Kurse bröckelten durchweg ab.

Die Ermäßigung der Privatdiskontnotiz um ⅛% auf einheitlich 6,5% blieb unbeachtet.

Bis zum Schluß der Börse trat keine Veränderung ein, so daß das Kursniveau weiter leicht zurückging. Nur für Ostwerke bestand wieder etwas Kaufneigung. Sie konnten sich, nachdem sie auf 410.5 zurückgegangen waren, bis auf 412 erhöhen. Eine Sonderbewegung zeigten heute Voigt & Häffner, die vorübergehend bis auf 202 (am Samstag 176) stiegen und mit 190 schlossen. Die Nachbörse verlief ebenfalls vollkommen geschäftslos bei erneut nachgebenden Kursen. Gegen 14½ Uhr hörte man u. a. Hapag 148.5, Nordd. Lloyd 150.5, AEG. 183, Bergmann 207.5, Gesfürel 315, El. Lichtkraft 220, Schuckert 201, Siemens 293, Ver. Glanzstoff 644, Rütgerswerke 92, Ostwerke 412, Schultheiß 434, J. G. Farben 294.5, Deutsche Erdöl 145.75, Charl. Wasser 137, Dessauer Gas 192, Commerzbank 174.5, Danatbank 226, Dresdner Bank 160.5, Gelsenkirchen 150, Ilse 234, Phönix 111.25, Rhein. Stahl 196.5, Neubesitz 16.

## Frankfurter Börse.

**Frankfurt, 10. Okt.** Die Börse eröffnete die neue Woche wieder recht still. Von einer Beteiligung des Publikums war auch heute wenig zu verspüren, so daß auch die berufsmäßige Spekulation große Reserve an den Tag legte. Das knappe und farblose Kommuniqué der Aufsichtsratssitzung der J.-G. Farben verstimmte, da es gerade der vorher viel besprochenen Kapitalserhöhung nicht gerecht wurde, während die Tatsache, daß der Geschäftsgang sich befriedigennd gestaltet habe, etwas befriedigte. Dann lagen einige anregende Momente vor. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes zeigte eine fortschreitende Besserung. Vor allem aber wurde es begrüßt, daß die Schwierigkeiten in der Angelegenheit der Preußenanleihe beseitigt sind, so daß man noch in dieser Woche mit der Auflegung der Anleihe rechnen kann. Auch hat sich die Lage des Geldmarktes zu Beginn der Woche etwas gebessert. Da eine gewisse Materialknappheit herrschte, genügten einige Käufe, um das Kursniveau gegen den Schlußkurs am Samstag allgemein etwas zu heben. Man verzeichnete durchschnittlich Kursbesserungen von 1 bis 2 Prozent. Etwas stärker hervortraten J.-G. Farben, die 4 Prozent gewannen und in Verbindung damit Rheinstahl mit plus 4% Prozent. Am Elektromarkt standen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen wieder im Mittelpunkt mit plus 8 Prozent. Scheideanstalt wurden stärker gehandelt und 2½ Prozent höher. Der Rentenmarkt war fast geschäftslos.

### Berliner Devisennotierungen vom 10 Okt.

| | 8. Okt. Geld | 8. Okt. Brief | 10. Okt. Geld | 10. Okt. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 7 98 | 16. 30 | 8 04 | 38 |
| Buenos-Aires | 1 790 | 1.794 | 1 790 | 1.794 |
| Brüssel-Antw | 58 34 | 58 46 | 58 36 | 58 48 |
| Oslo | 110 49 | 110 71 | 110 54 | 110.76 |
| Kopenhagen | 112 29 | 112 51 | 112 28 | 112 50 |
| Stockholm | 112 75 | 113 97 | 112 82 | 113 04 |
| Helsingfors | 10 557 | 10 575 | 10 557 | 10 577 |
| Italien | 22.90 | 22 94 | 22.89 | 22.935 |
| London | 20.397 | 20.437 | 20 40 | 20.44 |
| Newyork | 4 18 6 | 4 196 | 4 1885 | 4 1965 |
| Paris | 16.445 | 16 485 | 16.45 | 16 49 |
| Schweiz | 80.76 | 80.92 | 80 78 | 80 94 |
| Spanien | 72.46 | 73 10 | 73.15 | 73.2 |
| Japan | 1.955 | 1 959 | 1.955 | 1.959 |

| | 8. Okt. Geld | 8. Okt. Brief | 10. Okt. Geld | 10. Okt. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Rio de Jan. | 0 5005 | 0.502 | 0.500 | 0 50 5 |
| Wien | 59 11 | 59.23 | 59 13 | 59.25 |
| Prag | 12.41 | 12 43 | 12.415 | 12 435 |
| Jugoslawien | 7.383 | 7.397 | 7.383 | 7.397 |
| Budapest | 73.30 | 73 44 | 73.26 | 73.40 |
| Bulgarien | 3.030 | 3.036 | 3.030 | 3.036 |
| Lissabon | 20 68 | 20.72 | 20 68 | 20.72 |
| Danzig | 81.31 | 81 47 | 81 33 | 81 49 |
| Konstantinop | 2 235 | 2.239 | 2.270 | 2.274 |
| Athen | 5.445 | 5.455 | 5.444 | 5.556 |
| Canada | 4.193 | 4.201 | 4.193 | 4.201 |
| Urugnay | 4.226 | 4.234 | 4.226 | 4.234 |
| Kairo | 20.928 | 20.968 | 20.93 | 20.9.5 |

### Frankfurter Devisennotierungen vom 10 Okt.

| | 8. Okt. Geld | 8. Okt. Brief | 10. Okt. Geld | 10. Okt. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 168 03 | 168 37 | 168 03 | 168.37 |
| Buenos-Aires | 1.790 | 1.794 | 1.790 | 1.794 |
| Brüssel-Antw. | 58 3 | 58.49 | 58.33 | 58 45 |
| Oslo | 110.54 | 110.76 | 110.54 | 110 76 |
| Kopenhagen | 112.28 | 112.48 | 112.24 | 112.46 |
| Stockholm | 112.8 | 113.0 | 112.89 | 113 11 |
| Helsingfors | 10.56 | 10.58 | 10.56 | 10.58 |
| Italien | 22 93 | 22.97 | 22.91 | 22.95 |
| London | 20.393 | 20.433 | 20.39 | 20.438 |
| Newyork | 4.1895 | 4.197 | 4.1870 | 4.1950 |
| Paris | 16.45 | 16.49 | 16.45 | 16 49 |
| Schweiz | 80 85 | 81 01 | 80.77 | 80 93 |
| Spanien | 72.93 | 73.07 | 73.12 | 73 24 |
| Japan | 1.955 | 1.959 | 1.955 | 1.959 |

| | 8. Okt. Geld | 8. Okt. Brief | 10. Okt. Geld | 10. Okt. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Rio de Jan. | 0.500 | 0.502 | 0.500 | 0.502 |
| Wien | 59.16 | 59 28 | 59.09 | 59.21 |
| Prag | 12.41 | 12.439 | 12.415 | 12.435 |
| Jugoslawien | 7.383 | 7.397 | 7.383 | 7.43 |
| Budapest | 73.29 | 73.42 | 73.33 | 73.47 |
| Bulgarien | 3.030 | 3.036 | 3.030 | 3.036 |
| Lissabon | 20.68 | 20.72 | 20.68 | 20.72 |
| Danzig | 81.31 | 81.47 | 81 33 | 81 49 |
| Konstantinop | 2.235 | 2.239 | 2.270 | 2.274 |
| Athen | 5.444 | 5.456 | 5.444 | 5.456 |
| Canada | 4.193 | 4.201 | 4.193 | 4.201 |
| Urugnay | 4.226 | 4.23 | 4.226 | 4.234 |
| Kairo | 20.928 | 20.968 | 20.925 | 20.975 |

### Züricher Devisennotierungen vom 10. Okt.

| | 8. 10 | 10. 10 |
|---|---|---|
| Newyork | 518.62 | 518 52½ |
| London | 25.24⅞ | 25.25⅜ |
| Paris | 20.36 | 20.36½ |
| Brüssel | 72.25 | 72.43½ |
| Italien | 28.34 | 28.3 |
| Madrid | 90 3½ | 90.62½ |
| Holland | 208.00 | 208 05 |
| Stockholm | 139.60 | 139 65 |
| Kristiania | 136.80 | 136.90 |
| Kopenhagen | 138.95 | 139.00 |
| Prag | 15.37 | 15.37 |
| Deutschland | 123.67½ | 123.67½ |
| Wien | 73.17½ | 73.17½ |
| Budapest | 90.75 | 90.75 |
| Agram | 9.13 | 9.13 |
| Sofia | 3.75 | 3.75 |
| Bukarest | 3.24 | 3.24 |
| Warschau | 58.00 | 58.00 |
| Helsingfors | 13.07 | 13.07 |
| Konstantinop | 2.77½ | 2.79½ |
| Athen | 6.87½ | 6.85 |
| Buenos-Aires | 2.21¼ | 2.21¼ |

**Berlin, 10. Okt.** (Funkspruch.) **Ostdevisen.** Bukarest 2.611 G, 2.623 B; Warschau 46.775 G, 46.975 B; Kattowitz 46.75 G, 46.95 B; Posen 46.775 G, 46.975 B; Riga 80.78 G, 81.12 B; Reval 1.122 G, 1.128 B; Kowno 41.51 G, 41.69 B; Polen (groß) 46.725 G, 47.125 B; Estland 1.105 G, 1.115 B.

**Berlin, 10. Okt.** (Funkspruch.) **Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.8708, London-Paris 124.02½, London-Brüssel 34.16½, London-Amsterdam 12.1314, London-Mailand 89.07½, London-Madrid 27.87, London-Kopenhagen 18.17⅛, London-Oslo 18.46, Kabel-Zürich 5.18⅝, Kabel-Amsterdam 2.4924, Kabel-Warschau 8.95, Kabel-Berlin 4.1922½.

### Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kali | 75% | Grindler Zigarr. | – | Moninger Brauerei | 150% |
| Badenia Druck. | 100% | Itterkraftwerke | 10% | Rastatter Waggon | 20% |
| Brown Boveri | 160% | Kali-Industrie | 172% | Rodi u Wienenberg. | 49% |
| Deutsche Lastauto | 52% | Kammerkirsch | 40 | Spinn Kollnau | 125% |
| Deutsche Petrol. | 84% | Karlsr Lebensvers. | 200 | Spinn. Offenburg | 115% |
| Gasolin | 64% | Krügershall | 140% | Zuckerwaren Speck | G* |

G* gesucht.

## Frankfurter Abendbörse.

**Frankfurt, 10. Okt.** (Funkspruch.) An der Abendbörse waren Umsätze äußerst gering, die Tendenz schwächer. Einige Spezialwerte, Gesfürel und Farbenindustrie gaben 1—1.5 Prozent nach. Am Rentenmarkt Ablösungsrente leicht rückläufig, dagegen Auslandsanleihen teilweise wie an der Mittagsbörse fester. Der weitere Verlauf der Abendbörse blieb gleichfalls ohne Anregung.

Auch die Nachbörse blieb ohne nennenswerte Umsätze.

Anleihen: Neubesitz 16, 4 Proz. Deutsche Schutzgebiete 8.6, Proz. Mexikanische abgest. 19.5, 3 Proz. dto. Silber abgest. 11.75, 4½ Proz. Anatol Serie I 18.75.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 142.5, Commerz- und Privatbank 174, Darmstädter und Nationalbank 225, Deutsche Bank 16, Diskonto Bank 152, Dresdner Bank 161, Metallbank 139, Oesterr. Credit-Anst. 41.5.

Bergwerksaktien: Buderus Eisenw. 108, Gelsenkirchener Bergbau 148, Kali Aschersleben 172, dto. Westeregeln 183.5, Mannesmannröhren 166, Phönix Bergbau 111, Rheinstahlwerke 194.12, Vereinigte Königs- und Laurahütte 79, Vereinigte Stahlwerke 124.25.

Versicherungsaktien: Frankf. Allg. Versicherung 1, Allianz Vers. 340.

Transportaktien: Hamb. Amerik. Paketf. 148.5, Nordd. Lloyd 150.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 183, Bergmann Elektr. 206, Daimler Motor 116.5, Dt. Gold- und Scheideanstalt 211.75, Elektr. Licht und Kraft 220, Eßlinger Maschinen 81, J.-G. Farben 291, Felten & Guilleaume 135, Goldschmidt Th. 124.5, Holzmann 190, Junghans Gebr. 105.5, Lahmeyer 181, Lech Augsburg 117.5, Metallgesellschaft 189, Neckarsulm Fahrz. 108, Rütgerswerke 92, Siemens u. Halske 291, Südd. Zuckerfabrik 138.25, Thür. Lief. Gotha 114.5, Zellstoff Aschaffenburg 194, Zellstoff Waldhof 312.

## Warenmarkt.

**Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 10. Oktober.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit 172 Rindervierteln (56 Viertel aus Frankreich), 19 Schweinen, Kalb. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochsenfleisch —, Kuhfleisch bis 65, Rindfleisch 100—104, Farrenfleisch 95—102, Schweinefleisch 78—, Kalbfleisch 115—125, Hammelfleisch 90—92. Markt lebhaft.

**Mannheim,** 10. Okt. (Eig. Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung bei wenig veränderten Preisen. Man verlangte für je 100 Kilo waggonfrei Mannheim in RM.: Weizen inl. 27—27.50, ausl. 30—32, Roggen inl. 25.50, ausl. 25.50—26, Braugerste inl. 28.25, pfälz. 27—30, Futtergerste 22—24, Hafer inl. 21.50—23, ausl. 24—25, Mais mit Sack 19.50—19.75, südd. Weizenmehl Spezial Null südd. Weizenbrotmehl 31, südd. Roggenmehl 34—36, Weizenkleie 13—14.

**Berlin,** 10. Oktober. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die unverminderte Kaufneigung seitens des Konsums findet zu Wochenbeginn unter den herankommenden Mustern vereinzelt gute Sorten, muß aber doch für Weizen durchweg 1 RM. höhere Preise anlegen. Das ruhige Bild der Vorlage hat sich hingegen kaum verändert, zumal die ausländischen Forderungen schwankend bleiben. Für Roggen haben sich die Angebote seitens der Provinz weiter vermindert, was in der Hauptsache mit den Erntearbeiten für Hackfrüchte zusammenhängt. Die Abschlüsse für Auslandsware bleiben klein, da die überseeischen Abladungen sich von Tag zu Tag mehren und man scheinbar mit Preisnachlässen rechnet. Im Zeitgeschäft geht Oktober nach oben. Sonst wurde die Tendenz nachgiebiger. Gerste und Hafer kaum behauptet. Mehl in regelmäßigem Umsatz.

**Berlin,** 10. Okt. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 253—257, ruhig; Roggen: Märk. 236—239, ruhig; Sommergerste 218—265, ruhig; Hafer: Märk. 198—212, ruhig; Mais: loko Berlin 192—194, ruhig; Weizenmehl 32.25—35.50, ruhig; Roggenmehl 31.80—33.60, ruhig; Weizenkleie 14—14.25, ruhig; Roggenkleie 14—14.25, ruhig; Raps 305—315, still; Leinsaat —; Erbsen, Viktoria 52—58; Kl. Speiseerbsen 30—33; Futtererbsen 22—24; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—24; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 15—16; Lupinen, gelbe

## Berliner Börse

vom 10. Oktober

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| **Deutsche Staatspap.** | | |
| Abl. Schuld | | |
| Neubes. | 16 | 16.10 |
| A.Anl. 27 | 87.5 | 87.5 |
| 6 Dt.Wertb. | 95 5 | 95.25 |
| 4 Schutzgeb. | 8.75 | 8.7 |
| **Wertbest. Anleihen** | | |
| 5 Bad. El.K. | 12.9 | 12.9 |
| 5 Rh.-M G. | 75.5 | 75.. |
| **Ausländ. Werte** | | |
| 4½ Oest.S. | – | |
| 4 Goldr. | – | 30 |
| 4 Kronenr. | 3.1 | 3 |
| 4 Türk. Ad. | 10 | 9.2 |
| 4 T.Bagd. I | 16.87 | 17.2 |
| 4 T.Bagd. II | 14.25 | 14.1 |
| 4 T. Zoll. | 13 5 | 13 8 |
| Türk.-Lose | 30.25 | 2..7 |
| 4½ Ung. 13 | 24.87 | 25 |
| 4½ Ung. 14 | 25 | |
| 4 U. Goldr. | 27.9 | 28 |
| 4 Kronenr. | 2 8 | 2.8 |
| 5 Mexikaner | 36.75 | 36.8 |
| 4 Mexikaner | 26.9 | 25.7 |
| 5 Tehuant. | – | 20.3 |
| 4½ do. | – | 18.5 |
| **Eisenbahn-Aktien** | | |
| Baltimore | 102¾ | – |
| Canada | – | 102 |
| Schantung | 9 | 9 |
| A.-G.f.Verk | 161 5 | 160 |
| Allg.D.Eis. | 82 75 | 83. |
| 7 Reichsb. | 100⅛ | 100⅛ |
| Elektr.Hochb | 95.12 | 95 |
| dto. Zertifik. | 95.87 | 95 12 |
| Hamb.Hochb | 82 | 81 8 |
| **Schiffahrts-Werte** | | |
| Hapag | 148 | 148 |
| Hamb. Süd | 221 | 220¾ |
| Hansa | 223.5 | 223. |
| Neptun | 144 | 141 |
| N. Lloyd | 150 | 150 |
| Ver Elbe | 70.75 | 71. |
| **Bank-Aktien** | | |
| Adca | 143.5 | 143¼ |
| Bad. Bank | 171 | 171 |
| Bk. el. Werte | 174 | 174 |
| Bk. f. Brau | 190 | 189 |
| Barm. B. V | 143.5 | 143. |
| Bay.Hyp.B. | 162.5 | 162.5 |
| Vereins | 168 | 168 |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Berl. Bankv. | – | |
| Berl.Hdlsg. | 239 | 24 |
| Commerzb. | 174.5 | 174 |
| Danz.Priv. | 96.5 | 96.5 |
| Darmst. Bk. | 22 | 2 |
| D.Asiat.Bk. | 53.2 | 52.87 |
| Dtsche. Bk. | 162.5 | 162⅞ |
| Dt.Hyp.Bk. | 143 | 143 |
| D. Uebs.B. | 105¼ | 10 |
| Diskontog. | 153¾ | 153 |
| Dresdn. B. | 160¼ | 160. |
| GothaGrund | 152¼ | 152 |
| Lux.Inter. | 7 | 7.3 |
| Mein.Hyp. | 129 | 1.0 |
| Mitt.Bod.C | 199 | 199 |
| Mitteld.Cb | 234 | 23 |
| Ostbank | 109 | 109 |
| Oest. Credit | 41.87 | 41.6 |
| Pr. Boden | 127¼ | 127¼ |
| Reichsbk. | 169.5 | 17 |
| Südd.Bkred. | – | |
| Südd. Disk. | 142¼ | 143 |
| Vbk. Hamb. | 156 | 156 |
| Wiener Bkv | 18 12 | 17. |
| **Industr.-Aktien** | | |
| Engelhardt | 208 | 205 |
| Schultheiß | 436.5 | 435 |
| Aschaffenbg. | 176 | 172 |
| BrauhNürnb. | 199 | 198 |
| Dortm.Aktien | 38¾ | 238. |
| dto Union | 275.5 | 274 |
| Henning.Reif | – | – |
| Leipz.Riebeck | 145.5 | 146 |
| Accumulat. | 159¾ | 159⅞ |
| Adl. u. Opp | 172 | 174 |
| Adlerh. Gl. | 124 | 12 |
| Adlerw. Kl. | 105 | 103 |
| A. E. G. | 184 | 184 |
| dto. Lit. B. | 82 5 | 81 |
| Alsen Zem. | 227 | 228 |
| Ammend.P. | 256 | 256¼ |
| Aschaffb. Z. | 194 | 194 |
| Augsb NM | 135.5 | 135 |
| Bamag. Mg | 40.5 | 3 |
| Bamb.Kalik | 94.5 | 94. |
| Bamb Mälz | – | – |
| Barop.Walz | 123 | 12 |
| Basalt | 91.25 | 93 |
| Bayr. Zell. | 62.75 | 61 |
| Bayr Mot. | 211 | 211 |
| Bayr.Spieg. | 64 | 64 |
| J.P.Bembg. | 520 | 5 0 |
| Berg Everkg. | – | |
| Berger Tfb. | 305.5 | 305 |
| Bergm. EW | 206¾ | 207 |
| B.Karlsr.J. | 69 | 68.5 |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Bl. Masch. | 132 | 131¾ |
| Berth.Mess. | 112 | 110 |
| Brk. Brik. | 189 5 | 185¼ |
| Brschw. K. | 275 | 275 |
| Brem.Besigh | 63 | 68 |
| Brem. Bulk. | 155 | 155 |
| Brem. Wolle | 193 | 19 |
| Brown Bov. | 160 | 160 |
| Buderus E. | 107 | 10.5 |
| Busch Lüdsch. | 82 | 83 |
| Busch Wagg. | 95.5 | 95.12 |
| Capito Kl. | 90 | 90 |
| Chade | 586¾ | 582 |
| Charl. Wass. | 137 | 13 |
| Ch Buckau | | 125 |
| Ch. Heyden | 130¾ | 132 |
| Ch. Gelsenk. | 81 | 81 |
| Ch. Albert | 137¼ | 136¼ |
| Conc. Chem. | 76.25 | 76 |
| Conc. Spinn. | 135 | 135 |
| Ct Caoutch. | 117 | 117 |
| Daimler | 115.5 | 115 |
| Dess. Gas | 193 | 192 |
| Dt. Atl. Tel. | 110 | 10 |
| Dt. Asphalt | 180 5 | 179 5 |
| Dt. Erdöl | 146 | 145 |
| Dt.Gußstahl | 107 | 107 5 |
| Dt. Jute | 151.5 | 154 |
| Dt. Kabel | 98 | 9 5 |
| Dt.Linol Unt. | 224 | 223 |
| Dt.Linol.Wk. | 242 | 240 |
| Dt. Masch. | 84 | 84.67 |
| Dt. Post | 35.5 | 36.5 |
| Dt. Schachtb | 112 | – |
| Dt. Spiegel | 65.5 | 65 |
| Dt. Steinzg. | 257 | 258 |
| Dt. Ton | 144.5 | 142 |
| Dt. Wolle | 56.5 | 55 |
| Dt. Eisenh. | 82 | 82.25 |
| Donnersm. | | 115 |
| Dr.Schnellpr. | 139.5 | 135 |
| Dürkoppw. | 79 | 78.5 |
| Düss. Masch. | 64.75 | |
| Dyn Nobel | 141.5 | 141 |
| Egest. Salz | 125 | 125¾ |
| Eintracht | 172¼ | 172¼ |
| Eisenb.Verk | 137⅞ | 135 |
| Eis.Sprottau | 75.75 | 76 |
| El. Liefer. | 185 | 184 |
| El. Licht Kr. | 225 | 222 |
| Elf.Bad.W. | 34 | 35.75 |
| Enzing.-U. | 56 | 55.5 |
| Erdmsd. | 119⅝ | 119⅝ |
| Erlang. Bw | 175 | 174 |
| Eschw. Bg. | 221 | 221 |
| Ess. Steink. | 161 | 157.5 |
| Faber Blei | 70 | 65 |
| Fahlbg. List | 132 | 132.5 |
| Falkenstein | 113¾ | 113 |
| Faradit | 107 | 108 |
| J.G.Farben | 295.5 | 296¾ |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Feinjute | 122.5 | 123 |
| Feldm. Pap. | 215 | 215 |
| FeltenGuill. | 135 | 136 |
| Flöth.Masch. | 107 | 108 |
| Franconia | 6 | 6 |
| FreundMsch | 40 | 40 |
| Fried Hall | 146.5 | 143 |
| Friedr. Hütte | – | |
| Frister | 105 | 105 |
| Gaggen.Eis. | 57 | 49 |
| Gels. Bw. | 149.5 | 149.5 |
| Genschow | 110 | 112 |
| Germ. P. | 201 | 202 |
| Ges.f.e.Unt. | 314⅞ | 310¾ |
| Girmes Co. | 243.5 | 242 |
| Gladb.Wolle | 229 | 230 |
| GlasSchalke | 150.5 | 150. |
| Glockenst. | 43.5 | – |
| Goldschm. | 126 | 125 |
| Görlitz Wg. | 21 | 20.7 |
| Gritzner | 110.5 | 112 |
| Gruschwitz | 104¼ | 104 |
| Guanowerke | 104 | 104¼ |
| Gundlach | 105 | 105 |
| Hacketh. Dr. | 88.12 | 90 |
| Halle Masch. | 160 | 163 |
| Hamb. El. | 155 | 155 |
| Hammersen | 170 | 169.5 |
| Hann.Masch. | 105.5 | 98 |
| Harburg Eis. | 116¼ | 118 |
| Harb.Phönix | 90.5 | 90.2 |
| Harkort Bg | 28 | 28 |
| „ Brücke | 103.5 | 103. |
| Harpener | 19 | 199 |
| Hartm. M. | 29.5 | 30 |
| Heckmann | | – |
| Hedwigsh. | 115.5 | 11 .5 |
| Held Franke | 66 | 67.5 |
| Hemm.Zem. | 233.5 | 233.5 |
| Hille Wke. | 28 25 | 28 |
| Hilpert M. | 78.5 | 77 2. |
| Hindr.Auff | 122¾ | 122 |
| Hirsch Kpf. | 108 | 103. |
| Hirschb. Ld | 116 | 113 |
| Hoesch | 177 | 180 |
| Hoffm. St. | 77 | 77 |
| Hohenlohe | 20.9 | 20.9 |
| Holzm. Ph. | 190¼ | 139 |
| Horchwke. | 121¾ | 121¾ |
| Hotelbetr. | 178 | 177 |
| Humb.Masch. | 38 | 37.5 |
| C.M.Hutsch. | 66 | 65 |
| Lor. Hutsch. | 132 | 132 |
| Hdd.Breslau | – | – |
| Ilse Bergb. | 237 | 231 |
| Industrieb. | 152 | 151. |
| Jeserich | 154 | |
| Jüdel | 169¾ | 170 |
| Junghans | 105⅞ | 10. |
| Kahla Porz. | 102¼ | 102 |
| Kali Aschl. | 173 | 173 |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Karlsr.Ma. | 21.62 | 21 62 |
| Karstadt | 156 | 156 |
| Klöcknerw. | 157 | 15 .5 |
| Knorr C. H. | 168¼ | 170 |
| Köhlm. St. | 110.5 | 110¼ |
| Kolb & Sch | | |
| Köln Neuess. | 176⅝ | 177¼ |
| Kölner Gas | 108 | – |
| K.Nürnb.B. | 187¾ | 187¾ |
| Kört Gebr. | 97 | 96 |
| Kört El. | 121.5 | 122 |
| Krauß & Co. | – | |
| KunzTreibr. | 134 | 135 |
| Küppersb. | 194 | 194 |
| Lahmeyer | 182¼ | 180 |
| Laurahütte | 80 | 79.7 |
| Leopoldgr. | 96 | 96 |
| Lindes Eis | 154 | 155 |
| Lindström | 306 | 316 |
| Linget Sch. | 79 | 76.5 |
| Lingnerw. | 123¼ | 125 |
| Loewe Wke. | 283 | 286 |
| Lorenz Tel. | 120 | 120 |
| Lüdenscheid | 111¾ | 111 |
| Magirus | 50.75 | 50.25 |
| Mannesm.R. | 167.5 | 168 |
| Mansfeld | 124. | 123 |
| M. W. Lind | 254.5 | 255¼ |
| „ Sorau | 225 | 225 |
| „ Zittau | 101.5 | 101. |
| Metallbank | 138 | 138¼ |
| Miag | 133¾ | 133 |
| Minimax | 139 | 139 |
| Mix & Gen. | 139.5 | 141 |
| Mot. Deutz | 68.5 | 68.5 |
| Mülh. Bg. | 140 | 137.5 |
| Nation.Auto | 112 | 113 |
| Neckarsulm | 110 | 109⅝ |
| Neckarwerke | 143 | 140.5 |
| Ndl. Kohle | 165¼ | 166 |
| Nordd. Eis | 162 | 160 |
| „ Steingut | 184 | 184 |
| Nordd Trikot | 56 | 56 |
| „ Wolle | 161 | 162 |
| Nog. Herkul. | 95 | 92 |
| Ob.-Bedarf | 100 5 | 93.5 |
| Ob. Koks | 100 | 99.12 |
| Orenstein | 132 | 12 .5 |
| Ostwerke | 410 | 408 |
| Panzer | 75 | 74 |
| Pet. Union | 113 | 113 |
| PhönixBg. | 111¼ | 111⅛ |
| Phönix Brk. | 98.25 | 96. |
| Pintsch | 146 | 147 |
| Pittler Wkz. | 178 | 180 |
| Poege el. | 129¾ | 87 |
| PoegeEl.neue | – | 120 |
| Polyphon | 166 | 168 |
| Preßto | 156 | 157 |
| Preußengr. | 103 | 103 |
| Rasqu.Farb. | 107. | 102 |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Ratg. Wg. | – | 83.5 |
| Reichelt M. | 89.5 | 89 |
| Reish Pap | 285 | 285 |
| Rh. Braunk. | – | 243 |
| „ Elektro | 60.5 | 160 5 |
| Rh. Möbel | 147 | 145.5 |
| „ Stahlw. | 188¾ | 195 |
| R. W. E. | 200 | 203 |
| R. W. Kalk | 144 | 140 |
| RW.Spreng | 111 | 110.5 |
| Rhenania ch. | 66 | 64 |
| RichterDav. | 223.5 | 220 |
| Riebeck Mt. | 167¼ | 170 |
| Riedel J. D. | 59.25 | 59 5 |
| Rockstroh | 117 | 116. |
| Roddergr. | 650 | 680 |
| Rosenth. P. | 117 | 115 |
| Rütgersw. | 92 | 91.2 |
| Sachsenw. | 121⅝ | 122 |
| Sächs. Guß | 150¼ | 150 |
| S.-Th. Ptl. | 193 | 19 |
| „ Waggon | 6.5 | 66.7 |
| „ Webstuhl | 147¼ | 149 |
| Sal. Salz | 145 | 140 |
| Salzdetfurth | 251 | 250 |
| Sangerh.M. | 137 | 134 |
| Sarotti | 182⅞ | 181 |
| Scheidem. | 29.5 | 33 |
| Schering ch. | 229¾ | 229 |
| Schl Berg.Z. | 124⅝ | 123 |
| SchlBgBeuth | 167 | 169 |
| Schl. Text. | 100⅝ | 100 |
| Hg. Schneider | 117.5 | 115¾ |
| SchönwPorz | – | – |
| Schub. Salz | 360 | 365 |
| Schub.Gen. | 314.5 | 314 |
| Schuckert el. | 202 | 193⅛ |
| Schelm Eis. | 184 | 184 |
| Sieg-Sol.G. | 56 | 56 |
| Siem. Gl. | 161 | 158 |
| Siem.Halske | 293 | 293¾ |
| Staßfurt ch. | 52.12 | 53 |
| Stett.Cham. | 97.5 | 97.5 |
| „ Vulkan | 30 25 | 29.67 |
| Stock & Co. | 72 25 | 72 |
| Stöhr Kg. | 151 5 | 150.5 |
| Stöwer Nm. | 60 | 60 |
| Stolb. Zink | 225 | 225⅛ |
| Strals Sp. | 285 | 292 |
| Südd. Imb. | 5.5 | 85 75 |
| Südd Zuck. | 133.5 | 139 |
| Svenska | 430 | 431 |
| Tel. Berlin | 81.75 | 81.75 |
| Thörl Oel | 101 | 100 |
| Th.GasLeipz. | 141 | 140 |
| Tietz Köln | 165 | 166 |
| Transradio | 130¾ | 130.5 |
| Tuch Aach. | 143 | 142.5 |
| Tüll Flöha | – | 104 |
| Gebr. Unger | – | 95 |
| Union chem. | 82 | 81 |
| Un. Diehl | – | – |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Un. Gießerei | 39 | 37.5 |
| Vara Pap. | 138¼ | 138 |
| Ver.Böhlerst. | 154 | 154 |
| Ver Charl | 167 | 167 |
| Ver.Dt.Nickel | 172¼ | 173.5 |
| „ Flansch | 120¼ | 120 |
| Ver.Glanzst. | 650 | 649.5 |
| „ Gothania | 134.5 | 134 |
| „ Jute B. | 114 | 115 |
| „ M. Hall | 90 | 90 |
| „ Pinsel | 81.5 | 82 |
| dto.Portland | 232 | 231 |
| „ Bern. W. | 77.75 | 77 75 |
| „ Stahlw. | 124¼ | 124.5 |
| Ver. Zypen | 215.5 | 218. |
| Vikt. Wke. | 111 | 111 |
| Vogel Tel. | 103⅞ | 104 |
| Voigt Häff. | 175¾ | 190 |
| Wanderer | 240 | 242 |
| WasserGelsen. | 135¾ | 135 |
| Wegelin | 127.5 | 125 |
| Wesereg. | 184 | 185 |
| Wicking | 162 | 151 |
| Witzner Met. | 140¼ | 140 |
| WittenerGuß | 49 5 | 48.5 |
| Witt. Tief. | 138 | 138¼ |
| Wolf Masch. | 59 | 61 |
| Zeitz Masch. | 169 | 166 |
| Zellst. Ver. | 167.5 | 167¾ |
| Z. Waldh. | 312 | 313¾ |
| **Kolonial-Werte** | | |
| Dt.-Ostafr. | 178 | 17.95 |
| Neu-Guinea | 976 | 980 |
| Otavi | 39 75 | 40 25 |

### Termin-Notierungen

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Hapag | 148.5 | 148.5 |
| Hamb. Süd | 223 | 223 |
| Hansa | 227 | 226 |
| Lloyd | 150⅜ | 150.5 |
| A. G. Verk. | 163 5 | 162 |
| 7 Reichsb. | 100⅝ | 100.5 |
| Adca | 143¼ | 143¼ |
| Barm.Bankv. | 144 | 143 |
| Berl. Hdlsg. | 240 | 239¾ |
| Commerzb. | 174.5 | 174¾ |
| Darmst. Bk. | 224¼ | 226 |
| Dt. Bank | 162¾ | 162⅝ |
| Diskontog. | 153¼ | 153¾ |
| Dresdn. Bk. | 160¾ | 160¾ |
| Mitteld.Crd. | 237 | 233 |
| Schulth.-P. | 437 | 434 |
| A. E. G. | 184 | 183.5 |
| Bergm. E. | 206¼ | 207.5 |
| Berl. Masch. | – | 133.5 |
| Buderus | 108.5 | 103 |
| Charl.Waff. | 138 | 137 |
| Ct. Caoutch | 118¼ | 118 |
| Daimler | 115¼ | 116 |
| Dess. Gas | 193.5 | 192 |
| Dt. Erdöl | 146¾ | 145 |
| „ Masch. | 85.25 | 85.25 |
| Dynamit | 142 | 142 |
| Elektr. Licht | 223¼ | 220 |
| Elektr. Lief. | 184 | 184.5 |
| EssenSteink. | – | – |
| J.G.Farben | 295.5 | 295¾ |
| Felt.u.Guill | 135¼ | 135 |
| Gels. Bg. | 148.5 | 150 |
| G. f. el. U. | 315 | 315 |
| ThGoldschm. | 125.5 | 126 |
| Hamb. El. | 155.5 | 155¼ |
| Har. Berg | 199 | 200¼ |
| Hösch | 178¼ | 180.5 |
| Holzm.Ph. | 190¼ | 190 |
| Ilse Bergb. | 237 | 234 |
| Kali Aschsl. | 174.5 | – |
| Klöckner | 157.5 | 157.5 |
| Köln-Neuess. | 176.5 | 177.5 |
| Ldw. Loewe | 286 | 286 |
| Mannesm. | 168¼ | 168⅛ |
| Mansfeld | 125¼ | 125¼ |
| Metallb.Frkf. | 139 | 139 |
| Nat. Auto | – | – |
| Oberbed. | – | 99 |
| „ Koks | 100¼ | 99 25 |
| Orenstein | 131 | 131 |
| Ostwerke | 410.5 | 410. |
| Phönix Bg. | 111¾ | 111⅛ |
| Rh. Br. K. | 244 | 245¾ |
| Rhein. El. | 160¼ | – |
| Rheinstahl | 193¾ | 198⅛ |
| Riebeck Mt. | – | 169.5 |
| Rütgersw. | 92.5 | 92 |
| Salzdetf. | 254¾ | – |
| Schles. El. | 173 | 173 |
| Schuckert el. | 202¼ | 201 |
| Siem.Halske | 293.5 | 293¾ |
| Leonh. Tietz | 166 | 167.5 |
| Transradio | 131 | 130.5 |
| Ver. Glanzst | 648 | 647 |
| V. Stahlw. | 124.5 | 12 |
| Westeregeln | – | 185¾ |
| Zellst. Waldh. | 312.5 | 313 |
| Otavi | 71 | 39.87 |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66 | – | |
| dto.Kom.O. | – | 13.15 |
| Westd. Bod. | 13.25 | 11.95 |
| Hess.L.Pfbr. | 11.8 | |
| dto.Komm. Obl.1—16 | – | 4.3 |
| 6 Großkr.M. | 13 45 | 13. |
| 4 Türkunif. | 19.0 | 19. |
| 5 Anm.1903 | 7.2 | 7. |
| 4 dto.ukv.24 | – | 6.5 |
| 4½ Budap. St.14m.T. | – | 61.25 |
| 4½ Budap. St. 14 abg. | 57.12 | 57.37 |
| 4 Budapest. St. 96 t.K. | – | |
| 5 Sofia St. | 22.1 | 20.5 |
| 4½ M.B.A. | | |
| 4½ Anat. I | 19.62 | 19.9 |
| 4 dto. II | 18.62 | 18.8 |
| 4½ dto. III | 17.37 | 17 |
| **Banken u. Industrie** | | |
| Süd.Eisenb. | 145 | 145 |
| Pr.Zentr.B. | 177 | 170¾ |
| Rh. Erbl. | 131 | 132 |
| Türkn Met. | 182 | 184¾ |
| Email Ullr. | – | – |
| Frankf. Gas | – | 164 |
| Geiling | 70 | 70 |
| Grün u. Bilf. | 175.5 | 174.5 |
| Hageda | 111.5 | 111 |
| Inag | 99.87 | 99.87 |
| Kollm. Jrd. | 88 | 87.25 |
| Kont. Waff. | 54 | 52.0 |
| Kostheim Z. | 53.5 | 50.75 |
| MeyerKffm. | 93.25 | 92.5 |
| MezS.Frbg. | 86.50 | 81 |
| Ruvdg. Sp. | – | – |
| Rheinf. Kr. | 176¾ | 178¾ |
| Schiffg. Oft. | – | – |
| Schuh Herz | – | – |
| Sinner A.G. | 74 | 74.75 |
| Ver.B.Fr.G. | – | 101.5 |
| „ Ultram. | 159.5 | 157¼ |
| [illegible] | 108 | 108 |
| **Versicherung.** | | |
| Mannh. V. | 142.5 | 143¾ |
| Nordst.A.B | 85 | 83 |

### Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen.

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Frk.Hyp.B. Pf. 14 | – | 16.72 |
| dto.Pfdf.43 | 16.7 | 16.6 |
| Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt | 14.8 | – |

8 heute keine Notiz
† exkl. Div.
* exkl. Bezugsrecht.

## Frankfurter Börse

vom 10. Oktober

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| **Dt Staatspapiere** | | |
| 5% Reichsanl | 87.25 | 87.25 |
| Abl.Schuld I | – | – |
| „ „ II | – | – |
| dto. III | 16.15 | 16.05 |
| Goldanl. 10 000 $ | 92 | 92.75 |
| 5% Schatzanw K I u. II | – | – |
| 4% Schutzgeb 08—11 | 8.8 | 8.5 |
| 4% Schutzg.14 | 8.8 | 8.5 |
| 4% Bay.Abl.-Rente | 0.9 | 0.8 |
| 6½% Württ. Freist. 26 | – | – |
| 6½% Reichs-postsch. | 94.3 | 94.3 |
| 6½% Oest. Volksa I | 96 | 96 |
| **Ausl Staatspapiere** | | |
| Spez. Port. | 10 | 10 |
| 4½ a. G. 12 | 7.5 | 72 |
| Zolltürken | 13 95 | 14.1 |
| Ung. Gold | 27 – | 28 |
| **Dt Stadtanleihen** | | |
| 6% Berl. 24 | 67.5 | 67.50 |
| 8% Darmst. | – | – |
| 7% Dresden. St.A. 26 | – | – |
| 7% Frankf. St.A. 26 | 87 | 87 |
| 8% Mainz G.A. 26 | – | – |
| 10% Mannh. G.A. 25 | 106.5 | – |
| 8% dto St.A. 26 | – | – |
| 8% Nürnbg. St.A 26 | – | – |
| Pforzh.G.A. | – | – |
| **Bankaktien.** | | |
| Adca | 142.5 | 142.5 |
| Bad Bank | 171 | |
| B f Brau | 189 | 188 |
| Barm. Bk. | 143.5 | 143.5 |
| Bay. B.-C. Würzburg | – | – |
| Bay. Hyp u. Wb. | 162 | 162 |
| Berl. Diskgel. | – | – |
| Danatbk. | 224 | 223 |
| Dt. Bank | 163 | 161 |
| Dt.Hyp Bk. | 131 | 130 |
| Dt.Vereinsb. | 102 | 102 |
| Disk. Ges. | 153¾ | 152 |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Dresd. Bk. | 160.5 | 160 |
| Frankf.Bk. | 127 | 127 |
| Fr. Hyp.Bk. | 146 | 146 |
| Fr.Pfd.Br.B | 146 | 145 |
| Metallbk. | 138.5 | 139 |
| Mitteld Cred | 232 | 230 |
| Nürnbg V.B | 160 | 160 |
| Oest. Crdt. | 41.5 | 41 5 |
| Pfalz.Hyp.Bk | 182¾ | 182 |
| Rh. Credit | 131 | 132 |
| Rh. Hyp | 180 | 180 |
| Südd Bod.C. | 15 | 15 |
| Südd Disk. | 142 | 142 |
| Weftb. | 105 | 104 |
| Wien. Bkv. | – | 17.75 |
| Wtb. Nbk. | – | – |
| **Transportanstalten** | | |
| 7% Reichsb. Vz. | 99.75 | 99.75 |
| Bad Lokalb. | – | – |
| Heidelberger Straßenb. | 63 | 63 |
| Hapag | 148.5 | 148.5 |
| Lloyd | 150 | 149.5 |
| 10% Sa Mon | 20 75 | 20 7 |
| **Industrieaktien** | | |
| Eichbaum | – | 271 |
| Brau Pforzh. | – | 126 |
| BrauSchwartz Storchen | 176 | 176 |
| Brau.Werger | 175 | 178 |
| Adl Gebr. | 53.5 | 53.5 |
| Adler Op. | 166 | 165 |
| Adl. Kleyer | 105 | 103 |
| A.E.G. St. | 184.7 | 183.6 |
| Ang. Gu. | – | – |
| Asch. Zellst. | 195 | 195 |
| Badenia | – | – |
| Bad. Elektr. | – | – |
| Bad Masch. | 152 | 154 |
| Bad. Uhren | 14.9 | – |
| Bay Spiegel | – | – |
| Bay Cell. | – | 61.5 |
| Bergm Elek. | 205.5 | 207.5 |
| Bingwerke | – | – |
| Brem.Besigh. | 65.5 | 66 |
| Brown Bov. | – | – |
| Bürst Erlang | – | – |
| Cem.Heid. | 138.5 | 138 |
| Daimler | 115.5 | 116⅞ |
| Dt. Eisenh. | – | – |
| Dt Erdöl | 146 | 147 |
| „ G.S.Sch. | 212.5 | 210. |
| „ Verlag | 269 | 273 |
| Dingler | – | – |
| Dresd Schn. | 138 | – |
| Dürkopp | – | – |
| Dyckerhoff | – | – |
| E. W. Kais. | 42.25 | 42.25 |
| Elektr Liefer | 184 | 182 |
| El.L.u.Kr. | 223⅞ | 224 |
| Elf.B Woll | 32.12 | 32 0 |
| Emag | 75.5 | 76 |
| EmailUllrich | 9 | 29 |
| Enzinger | 58 | 57 |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Eßl. Masch. | 81.5 | 82 |
| Ettl. Spinn. | 230 | 230 |
| Fahr Gebr. | 51 | 51.1 |
| J.G.Farben | 294.9 | 29 |
| Felt. Guill. | 137¼ | 13 |
| Feinm. Jett | 96.5 | 97 |
| Frkf Armat. | – | – |
| Frkf Gas | – | – |
| Frkf. Hof | 113 | 113 |
| Frkf. Pok. | 70.25 | 71 |
| Geiling Sekt | – | 72 |
| Germ. Lin. | 243 | 243 |
| Goldschm. | 127 | 125. |
| Gritzner | 112.5 | 112 |
| Grün u. Bilf | 175 | 174 |
| Hafenmühle Frkf | 145 | 143 |
| Haid u. Neu | 54.1 | 54 |
| Hammersen | 166 | 167 |
| Hansw. Füss | 130.5 | 130⅛ |
| Hesser Masch | – | – |
| HirschKupf. | 108 | 108 |
| Hochtief | 10 | 108 |
| Holzmann | 192¾ | 189 |
| Holzverkohl | 70.75 | 70.12 |
| Hydrom | – | |
| Inag | 100 | 100 |
| Jungh Gebr | 100.5 | 100 |
| Kg.Kaisers | 206 | 206 |
| Karlsr. M. | 22.75 | 22 |
| KleinSchanz | 130 | 130 |
| Knorr | 170 | 170 |
| Kolb Schüle | – | – |
| Konf. Braun | 65 | – |
| Krauß Co. | – | – |
| Lahmeyer | 182.5 | 182 |
| Lechwerk. | 120 | 118 |
| Led. Spich. | 20 | 20 |
| Ludw. Walz | 120 | – |
| Mainkr. | 122¾ | 122 |
| Meguin | 43 | 38 |
| Metallg. | 189¾ | 189. |
| Met. Knodt | 74 | 74 |
| Mez Söhne | 80.25 | 80.2 |
| Miag | 133 | 13 |
| Moenus | 72 | 74.5 |
| Mot.Darmst. | 72 | 72 |
| Deutzmotor | 70 | 70 |
| Oberursel | 74 | 75 |
| N.S.U. | 109 | 108 |
| Neckarw.Eßl | 143 | 144 |
| Oest Eisenb | 30.5 | 30. |
| Peters Un. | 114 | 113 |
| Pf Näh K. | 60 | 60 |
| Rein.Gebb. | 132.5 | 131 |
| Rh.El Mm | 162 | 160.5 |
| Rhenania | 65.5 | 66 |
| Rodb.Dmst. | 7.75 | 7.9 |
| Röder Gebr | 142 | 142 |
| Rütgersw | 93.5 | – |
| Schleußner | – | – |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Schlink Co. | 99 | 90 |
| Schnell, Fr. | 91 | 91 |
| SchriftStemp | 133 | 134.5 |
| Schuckert N. | 202 | 204 |
| SchuhBern. | 75.5 | 75.25 |
| Schuh Herz | – | – |
| Schulz Gr. | – | – |
| Seil Wolff | 92.5 | 92.5 |
| Siem.Halske | 292 | 294 |
| Sinalco | 118 | 116 |
| Südd.Zucker | 138.5 | 138.5 |
| Trkf.Besigh. | – | 72 |
| Thür.Lief. | – | 114.5 |
| Uhr.Furtw. | 17.5 | 17.5 |
| Ver.Ch.Frk. | 113 | 110.5 |
| Ver.D.Oelf. | 93 | 93 |
| Ver. Faß | 50 | 50 |
| Voigt.Haffn. | 172 | 200 |
| Voltb.Kabel | 62 | 61 |
| WayßFreyt. | 159 | 160 |
| Wohlmuth | 19 | |
| Wolff W. Pforzh. | 158 | 158 |
| Württ.El. | 135 | 135 |
| Zellst.Waldh. | 312.5 | 313.5 |
| Zuck Rheing. | | |
| **Bergwerksaktien** | | |
| Buderus | 108¼ | 107¼ |
| Eschw.Berg | – | – |
| Gelsenkirch. | 149 | 149¼ |
| Harpener | 200 | 199 |
| KaliAschersl | 172 | 172 |
| Kali Wester | 181 | 183.5 |
| Klöckner | 156.5 | 156 |
| Mannesm. | 165 | 163.5 |
| Mansfelder | 125 | 125 |
| Oberbed. | 102 | 97.5 |
| Phönix | 112 | 110.5 |
| Rheinstahl | 190 | 196 |
| Salz Heilbr | 178 | 178 |
| RiebeckMont. | 172.5 | 168 |
| Tellus Berg | 114 | 119 |
| V. Stahlw. | 123¼ | 124¼ |
| V.K.Laurah | 79 | 79 |
| **Versicherungen.** | | |
| Allianzvers. | 350 | 344 |
| Frankf Allg | 165 | 16 |
| Frkf Rückvers. | 12.75 | 12.7 |
| Frankona | – | – |
| Frankona 60 RM. | 102 | – |
| Mannh Vers. | – | – |
| Oberrh Vers. | 160 | 160 |
| Providentia | – | – |
| **Sachwertanleihen.** | | |
| o Dt.Wert- | – | |
| 4½% Reichs-postsch. | – | |
| „ Bad Holz. | – | 20 |
| 5 „ Kohle | 12.62 | – |

| | 8. 10. | 10. 10. |
|---|---|---|
| Fr.Pf.Bk.II | 74.5 | 74.5 |
| dto. III | 99.5 | 99.5 |
| Mhm.Kohle | – | 13.43 |
| Hess. Bk. | – | – |
| 5 Neckarg. | – | – |
| 5 Pr. Kali | 6.3 | – |
| 5 Pr. Rogg. | 8.95 | – |
| 5% Rh.Hyp. | 2.6 | 2.5 |
| 8% RhHyp24 25 | 8.75 | 98.75 |
| 5Rh.,M.,D. | – | – |
| 5 Sachsenk. | 8.65 | – |
| 5 „ Rogg. | – | – |
| 5 Süd.Feßw | 2.22 | – |
| 8% Pfälzer | 98.5 | 98.5 |
| 5% Pfälzer | 2.5 | 2.6 |
| **Pfandbriefe.** | | |
| Frkf Hyp. 12—21 | 15.4 | 15.45 |
| Frkf Pfd Br. Bk. 15—22 | 16.77 | 16.82 |
| Rh Hyp Bk. | – | |
| **Freiverkehrswerte.** | | |
| Becker Stahl | – | |
| BrownBoveri | 158 | 160 |
| Chem Andrae | 114.5 | 114.5 |
| Frkf Handel | 135 | 135 |
| Entreprise | 5 | 5 |
| Growag | 67 | 65 |
| Ufa | 30 | 30 |
| Rast. Wagg. | 20 | 20 |

; Serradella —; Rapskuchen 15.80—16; Leinkuchen 22.40—22.60; Trockenschnitzel 10.40—11; Sojaschrot 19.70—20.30; Kartoffelflocken 24.50 bis 25 RM.

**Terminprodukten.** Weizen: Oktober 271.25—271.50, Dezember 274—273.50 Brief, März 277.50 — Roggen: Oktober 246.50—245.50, Dezember 244.50—244.25 Brief, März 249.25. — Hafer: Oktober —, Dezember —, März —.

**Kartoffelnotierungen:** Weiße 2.70—3 RM., rote 2.90—3.30 RM., gelbfleischige 3.30—3.80 RM.

**Magdeburg,** 10. Okt. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27.25—27.37—27.50 RM. 2. Hälfte Oktober-Dezember 26.12 bis 26.25. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Oktober 14.45 B, 14.30 G; November 14.30 B, 14.20 G; Dezember 14.35 B, 14.25 G; Januar-März 14.60 B, 14.50 G; Mai 15.15 B, 15.05 G; Juni 15.25 B, 15.15 G; Juli 15.30 B, 15.20 G; August 15.40 B, 15.30 G. Tendenz ruhig.

**Bremen,** 10. Okt. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (11 Uhr) in Dollarcent: Oktober 22.85 G, 23.10 B; Dezember 22.80 G, 22.90 B; Januar 22.81 G, 22.83 B; März 22.90 G, 22.93 B; Mai 22.94 G, 22.95 B; Juli 22.78 G, 22.85 B. Tendenz stetig.

**Bremen,** 10. Okt. **Baumwolle.** Schlußkurs: American fully middling. c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 23.46 Dollarcents.

**Liverpool,** 10. Okt. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Oktober 11.30, Januar 11.33—11.35, März 11.34—11.36, Mai 11.35—11.36, Juli 11.24—11.25. Tendenz kaum stetig.

### Viehmarkt.

**Karlsruhe,** 10. Okt. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 122 Ochsen, a 56—59, b 53—56, c 51—53, d 50—51, 38 Bullen a 53—54, b 52—53, c 51—52, d 50—51, 26 Kühe a und b —, c 28—38, d 18—28, 124 Färsen a 57—61, b 50—57, 40 Kälber a —, b 80—83, c 65—80, d 61—65, e 58—61, 1480 Schweine a —, b 67—69, c 69—72, d 73—76, e 69—72, f und g —. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz: Mit Großvieh langsam. Ueberstand; mit Schweinen und Kälbern langsam, jedoch geräumt.

**Mannheim,** 10. Okt. (Eig. Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 346 Ochsen 52—58, 114 Bullen 30—60, 240 Kühe 16—54, 296 Färsen 38—64, 587 Kälber 69—62, 73 Schafe 40—53, 22 Ziegen 8—12, 3640 Schweine 62—76, 187 Arbeitspferde 1000—1600, 56 Schlachtpferde 50—160 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt; mit Kälbern lebhaft, geräumt; mit Schweinen mittelmäßig, Ueberstand; mit Arbeitspferden ruhig, mit Schlachtpferden lebhaft.

**Bruchsal,** 8. Okt. **Schweinemarkt.** Angefahren wurden: 223 Milchschweine, 24 Läufer. Verkauft wurden: 120 Milchschweine, 10 Läufer. Höchster Preis, Paar: 27 bezw. 38, häufigster Preis, Paar: 20 RM., niedrigster Preis, Paar: 15 bezw. 34 RM.

### Metalle.

**Berlin,** 10. Okt. (Funkspruch.) Elektrolytkupfer 125.75, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 48—49; Originalhüttenaluminium 210, Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340 bis 350, Antimon Regulus 87—92, Silber (1 Kilo) 77—78 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

**Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer:** Oktober — bez., 111 G, 111.75 B; November 111.50 bez., 111.25 G, 111.25 B; Dezember 112 bez., 111.75 G, 111.75 B; Januar 112 bez., 112 G, 112 B; Februar — bez., 112.25 G, 112.25 B; März — bez., 112.50 G, 112.50 B; April — bez., 112.75 G, 112.75 B; Mai — bez., 113 G, 113 B; Juni 113.25 bez., 113.25 G, 113.25 B; Juli — bez., 113.50 G, 113.50 B; August 113.50 bez., 113.75 G, 113.75 B; September 114 bez., 114 G, 114 B. Tendenz fest.

**Blei:** Oktober — bez., 41.25 G, 41.75 B; November — bez., 41.25 G, 41.50 B; Dezember 42 bez., 42 G, 42.25 B; Januar — bez., 42.25 G 42.50 B; Februar — bez., 42.25 G, 42.75 B; März — bez., 42.50 G, 42.75 B; April-Mai — bez., 42.50 G, 42.75 B; Juni — bez., 42.75 G, 43 B; Juli 43 bez., 43 G, 43.25 B; August — bez., 43 G, 43.25 B; September 43.50 bez., 43.25 G, 43.50 B. Tendenz befestigt.

**Zink:** Oktober — bez., 53.75 G, 53.75 B; November — bez., 53.75 G, 54.50 B; Dezember-Januar — bez., 53.75 G, 54.25 B; Februar — bez., 53.50 G, 54 B; März — bez., 53.50 G, 53.75 B; April-Mai-Juni-Juli — bez., 53.50 G, 53.75 B; August — bez., 53.50 G, 53.50 B; September — bez., 53.25 G, 53.50 B. Tendenz ruhig.

**London,** 10. Okt. **Metallschlußkurse. Kupfer:** Tendenz fest; Standard per Kasse 54 1/16—54⅛, Standard per 3 Monate 54 5/16 bis 54⅜, Standard Settl. Preis 54⅛, Elektrolyt 62—62¼, best selected 60½ bis 61¾, strong sheets 86. **Zinn:** Tendenz stetig; Standard per Kasse 266¼—266¼, Standard 3 Monate 264⅛—264⅜, Standard Settl. Preis 266¼. **Blei:** Tendenz stetig, ausl. prompt 20⅛, ausländ. entfernte Sichten 20¾, ausl. Settl. Preis 20⅛. **Zink:** Tendenz fest; gewöhnl. prompt 26 13/16, gewöhnl. entfernte Sichten 26⅝, gewöhnl. Settl. Preis 26⅞. Quecksilber 22⅞—23, Platin 13⅞.

## Amerikanische Getreidenotierungen.

**Chicago,** 10. Okt. (Funkspruch.) **Schlußkurse. Weizen:** Tendenz kaum stetig; Dezember 131½, März 134⅜, Mai 137. — **Mais:** Tendenz willig; Dezember 92⅝, März 59½, Mai 98. — **Hafer:** Tendenz stetig; Dezember 48¾, März 50⅝, Mai 51⅝. — **Roggen:** Tendenz unregelmäßig; Dezember 97, März 100⅝, Mai 102¼. (Alles in Cents je Bushel).

**Newyork,** 10. Okt. (Funkspruch.) **Weizenterminschlußkurse. Weizen Domestic:** Tendenz unregelmäßig; Dezember 133¼, März —. — **Weizen Bonded:** Tendenz —.

## Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

**London,** 8. Oktober.

**Im allgemeinen waren die Verhältnisse auf dem Geldmarkt** während der letzten Woche unregelmäßig, und die Schwankungen waren bedeutender als in den vorhergehenden Wochen. An den ersten drei Tagen der Woche war der Markt noch ziemlich fest, was ganz besonders von dem Mittwoch gilt, weil während dieser Periode die Banken ausstehende Gelder einzogen. Es war notwendig an diesem Tage Hülfe bei der Bank von England zu suchen, wenn auch nur in kleinen Beträgen, am Donnerstag jedoch waren Mittel wieder reichlich vorhanden, sodaß der Zinssatz schließlich für kurzfristige Darlehen auf 3 Prozent herunterging.

Der **Diskontomarkt** war fest, aber der Ton sehr ruhig. Nur gegen Ende der Woche trat einige Nachfrage von dem Kontinent für Wechsel ein, etwas unter 1.5/16 Prozent und der allgemeine Ton auf dem Markt schien dann etwas nachgeben zu wollen. Heute morgen war die Tendenz allerdings wieder ein wenig fester, wobei jedoch in Betracht gezogen werden muß, daß der Samstag nicht als maßgebender Tag angesehen werden kann.

Der **Bankausweis** dieser Woche läßt die Wirkungen der Regierungsauszahlungen am letzten Oktober leicht erkennen. Die anderen Sicherheiten nahmen um 25 792 700 zu, und die anderen Depositen um 12 325 900 Lstrlg., während die öffentlichen Depositen um 4 702 000 abnahmen. Regierungssicherheiten standen um 1 535 000 Lstrlg höher. Die Reserve war um 397 800 Lstrlg. niedriger. Die Goldvorräte waren um 86 200 Lstrlg. höher. Die Verhältniszahl ging von 28.8 auf 25.9 herunter.

Auf dem internationalen Valutamarkt war das Steigen des Lstrlg. gegenüber Newyork von Bedeutung. Am Mittwoch ging die Lstrlg.-Rate auf 4.86⅞ herauf, welches die höchste ist seit Dezember 1914. Gestern und noch mehr heute zeigte sich eine etwas schwächere Tendenz, aber die Rate bleibt noch immer für die Jahreszeit abnormal hoch. Diese günstige Lage wird hier allgemein als Folge der deutschen Anleihen in Amerika angesehen; denn die Ueberführung der Ergebnisse der deutschen Anleihen bedingt den Verkauf der Dollars. Sonst sind keine nennenswerte Wandlungen auf dem Markt vorgekommen, es sei denn, daß man erwähnen wollte, wie der Peseta infolge der Berichte über Unruhen im Lande eine vorübergehende Schwankung zur Folge hatte.

### Die 20 Millionen-Anleihe der Commerzbank perfekt.

hd. **Berlin,** 10. Oktober. (Funkspruch.)

In Bestätigung früherer Ankündigungen geht uns von der Commerz- und Privatbank folgende kurze Mitteilung über die Anleihetransaktion zu:

„Die Commerz- und Privatbank A.-G. hat mit der Chase National-bank of the City of Newyork ein **Darlehen von 20 Millionen Dollars auf 10 Jahre fest abgeschlossen,** wogegen in Newyork **5.5 prozentige Noten zur Emmission gelangen** werden. Die Anleihe wird in den nächsten Tagen durch eine Gruppe unter Führung der Chase Securities Corp.-Newyork, Blair u. Co.-Inc. Newyork und Halsey Stuart u. Co.-Newyork zur Zeichnung aufgelegt werden."

## Opposition bei Voigt & Häffner.

hd. Frankfurt, 10. Oktober.

Die auf heute anberaumte außerordentliche Generalversammlung der Voigt u. Häffner A.-G. in Frankfurt a. M. brachte **eine große Ueberraschung.** Nach den bisher zwischen der Verwaltung und dem neuen Großaktionär gepflogenen Verhandlungen schien schon eine widerspruchslose Annahme der Verwaltungsanträge besonders bezgl. der Schaffung neuer Vorzugsaktien gewährleistet. **In letzter Stunde haben sich jedoch neue Schwierigkeiten ergeben.** Wie der Vorsitzende des Aufsichtsrates zu Beginn der Sitzung mitteilte, **wünschte das Bankhaus Ephraim Meyer u. Sohn** in Hannover kurz vor dem Beginn der Sitzung, daß das in den Verhandlungen einstimmig angenommene Protokoll eine andere Formulierung erfahren solle. Die Verwaltung habe dazu ihre Zustimmung nicht geben können.

Rechtsanwalt Dr. **Schmidt-Hannover begründete den Standpunkt von Ephraim Meyer u. Sohn. Er bemerkte, daß die Schaffung der Schutzaktien unnötig sei,** da die bereits vorhandenen Vorzugsaktien einen genügenden Schutz gewährleisten würden und die Schaffung der neuen Aktien als gegen den neuen Großaktionär gerichtet empfunden werden müßte. Die Schaffung der neuen Vorzugsaktien bedeute eine erhebliche **Einschränkung der Rechte der Stammaktionäre. Die Verwaltung werde künftig mit einer Leistung von 0.85 Mill. RM. die gleiche Stimmenmacht** haben, wie drei Viertel des Stammkapitals. Das Bankhaus Ephraim Meyer werde allerdings weitere Erhöhungen verlangen, die auf dem Gebiet der Sicherung der Interessen der Stammaktionäre lägen. Solche seien bereits gegeben, aber von anderer Seite anders interpretiert worden. **Solange nicht endgültig die Kautelen zur Sicherung der Stammaktien gegeben seien, könne der Großaktionär dem Antrag nicht zustimmen. Er** habe sich einverstanden damit erklärt, daß die Majorität bei der Verwaltung bleibe, es sei ihm nur an sachlicher Mitarbeit in der Verwaltung gelegen, aber er müsse die Vorzugsaktien als gegen sich gerichtet auffassen. Die Verwaltung betonte, daß im Interesse der Aktionäre die Selbständigkeit des Unternehmens aufrecht erhalten werden müsse. Sie sei erstaunt, daß noch bis zu einer halben Stunde vor der Generalversammlung die Auffassung der Opposition mit der Verwaltung übereingestimmt habe.

Die **Abstimmung** ergab bei einer Anwesenheit von 37 Aktionären, **die zusammen 6 857 070 Stammaktien und 0.2 Mill. RM. Vorzugsaktien vertraten, für die Verwaltung ein Kapital von 3 619 916 RM. Stammaktien mit 728 992 Stimmen und dazu von 0.2 Mill. RM. Vorzugsaktien mit 720 000 Stimmen zusammen also 1 448 992 Stimmen, gegen die Verwaltungsanträge ein Kapital von 3 237 110 RM. mit 647 422 Stimmen.** Nach den Anträgen wird also das Aktienkapital von 7.7 Mill. RM. um 2.5 Mill. RM. auf 7.2 Mill. RM. erhöht. Die neuen 7 prozentigen für 1927 mit ¼ gewinnberechtigten Vorzugsaktien haben ein sechsfaches Stimmrecht, in den drei Sonderfällen ein sechzigfaches, sie nehmen kumulativ an dem Reingewinn mit der Maßgabe teil, daß für jedes über 7 Prozent hinausgehende Prozent Stammaktiendividende auch die Vorzugsaktien ein weiteres halbes Prozent entfällt bis zu einer Höchstdividende für die Vorzugsaktien von 10 Prozent. In der Liquidation sind sie vor den Stamm- und bisherigen Vorzugsaktien mit einem Rückzahlungswert von insgesamt 120 Prozent bevorzugt. Ihre Einziehung kann im Jahre 1937 erfolgen. Sie werden zunächst mit 52 Prozent einbezahlt. Entsprechend den gefaßten Beschlüssen wurden Satzungsänderungen vorgenommen. Die Opposition gab gegen diese sämtlichen Beschlüsse Protest zu Protokoll.

Zum Punkt **Aufsichtsrats-Wahlen** bemerkte die Verwaltung, daß, da die Uebereinstimmung zwischen der Verwaltung und dem Großaktionär einstweilen gescheitert sei, sie sich an die damals getroffenen Abmachungen nicht halten könne. Dementsprechend wurde nun Direktor **Kehl** (Deutsche Bank) zur Neuwahl vorgeschlagen. Diese Wahl ist mit der Maßgabe erfolgt, daß sie erst nach Durchführung der Kapitalserhöhung gültig sein soll. Auch gegen diesen Beschluß gab die Opposition Protest zu Protokoll.

Zur **Geschäftslage** bemerkte Kommerzienrat **Häffner,** daß der Auftragseingang recht befriedigend sei Am 30. September lag ein Mehr an Aufträgen von rund 70 Prozent gegen das Vorjahr vor.

**Lohmannwerke A.-G. in Bielefeld.** In der am 8. d. M. stattgefundenen Generalversammlung wurde der Verteilungsvorschlag mit 15 RM. Dividende pro Aktie angenommen. Der auszuschüttende Gewinn beläuft sich auf 135 000 RM. Für 1927/28 werden 4887 RM. vorgetragen.

**Starke Beanspruchung des Bodensee-Trajektverkehrs.** Durch die Umleitung des Verkehrs der durch das Hochwasser gesperrten Brennerstraße über Gotthard-Romanshorn sind seit dem 26. September täglich gegen 100 Waggons, die Lebensmittel für Deutschland enthielten, über den Bodensee geleitet worden. Der **Trajektverkehr** Romanshorn—Lindau und Romanshorn—Friedrichshafen hatte infolgedessen in den letzten Tagen einen außergewöhnlich starken Betrieb.

---

TODES-ANZEIGE

In tiefem Schmerze geben wir Freunden und Bekannten die Trauernachricht, dass nach Gottes hl. Willen unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Bürgermeister

LEOPOLD HUBER

Sonntag 1/4 1 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Bad Peterstal, Karlsruhe, New-York.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Oktober, vormittags 1/2 10 Uhr, statt. 24101

---

**Friseur- u. Perückenmacher-Zwangsinnung Karlsruhe.**

**Todes-Anzeige.**

Wir geben hiermit bekannt, daß unser langjähriges Mitglied

Herr Fritz Eggeling

2 183 Friseurmeister

unerwartet rasch verschieden ist.

Beerdigung: Mittwoch, 12. Oktbr., nachmittags 3 Uhr.

Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung.

**Der Vorstand.**

---

Anne-Lore

*Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen froh und dankbar an*

*Dipl.-Ing. Robert Kautzmann u. Frau Hildegard, geb. Mezger*

*z. Zt. Landesfrauenklinik Prof. Dr. Linsenmeier.* 24143

*Karlsruhe-Grünwinkel, den 10. Oktober 1927*

---

## Amtliche Anzeigen

Für die Erweiterung der **Katholischen Kirche in Gamshurst** (Amt Bühl) sollen nach den Verordnungen des Ministers der Finanzen vom 27. Juli 1922, vom 22. Juli 1924 und vom 12. März 1926 vergeben werden:

**Putz- und Stuckarbeiten*)** ca. 650 qm Deckenputz, ca. 1200 qm Wandputz, ca. 1400 qm Außenputz.
**Bodenbeläge*)** (ca. 270 qm Solnhofener Platten).
**Holzfußböden*)** (ca. 40 qm Hartholz, ca. 400 qm Weichholz).
**Glaserarbeiten** (ca. 14 qm Fenster).
**Bleiverglasung** (ca. 50 qm).
**Schreinerarbeit*)** (ca. 30 qm Türen, ca. 390 m Kirchenbänke, Beichtstühle, Sakristeieinrichtung usw.).
**Schlosserarbeit*)** (Anschlagarbeit, ca. 540 kg Roste und Geländer, **Kunstschmiedearbeiten**).
**Malerarbeiten*)** (ca. 2400 qm Kalkfarbanstrich, ca. 500 qm Oelfarbanstrich, ca. 1200 qm Lasur- und Lackanstriche).
**Elektrische Licht- und Kraftleitungen.**
**Glasmalerarbeiten** (ca. 140 qm).

Bei den mit *) bezeichneten Arbeiten Vergebung in Losen vorbehalten.

Einsicht der Unterlagen und Abgabe der Angebotsvordrucke bei der Bauleitung der Kirchenerweiterung in Gamshurst jeweils 8 bis 12 Uhr vormittags.

Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur Eröffnung am 28. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, an die Bauleitung in Gamshurst (Rathaus).

Karlsruhe, den 10. Oktober 1927. (4900a)

**Der Baureferent des Finanzministeriums.**

---

## Bürgerausschuß-Versammlung.

Ich berufe die Mitglieder des Bürrerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf

**Dienstag, den 18. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr.**

in den Bürgersaal des Rathauses.

**Tagesordnung:**

1. Aenderung der Beförderungsbedingungen der städtischen Straßenbahn (38).
2. Zahlung von Vorschüssen auf die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die städtischen Beamten und Angestellten (35).
3. Gewährung von Gehaltsvorschüssen an die Beamten, Angestellten, zuruhegesetzten Beamten und Beamtenhinterbliebenen der Stadt Karlsruhe (45).
4. Elektrisierung der Karlsruher Lokalbahn (40).
5. Grundstückserwerbungen gemäß Bürgerausschußbeschluß vom 4. Juni 1926 (42).
6. Erwerbung der Grundstücke Lgb. Nr. 9535 und 9557 an der Bulacher Straße 10 (41).
7. Erwerbung von Straßengelände (43).
8. Verkauf der Grundstücke Lgb. Nr. 6063c, 6116, 6122 und 6125 beim Bahnhofplatz (39).
9. Wohnungsbau 1927 (37).
10. Satzungen der Realanstalten in Karlsruhe (44).
11. Gewährung eines Darlehens für den Bau eines Kindersolbades in Donaueschingen an den Verein Jugendhilfe e. V. Karlsruhe (36).

Karlsruhe, den 10. Oktober 1927. (24201)

**Der Oberbürgermeister.**

---

## Versteigerungen

### Fahrnisversteigerung.

**Donnerstag, den 13. Oktober, mittags 2¼ Uhr und Freitag, den 15. Oktober, vormittags 9¼ Uhr und mittags 2¼ Uhr** jeweils beginnend, Stephanienstraße Nr. 98 **(Eingang Westendstraße Hoftor):** Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Bilder, Spiegel, Wanduhren, Glas- und Metallsachen nebst allerlei verschiedener Hausrat. Ferner Schränke, Kommoden, Wasch- und Nachttische, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Tische, Stühle usw. Falls die Witterung günstig werden die Möbelstücke Donnerstag mittag zuerst versteigert. (24157)

**Boegler,** Ortsgerichtsvorsitz., Jollnstraße 13.

### Fundsachen-Versteigerung.

Am **Freitag, den 14. Oktober 1927,** werden im **Kantinenraum der Straßenbahn,** Tullastraße 71, von nachmittags 4½ Uhr an, die nicht abgeholten Fund-Gegenstände der Straßen- und Lokalbahn aus der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1927 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 24103

**Karlsruhe,** 8. Okt. 1927.

**Städtisches Bahnamt.**

### Konkurs-Ausverkauf.

Jeden Mittwoch vormittags 9—11 Uhr verkaufe ich in einem bei der Firma Felix Kühnel, Papiergroßhandlung, Gottesauerstraße 6, gemieteten Lagerraum aus der Konkursmasse eines Zigarrengeschäfts größere Posten

**Tabakwaren jeder Art.**

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Wirte. (24123)

**Der Konkursverwalter:** Dr. K. Waerther, Rechtsanwalt.

---

Tadelloser 1—12/2 Tonnen

**Lastwagen**

für Gärtnerei oder ähnlichen Betrieb glänzend geeignet, zu verkaufen bei

**Siegfried Lichtenberger,**

Pferdehandlung, **Karlsruhe,** Kußmaulstr. (24628)

---

### Taubensperre.

Während der Herbstgetreidejagd in der Zeit vom 11. bis 31. Oktober d. J. sind die Tauben einzusperren. Zuwiderhandlungen werden nach § 39 der Feldpolizeiordnung bestraft. (24113)

Karlsruhe, den 7. Oktober 1927.

**Der Oberbürgermeister.**

## Kaufgesuche

Gut erh. **Küch.-, Wohn- u. Schlafzimm.-Möbel** zu kauf. ges. Preisang. unt. H6158 an die Bad. Pr.

**Kassenschrank Aktenschrank Schreibtisch Schreibmaschinentisch**

sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Nr. 24111 an die Badische Presse.

Einfache **Konfektions-Herren-Büsten** zu kaufen gesucht. Gefl. Zuschriften unter Nr. 24197 an die Bad. Pr.

**Stiefel-Hölzer**

f. Reitstiefel, Gr. Nr. 42, gesucht. Ang. m. Preisangabe unt. Nr. G6128 an die Badische Presse.

## Zu verkaufen

Bereits neuer schöner **Vertiko,** sowie **Zimmertisch u. Kücheneinrichtg.** billig zu verkauf. (B607 Luisenstr. 50, 1. Stock.

Weißes **Kinderbettchen** Oekonom, zu verkaufen. Dr. Wohnlich, Durlach.-Allee 57, III. (B572)

**Warenschrank**

ca. 3 m lg., 0.40 tief, 2.85 hoch, oben Glas-, unt. Holzschiebetür., sehr billig abzug. b. **Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.** (B591)

**Dipl.-Schreibtisch,** nußb. wie neu, 60 M, **Nähmasch. Sing,** 55 M, **Bett** mit Rost, Matr. 35 M, **Büfett** nußb. wie neu, 100 M. **Meinzer,** Sedanstraße 1. (B601)

Gebrauchte **Waschkommode** mit Marmorplatte preiswert zu verkaufen. Zu erfr. unt. Nr. 24195 in der Badischen Presse.

**Schlafzimmer,** hell eich., 2 hochh. Betten mit Patentr., 2tür. Spiegelschrk., Waschkommode m. Marmor u. Spiegel, 2 Nachttische 350 M zu verkf. **Meinzer,** Sedanstraße 1. (B534)

Sehr gut erhalt. doppeltür. Eisschrank zu verkaufen. Zähringerstr. 82, II. (B597)

**3 Nachttische**

m. Marmorplatte, à 15 M zu verkf., ebenso ein altes Gewehr aus den 1860er Jahren. Ludwig-Wilhelmstr. 21, 4. Stock. (B600)

**Bettstatt** mit Rost billig zu verkauf. Werderstraße 72, IV. r. (F. W. 1515)

**Badeeinrichtung** mit Kohlenfeuerung preiswert abzugeben. **Ettlingen,** Rastatterstraße Nr. 7, II. (B618)

**Umzugshalb. bill. abzugeben: Grude- u. Gasherd, Gasautomat, Doppelwaschbeck, f. kl. Wass., Kinderwag., Frackjacket** f. kl. Herrenstg., Damenjackenkleid u. Abendkleid. Anzuseh. v. 9—11 u. v. 2—4 U. **Schirmerstr. 3, p.** (F.H.1532)

**Kohlenherd,** 3löchr., emaill., sehr solide **Gasherd,** 4löchrig, mit Backofen, preiswert zu verkaufen. Beethovenstr. 6, p. B569

Einige, ausnahmsweise billige **Sprech-Apparate** gebe ich auf Teilzahl. ab. **L. David,** Herrenstr. 20, 1 Treppe. 24105

**Bettstelle** Rost, Matr. u. Keil, in saub. Zustande, ist für den fest. Preis v. 45 M zu verkaufen. (B598) Kreuzstraße 17, 2. Stock.

**Ohne Anzahlung!** Erstklass. Nähmaschinen v. Wochenraten zu 3 M, sowie große Auswahl in **Sprech-Apparaten** zu den billigsten Preisen. (23772 **M. Mellert, Fahrradhaus Nachf. E. Müller,** Kaiserstraße 21. Hof.

**Reißzeuge u. Rechenschieber** für Staatstechnikum, nur Gelegenheitskäufe billig zu verkauf.: Markgrafenstraße 22, Ecke. (23447)

Gut erh. **Nähmaschine** bill. zu verk. Anzus. bis 2 Uhr mittags. (B614) Rebenstr. 43, 2. St.

**Schreibmasch.** verkauft preiswert **Beiler,** Waldstraße 66. (B611)

**Faß** neu, 210 l, m. Türchen, 1 gebr., 154 Ltr., zu verk. **Sperling,** Küferei, Göthestraße 28. (B562)

**Lieferauto** mit Anlasser, elektr., 20 Ztr., 1500 M, verk. auch Ratenz., oder Tausch. Angeb. unt. Nr. 24199 an die Badische Presse.

Zu verkaufen (Singer) Schneidermaschine, sow. (weiße) Kinderbettstelle m. Matratze bill. abzug. Werderstr. 6, 3. Stock. (F.W.1516)

**Hobelmaschine** 810 mm breit, neuwert., zu kaufen od. geg. komb. Abricht- u. Hobelmaschine (610 mm) zu tauschen gesucht Angebote u. Nr. Z6084 an die Bad. Pr.

**D. K. W.** Sport (4 PS) billig abzugeben evtl. auf Ratenzahlung. Anzusehen von 5 Uhr ab: **Grünwinkel,** Serderstr. 18. (B571)

**Herrenrad** 30 M, gut erh. **Damenrad** zu vkf. **Irion,** Schützenstr. 40. (F. W. 1520)

**Federboa** zu verkaufen. Schützenstr. 48, 1. F.W.1482)

**Stubenwagen** mit Matratze billig zu verkauf. **Grünwinkel,** Mühlburgerstr. 4, 1. r. (B599)

Zu verkaufen: 1 schwerer **Herrenüberzieher** f. starken großen Herrn, 2 **Damenmäntel** mit Pelzbesatz, mittl. Größe, 1 **Cutaway** für Herrn mittlere Größe. Hirschstr. 56, III. St. (B579)

Schwarz. Marengo-Gehrock, Paletot, Ueberzieh., wie neu, Maßarb., f. schlanke Figur, prima Stoff, 30 M, schwarzer guter Gehrock mit Weste mittl. Fig., 15 M, schwarzer Marengo-Cutaway, modern, mit Weste, mittlere Fig., billig: (B627 Herrenstr. 20, 1 Tr., r.

Fast neuer **Astrachanmantel** billig zu verk. Anzusehen nach 5 Uhr abends. B564 Kapellenstraße 30, 1. St.

## Tiermarkt

1½jähriger **Airedaleterrier** Rüde, Ia Stammb., fertig dressiert, zu verkf.: Jahnstr. 10.

Reinliches Kätzchen abzugeb.: Südendstr. 62, 4. Stock. (B574)

**Wollpudelhund** schwarz, prima Stammb., 18 Mon. a., bill. zu verkauf. Kirchgäßner, Weinbrennerstr. 14, 4. Stock. (F.H.1531)

**Hühner.** Ein Stamm schöne Legehühner, gelbe rebel. Brut 26/27, hat billig abzugeb. Zu erfrag. u. Nr. H6124 in der Badischen Presse.

# Schmollers Werbe-Tage

## Heute letzter Tag!

24181

*Benützen Sie die Gelegenheit, um nochmals zu besonders billigen Preisen kaufen zu können!*

---

**Badisches Landestheater**

Dienstag, den 11. Okt.
* B 5 Th.-Gem. 1. S.-G.

**Ein besserer Herr**

von Hasenclever.
In Szene gesetzt von Felix Baumbach.

Herr Compaß — Schulze
Frau Compaß — Frauendorfer
Harry — Schulz-Breiden
Lia — Rademacher
Möbius — Kloeble
Rasper — Müller
von Schmettau v. d. Trenck
Frau Schnütchen — Ziegler
Aline — Quaiser
Sekretär — Schellenberger
Polizist — Gemmecke
Frauen: Genter, Möderl, Tubach, Lautenschläger, Busch, Hermsdorff, Bauer, Kilian, Burk.

Anfang 8 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
1. Rang u. Sperrsitz 5 ℳ.

---

**MOZART**

*Täglich 8½ Uhr*
**Kabarettvorstellung**
KEIN EINTRITT
KEIN WEINZWANG
**Eugen Kistner**

---

Wiener Hof

**Gemütlichstes Kabarett am Platze**

*Das hervorragende Oktober-Programm*

**Musik!**

Für Samstag u. Sonntag ein

**Trio**

für mittleres Lokal gesucht. Angebote u. Nr. 24117 an die Bad. Pr.

---

**Jazzkapelle frei!**

Für die allgem. Kirchweihtage am 16. u. 17. Oktober ist erstklassige

**Jazzkapelle**

frei. Firm in Konzert- u. Tanzmusik. Von feinster Konzertmusik bis zum modernst. Schlager. Engagement auch ausw. Angebote sind zu richten unter Nr. L6111 an die Badische Presse.

---

Lid **Arbeit** zum

Stanzen, Vern. u. Verz. z. verg. Ang. u. Nr. F. H. 1353 a. d. Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

---

**Drei große öffentliche Vorträge von Dr. med.**

**H. J. Oberdörffer**

**jeweils abends 8 Uhr im Künstlerhaus Karlstr. 44, am 12., 13. u. 14. Oktbr. 1927**

**Das Geheimnis der Verjüngung**

**Mittwoch, den 12. Oktober.**
**Nur für Frauen und junge Mädchen.**
**Die Verjüngungskur der Frau.**
Die Verjüngungs- und Belebungsstoffe des Drüsensystems. Befruchtung und Neuzeugung aus den Keimdrüsen. Anmut und Schönheit der Frau. Geist und Kraft des Menschen durch den Verjüngungsprozeß.

**Donnerstag, den 13. Oktober.**
**Für Männer und Frauen.**
**Die Belebungs- und Verjüngungsstoffe der Sexualdrüsen.**
Es gibt tausend Krankheitsnamen, aber nur eine Krankheit, wie es nur eine Gesundheit gibt. Jede Krankheit ist Mangel an Belebungsstoffen. Die Verwertung der Sexualstoffe als einziges Heil- und Verjüngungsmittel. Wechselbeziehung der Geschlechter zueinander. Praktische Kuranwendungen.

**Freitag, den 14. Oktober.**
**Für Männer und Frauen.**
**Falsche Ernährung und Verstopfung als das große Kulturübel.**
Regelung der trägen Verdauung, Darmreinigung, Entlastung und Entgiftung der Leber, der Galle, der Nieren und der Blutzirkulation. Richtige Ernährung als Heilfaktor.

Nach jedem Vortrag Fragenbeantwortung.
(Näheres siehe Plakatsäulen.)

---

**Vier Jahreszeiten,** Hebelstr. 21

**Mittwoch, d. 12. Okt., abends 8 Uhr**

**Therese von Konnersreuth**

**Katharina von Emmerich**
Ein Beitrag zur Lösung ihrer Seelenrätsel
**Vortrag** von **W. Salewski**
Pfarrer i. d. Christengemeinschaft Mannheim
Unkostenbeitrag 1 Mk., weniger Bemittelte nach Vermögen 24175

---

**Hotel Rotes Haus**

*Theater-Restaurant*

Gut bürgerliches
**Wein-, Bier-, Speise-Restaurant**
**Spatenbräu München**
**Täglich Konzert** 23103

---

**CAFÉ MUSEUM**

DIENSTAG, 11. OKTOBER 1927,
abends 8½ Uhr:

***Großes Sonderkonzert***

der Hauskapelle. 24185
Leitung: Kapellmeister E. Wilcken.

AUS DEM PROGRAMM:
Hebriden-Ouverture . . Mendelssohn.
Rosenkavalier-Walzer . . . . . Strauß.
Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde" Wagner
Klaviertrio op. 1 Nr. 1 Beethoven
Allegro — Adagio — Scherzo — Finale — Presto
Ausführende: S. Lehmann (Klavier), E. Wilcken (Violine), L. Reisch (Cello).

---

**Karlsruher Liederkranz**

Fulda

**80. Stiftungsfest der Fulderei**

Samstag, den 15. Oktober 1927, abends pünktlich 8 Uhr beginnend

**Bunter Abend**

Mitwirkende: Kammersänger Jan van Gorkom / Kammermusiker Krenz, Mannheim / Liederkranzmännerchor / Damen und Herren der Fulderei / das fuldische Hausorchester / Harmonie-Kapelle / Tanzschule Mertens-Leger und anschließend

**Fest-Ball**

im großen und kleinen Festhallesaal.

Wir laden hierzu geziemendst ein.

Eintrittspreise: für Mitglieder RM. 1.—, für von Mitgliedern einzuführende Gäste RM. 2.50, für Fremde RM. 4.— (Letztere Karten sind bei Fritz Müller, Ecke Wald- und Kaiserstraße und im Musikhaus Schlaile, Kaiserstraße 175, erhältlich.)

**Die Karten für unsere Liederkränzler, deren Angehörige und Gäste, werden am Mittwoch, den 12. Oktober und Freitag, den 14. Oktober abends von 6—8 Uhr im Liederkranzlokal, Amalienstraße 14a (Klapphorn II. Stock) ausgegeben.** 24121

---

**Atlantik-Lichtspiele**

**Kaiserstr. 5,** am Durlacher Tor. Tel. 5448.

**Zwei Menschen**

nach dem gleichnamigen Roman von Richard Voss

**des großen Erfolges wegen einige Tage verlängert.**

***Noch nie*** waren unsere Besucher derart erschüttert, begeistert und restlos zufriedengestellt, wie jetzt von diesem Werke

***Das beweist*** die gespannte Anteilnahme an dem Fortgang der Handlung, das beweist manche still zerdrückte Träne, das beweisen 24644

die sich stets steigernden Besuchsziffern.

**Fragen Sie Ihre Bekannten, die den Film gesehen haben.**

Verstärktes Orchester! | Jugendliche haben Zutritt!

**Nur noch wenige Tage**
um **4. u. 6. ½8 und 9 Uhr.**

Preise der Plätze: II. Platz ℳ -.90, I. Platz ℳ 1.10, Sperrsitz ℳ 1.30, Loge ℳ 1.50.

**Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen.**

**Laut Verleih-Bedingungen** sind bei diesem Programm jegliche Vergünstigungen, sowie freier Eintritt für jedermann aufgehoben. 24644

---

**WELTKINO**

**Kaiserstraße 133** **Telefon 5448**

**Wir eröffnen mit unserem heutigen Sensations-Programm die Saison:**

**Der Schrecken von Texas**

7 fabelhafte Akte voll Knallerei, Filmzauber und sonstig. Schwindel.
In der Hauptrolle:
**Hoot Gibson**
Dazu:
**Buster auf der Jagd**
2 lustige Akte
und **Das Muskel-Phänomen**
Ein wirklich interessanter Kulturfilm in 1 Akt.

**Neues verstärktes Orchester.** 24646

**Jugendliche haben Zutritt**

---

**Gut möbl. Zimmer** sof. z. verm. Lenzstr. 2, II., r. Ecke Roonst. B567

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B568 Schillerstr. 11, 4. St., l.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten. B569 L'Wilhelmstr. 15, II., r.

**Leeres Zimmer** mit elektr. Licht sofort zu verm. Nähe Durl.-Tor. Zu erfragen unter Nr. G6108 in d. Bad. Presse.

**Wohn- u. Schlafzimmer,** möbl. od. unmöbl., an 1 od. 2 berufst. Damen zu verm., el. Licht. Kriegsstr. 158, 1 Tr. b. d. Karlstr.

**Großes, leeres Zimmer** zum Möbel einstellen, od. an berufst. Frl. od. Hrn. zu vermieten. Zu erfrag. unter Nr. X6123 in der Badischen Presse.

**Möbl. Zimmer** an berufst. Frl. sof. zu verm. Herrenstr. 20, IV., lks. (B573)

**Gerwigstr. 41, II. lks.,** schön möbl. Zimm., el. L., evtl. m. 2 Betten zu vermieten. (B543)

**Einfach möbl. Zimmer** mit Kost an 1 od. 2 sol. Arb. zu verm. (B515) Ettlingerstraße 21, part.

**2 hübsch möbl. Zimmer** mit Balkon, elektr. Licht, kl. Küche u. Kell., in gutem Hause zu vermieten. (B615) Eisenlohrstr. 43, 3. Stock.

**Möbl. Zim. sep.,** el. L., sofort zu verm. (B604) Scheffelstraße 36, 4. St.

**Gut möbl. Zimmer** zu verm. Kapellenstr. 56a, 3. St., links. (B531)

**Großes, frdl., möbl. Zimmer** mit zwei Fenstern, elektr. Licht u. ohne Gegenüber auf sofort od. später zu vermiet. Scheffelstr. 42, 3. Stock. (24089)

**Großes gut möbl. Zimmer** an sol. Herrn auf 1. November zu verm. Gottesauerstraße 20, II. rechts. (B589)

**Möbl. Zimmer** zu vm. per 15. Oktober. Nähe der Hauptpost. Waldstr. Nr. 26, II. (B595)

**Groß. schön möbl. Zimmer,** el. Licht, sofort zu verm. Karl-Wilhelmstr. 13, II. rechts. (B603)

**Zimmer** mit 2 Betten, sowie kl. Zimmer sof. zu verm. Sofienstr. 73, Eing. Lessingstr. III. lks. (B602)

**Gut möbliertes Zimmer** auf 1. Nov. zu verm. Angeb. unt. Nr. C6153 an die Badische Presse.

**Großes leeres Zimmer** an eine einzelne Person sofort zu verm. Uhlandstr. 14, IV. r. (B584)

**Gut möbliertes Zimmer** sofort zu verm. Bachstr. Nr. 32, IV. (B586)

**Leeres Parterrezimm.** zum Möbeleinstellen sof. zu verm. Nebeniusstr. 29, I. lks. (F.W. 1519)

**An sol. Frau od. Frl.** groß. gut möbl. Mans.-Zimmer, beizb., elektr. L., sof. zu vermieten. Tullastr. 84, I. r. (B620

**Zwei gut möbl. Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer, in gutem Hause an berufstätigen Herrn oder Dame per sofort zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr 24189 in der Badischen Presse.

**Hübsch möbl. gemütl. Zimmer** mit elektr. Licht an berufst. Dame preisw. zu verm. Anzuf. zw. 12—2 u. 6—7 abds. Sofienstraße 62, III., an der Westendstraße. (B617)

**Gut möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vm. Schützenstr. 60, II. Stock, B. (F.W. 1511)

**Leeres großes Zimmer** m. el. Licht sofort oder spät. zu vermieten, auch zu Büro geeignet. Amalienstr. 51, II. F.S. 1527

**Ein od. zwei schön möbl. Zimmer,** gut heizbar, el. Licht, zu verm. Klauprechtstr. 35, III. Stock. (F. H. 1524)

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 32, IV (F.W. 1513)

---

**Immobilien**

**Gute Geschäfte,**

Hotels, Gasthäuser, Wirtschaften, Metzgerei, Bäckerei, Lebensmittelgeschäfte, Zigarrengesch., Schuhbesohl-Anstalt, Kino, zu verkaufen.
**M. Busam,**
Herrenstr. 38. Tel. 5530. (24542)

---

**RESIdenz-Lichtspiele Waldstraße 30**

Das gewaltige Filmwerk

**Metropolis**

gelangt ab **21. Oktober** zur Aufführung.
Hierzu schreibt die

**B. Z. am Mittag.** Berlin, 11. 1. 27. Regisseur und Kameramann ... konnten ein Werk von starker bildlicher Eindringlichkeit, einen Film von photographischer Schönheit schaffen, wie er in deutschen Ateliers noch nie zuvor gemacht worden ist ... man kann heute Brigitte Helm als ein starkes Aktivum für den deutschen Film buchen ... In Gustav Fröhlich hat sie den netten Partner, ... wirkt doch die Echtheit seines Spiels sympathisch und glaubhaft ... zwingt Maske und Gestalt Fritz Rasps sofort in ihren Bann, wie auch Heinrich Georges Kraftnatur sich in der Rolle des Werkführers glänzend zur Geltung bringen kann. Eine ausgezeichnete, eindrucksvolle Leistung ... (24178)

---

**Wohn- oder Geschäftshaus**

bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 24167 an die Badische Presse.

---

Nr. 218
**Einfamilienhaus**

Nähe Karlsruhe, 2 mal 3 Z., Garten, ca. 700 qm. Preis 16 000 ℳ, Ans. 5000 ℳ.
Nr. 219.

**Landwirtsch. Anwesen**

Nähe Säckingen, 22 Morgen, mit neuerbautem Wohnhaus, 2 mal 4 Z. mit Zubehör, 35 000 ℳ, Anz. 20 000 ℳ.
Nr. 286.

**Wohnhaus**

Nähe Durlach, in gutem Zustand, mit Garten, 8000 ℳ, Anz. 3000 ℳ.
Nr. 441.

**Hotel**

im nördl. Schwarzwald, an einem gutbesuchten Badeorte, mit großem Wirtschaftsgarten, 18 Z., Wirtschaftsräumlichkeiten, Saal, 50 000 ℳ, Anz. 20 000 ℳ.
Nr. 469.

**Hofgut**

bei Ueberlingen, 52 Hkt., arrondiert, mit Wohnhaus, 10 Z., el. Licht u. Kraft, 120 000 ℳ, bei entsprechender Anz.

Nr. 747.
**Landwirtsch. Anwesen**

Nähe Bonndorf, 25 Morgen, mit neuerbautem Wohnhaus, el. Licht u. Kraft, 30 000 ℳ, Anzahl. 18 000 ℳ.
Nr. 757.

**Kur-Hotel**

mit 75 Betten, 5000 qm Garten 160 000 ℳ, Anzahlung 50 000 ℳ.
Nr. 697.

**Villa**

im Murgtal mit 10 Ar großem Ziergarten, Anz. zirka 10 000 ℳ.
Nr. 804.

**Steindruckerei**

in verkehrsreicher Lage, 1500 ℳ.
Nr. 842.

**Geschäftshaus**

mit 2 Läden in sehr geschäftsreicher Lage von Rastatt, 54 000 ℳ, Anzahlung 20 000 ℳ.
Nr. 856.

**Etagenhaus**

4stöckig, in der Hirschstraße, Preis 29 000 ℳ, Ans. 10 000 ℳ.
Nr 869.

**Wirtschaft**

zwischen Karlsruhe—Rastatt im Auftrag zu verpachten. Kaution 1000 ℳ, Pacht 1400 ℳ jährlich. (24626)

**Rudolf Speidel,**
Mathystraße 17, Ecke Karlstr., Tel. 4660.

---

**Gelegenheitskauf.**

Hochrentabler Neubau mit 3×2 Zimmerwohnungen nebst Bad und Nebenräumen — Linoleumböden — bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

**Alle Wohnungen sind verfügbar.**

jährliche Mietseinnahme 1800.—
jährlich an Zinsen und Amortisation aufzubringen sind ℳ 740.— ℳ
jährlicher Mietsüberschuß 1060.— ℳ

Anfragen u. Nr. F. H. 1413 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

---

**pfannkuch**

**Sonder-Angebot!**

**Malaga**

1/1 Flasche . . . **1.25** Mark
1/2 Flasche . . . **75** Pfennig
Preise ohne Glas. 24155
Flaschenpfand 10 Pfennig.

**5 % Rabatt.**
*Verlangen Sie Rabatt-Marken!*

**Pfannkuch**

---

**UNION-THEATER**

**Kaiserstrasse 211**

Nur noch bis einschl. Mittwoch!

**„Mein Heidelberg ich kann Dich nie vergessen"**

Fortsetzung und Schluss von 24161

**„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren"**

---

**Kapitalien**

**Hypothekenbrief!**

1. Hypothek (innerh. 30% d. Schätz.) mit Nachlaß zu verkaufen Ausf. unt. Nr. M6149 an die Badische Presse erbeten.

**500 Mark**

zu leihen ges., geg. gute Sicherh. u. üblich. Zins. Ang. u. Nr. F. H. 1515 a. d. B. Pr. Fil. Hauptp.

**Achtung!**

Wer leiht 200 ℳ für 6—8 Monate gegen 20% Zinsen, gute Sicherheit. Angebote u. Nr. X6148 verm. Angebote u. Nr. an die Badische Presse.

---

**Druckarbeiten**

liefert rasch und billig
Druckerei F. Thiergarten

---

**Verloren**

**Verloren**

Sonntag auf dem Wege Festhalle — Werderplatz 1 weißer

**Crêpe de chine-Schal**

Abzugeben gegen Belohnung Werderplatz 44, II. Stock. (24203)

---

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von einfach. Straßenkleidern, 7 ℳ, Kostümen, 12—15 ℳ, Mäntel 12—15 ℳ, Röcke und Blusen, 3—50 ℳ. Angebote unter Nr. M6112 an die Badische Presse.

---

**Zu vermieten**

Geräumige
**5 Z.-Wohnung**

Kaiserstr., Nähe Marktplatz, auf 1. Dezbr. an vordr. Mieter geg. Erst. d. Umz.-Kosten u. teilw. Instandsetz. d. Wohn. zu

**Wohnungstausch!**

Schöne sonnige 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Weststt., geeignet für Wohnung und Büro, gegen 5 Zimmerwohnung, Weststt., Umzugsk. und Instandsetz. zu tauschen. Angebote unter Nr. B6109 an die Badische Presse.

---

**Mod. Laden**

beste Lage, Waldstraße, auf 1. Januar 1928 zu vermieten. Gefl. Angebote unter Nr. 23819 an die Bad. Presse erbeten.

---

Moderne
**4 Z.-Wohnung**

mit Bad, beste Weststadtlage, auf 1. Nov. evtl. 1. Dez. 1927 an vordr. Mieter zu verm. gegen Erstattung eines Teiles der Umzugskosten nach Berlin u. teilw. Inst.-Setz. d. Wohng. Angebote unter Nr. 23815 an die Badische Presse erb.

---

**2 Zimmerwohnung** (Mansarde, Hinterhaus) an Wohnungsberechtigte zu vermieten. Angebote unt. F. W. 1509 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

---

**3 Z.-Wohnung** in Einfamilienhaus an ruhige, zuverlässige wohnungsberechtigte Mieter (2 Pers.) abzugeben. Angebote unter Nr. X6173 an die Badische Presse.

---

**2-3 Büroräume**

Kaiserstr., Nähe Marktplatz, auf sofort od. spät. zu vermieten. Angebote unter Nr. 23824 an die Badische Presse erbeten.

---

Schöne
**3 Z.-Wohnung**

mit Balkon, 1 Treppe, in der Weststadt, gegen Vordringlichkeitskarte u. Instandsetzungskosten sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr B6125 in der Badischen Presse.

---

**Zimmer**

**Wohn- u. Schlafzim.**

möbl., an 2 Herr., 2 Frl. o. Ehep. (ev. Küchenben.) zu vermieten. (F.W. 1499) Rüppurrerstr. 46, 3. St.